

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

erschient täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschrowitz, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Beyer...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Zur 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat März geliefert...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans 'Mosen-Rosel' von Heinrich Lee kostenlos nachgeliefert...

Deutscher Reichstag.

157. Sitzung am 1. März.

Berathung des Etats des Auswärtigen Amtes. Abg. Dr. Gradnauer (Soz.) erwähnt die Internationale Friedenskonferenz...

England, das auch dabei war, hat einen frevelhaften Krieg gegen die Buren angefangen, und die anderen Mächte sehen gelassen zu...

Staatssekretär Graf v. Bülow: Die auswärtige Politik Deutschlands wird bis her so auch ferner auf die Erhaltung des Friedens gerichtet sein...



Abg. Dr. Büchel (Antif.) äußert u. A.: Warum hat Deutschland keinen Militärvertreter zu den Buren gesandt? Im Volke versteht man das nicht...

hat, der Staatssekretär möchte doch nicht einmal verhindert sein, hier eine Rede zu halten...

Unterstaatssekretär Frhr. v. Richthofen theilt mit, daß die Entschädigungsfrage betreffs Samoa durch ein Schiedsgericht geregelt werden soll...

Abg. Graf Stolberg (Antif.) tadelt, daß England die deutsche Post nach Transvaal fast zwei Monate lang zurückgehalten habe...

Unterstaatssekretär Frhr. v. Richthofen macht Mittheilung über die diplomatischen Verhandlungen. Die Erklärung der englischen Post ging dahin...

Abg. Dr. Büchel (Antif.) äußert u. A.: Warum hat Deutschland keinen Militärvertreter zu den Buren gesandt? Im Volke versteht man das nicht...

Freitag steht auf der Tagesordnung: Marine-Stat.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 36. Sitzung am 1. März.

Die zweite Berathung des Eisenbahn-Etats wird fortgesetzt.

Die Debatte eröffnete als Referent der Budgetkommission der nat.-lib. Abg. Röhl. Aus den Kommissionsberathungen theilte Abgeordneter Röhl mit...

An diesen Gedanken knüpfte der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Thielen an, indem er darlegte, wie unaufhaltsam der Verkehr wachse...



Abg. Conrad-Graudenz (freikons.): Ein großer Mißstand für die Provinz Westpreußen ist der Mangel an Vollbahnen, eigentlich besteht nur eine große Vollbahn...

Darauf folgte eine Debatte über die Reform der Personentaxen. Von freisinniger Seite lag ein Antrag vor...

Abg. Wiemer (Freis. Vpt.): Der frühere Eisenbahnminister Maybach hat bereits im Jahre 1891 Schritte zu einer Reform gethan, diese ist aber nicht zu Stande gekommen...

eine Vereinfachung des Tarifsystems denkt, nicht aber an eine Ermäßigung der Tarife. Die Vereinfachung des Systems hat in erster Linie Interesse für die Verwaltung selbst...

Ein Bedürfnis nach Tarifiermäßigung ist unzweifelhaft vorhanden. Auch bei uns sind die billigsten Klassen am stärksten belegt...

Der Hauptgrund gegen die von uns verlangte Tarifierabsetzung ist die Rücksicht auf die Finanzen. Eisenbahn- und Finanzminister wachen ängstlich darüber...

Zuzugeben ist, daß der Widerstand der Verwaltung gegen die preussische Tarifierabsetzung eine Stütze findet bei der Mehrheit des Landtages...

Minister v. Thielen erklärte, ein Bedürfnis zur Ermäßigung der preussischen Personentaxen sei nicht vorhanden, die Tarife seien absolut nicht zu hoch...

Abg. Sängcr (Hosp. der Freis. Vpt.): Bei uns ist nur der Fiskalismus maßgebend und die Ansicht der Herren, die hier im Landtage leider die Majorität haben...

Freitag wird die Debatte über den Eisenbahnetat fortgesetzt.

Die Thätigkeit der Ansiedlungs-Kommission im Jahre 1899.

Dem Abgeordnetenhaus ist soeben die übliche Denkschrift über den Stand der Ansiedlungen in Westpreußen und Posen zugegangen...

Seit Beginn ihres Bestehens von 1886 bis Ende 1899 hat die Ansiedlungskommission verausgabt rund 126 Mill. Mk., vereinnahmt rund 25 Mill. Mark...



und dem Etat des Auswärtigen Amtes nicht begriffen. Er bitte den Redner, zur Sache zu sprechen. Abg. Liebermann von Sonnenberg (fortfahrend): Dem Zusammenhang begründe ich damit, daß das Auswärtige Amt sich des 'Wolffischen Bureaus' bedient...

die vier Regierungsbezirke der beiden Provinzen in folgender Weise:

Danzig	6541 ha	2,10 pCt. des ges. Großgrundbesitzes
Mariewerber	31343	3,63 " " "
Bromberg	41489	4,12 " " "
Posen	51525	8,03 " " "

Davon waren deutscher Besitz 40 pCt.; nämlich 52836 ha zu 32,4 Mill. Mk. polnischer 60 " " " 78053 " " " 54,3 " " "

Das ist ein Durchschnittspreis von 662 Mk. auf den Hektar.

Im Jahre 1899 ist der Ankauf so groß gewesen, wie in keinem der vorangegangenen Jahre; es wurden 28 Guts- und 7 Bauernwirtschaften für rund 15,3 Mill. Mk. angekauft, alle freiwillig. Vier Gutswirtschaften und sechs Bauernwirtschaften waren in polnischem Besitz. Insgesamt waren 18131 ha Gutsländ, 375 ha Bauernländ. Zum Ankauf angeboten waren der Ansiedelungskommission im Berichtsjahre 210 Güter und 101 bäuerliche Grundstücke, ungefähr ein Fünftel davon, zumeist durch Mittelspersonen, aus polnischer Hand.

Von diesen Gütern hatte die Ansiedelungskommission im Jahre 1899 im Ganzen 125 mit einem Flächeninhalt von 92663 ha in der sogenannten „zwischenzeitlichen“ Verwaltung. Davon waren 32 neu erworbene Güter mit einem Gesamtareal von 16000 ha, die durchweg und zum Theil je nach ihrem Zustand erheblicher Zuschüsse bedürftig im ersten Stadium der Vorbereitung; 23 Güter mit einem Areal von 15200 ha waren „relativ betriebsfähig“; 43 Güter waren in der „Besiedelung begriffen“ und 27 Gutswirtschaften im Stadium der Aufzucht. Planmäßig aufgetheilt waren bis Ende des Jahres 1899 118000 ha; für die spätere Besiedelung verbleiben 19 Begüterungen mit rund 13000 ha. Wie groß diese Fortschritte des Ansiedelungswerkes sind, wird vollends klar, wenn man sich erinnert, daß bis zum 1. April 1897 erst 70000 ha zur Auslegung gelangt waren.

Die Gesamtzahl der bis Ende 1899 angelegten Ansiedlerfamilien beläuft sich auf 3616, die sich auf 64 Einzelhöfe oder kleinere Gruppen und auf 130 neue deutsche Ortsschaften verteilen, von denen 92 vollständig besiedelt und politisch zu Landgemeinden organisiert sind. Die Normalansiedelung besteht aus 35 Hütten mit 600 ha Stellenareal und einer Gesamtfläche von etwa 660 ha. Es stammen von den 3616 Ansiedlerfamilien 39 pCt. aus den Provinzen Posen und Westpreußen, 61 pCt. aus anderen Landesstellen, auch 72 deutsche Rückwanderer waren darunter. Die gesammte Seelenzahl der Ansiedler ist auf 22 000 bis 24 000 zu schätzen.

Insgesamt wurden im Jahre 1899 669 Stellen mit einem Areal von 10700 ha an 669 Familien verkauft; das ist einschließlich eines Zuschlages von 10 pCt. für Wege, Dotationen und Vorbehalte, ein Besiedelungsumfang von etwa 118 Quadratkilometern. Auf einer solchen Fläche stehen nach beendeter Besiedelung etwa 22 Landgemeinden mit 669 neuen Höfen, mit 22 Schulen, 3 bis 4 Kirchen nebst Pfarreien, 22 Armenhäusern, Spritzenhäusern und 22 Krügen; darin sind 8 Raiffeisensche Darlehnskassen, 3 bis 4 Produktiv-Genossenschaften und 3 landwirtschaftliche Vereine thätig. Das ist, wie gesagt, der Ausblick, den die Thätigkeit der Ansiedelungskommission jetzt als das Ergebnis eines Jahres zu eröffnen vermag.

Die Denkschrift zieht die Summe des Jahres 1899 dahin, daß die wirtschaftliche Entwicklung der Ansiedler erfreulich fortgeschritten sei. Die fiskalischen Gesäße gingen noch glatter ein, als im vergangenen Jahr; Renten und Pachten sind bis auf einen winzigen gesunden Betrag pünktlich gezahlt worden und Besitzveränderungen, die auf Vermögensrückgang schließen lassen, sind nirgendwo zu konstatiren gewesen.

Zum Schluß sei hinzugefügt, daß die Leitung der Ansiedelungsthätigkeit noch immer in der Hand des hochverdienten Präsidenten der Ansiedelungskommission, Dr. von Wittenburg, ruht und daß die Siedelungsfrage durch den Eintritt des Oberpräsidenten von Bitter an Stelle des ausgeschiedenen früheren Oberpräsidenten von Wilamowitz-Wöllendorf einen verständnißvollen Förderer dieser nationalen Aufgabe gewonnen hat.

Das Zurückgehen der Buren

aus Natal und Kapland ist eine Thatsache. Bei aller Anerkennung der Tapferkeit der Buren ist es doch unübersehbar, daß sie, wie wir schon früher hervorgehoben haben, schwere strategische Fehler begangen, als sie sich vor Ladysmith und vor Kimberley mit dem größten Theil ihrer Streitkräfte „festhielten“, anstatt kräftig die Offensive zu ergreifen, ins Kapland kräftiger vorzurücken und die allgemeine „Africanderbewegung“ zu stärken. Hätte Zouber sich noch in dem Augenblick, wo Roberts seinen Vorstoß nach dem Dranjefreistaat begann, zur Aufgabe von Ladysmith entschlossen, so würde er vielleicht sogar die Kapitulation Cronjes vermieden haben. Aber die Zähigkeit, mit der die Buren von Anfang an ihren einmal gefaßten Plänen festhielten, hat ihnen bei der Kriegsführung, die sich nach den Ereignissen richten muß, schwer geschadet.

Der „Entschluß von Ladysmith“ oder zutreffender ausgedrückt, die Aufgabe der Belagerung von Ladysmith seitens der Buren war seit der Kapitulation Cronjes nur noch eine Frage der allernächsten Zeit. Die Buren haben die Belagerung aufgegeben, weil sie alle ihre Streitkräfte zur Vertheidigung des eigenen Landes brauchten und weil sie Gefahr liefen, von der Rückzugslinie abgeschnitten zu werden. Die Aufhebung der Belagerung von Ladysmith ist offenbar Zeit längerer Zeit beschlossene Sache gewesen und bei den Kämpfen der letzten acht Tage handelte es sich thatsächlich nur noch um ein mit großer strategischer Kunst ausgeführtes Rückzugsgescheh. Während dieser Zeit haben die Buren den größten Theil ihrer Truppen, die Artillerie und den Train in ihr Landesgebiet zurückgezogen, und die geringe Zahl von Mannschaften, welche noch in den Positionen vor Ladysmith verblieben war, hatte offenbar nur die Aufgabe, die Engländer unter Buller aufzuhalten und den Rückzug der Hauptarmee zu decken.

Diese Aufgabe ist allem Anschein nach gelungen und die kleine Schar, welche bis zum Schluß den Ansturm der ungeheuren englischen Uebermacht mit schneidiger Bravour abwehrte, hat damit eine hervorragende militärische Leistung vollbracht.

Vom englischen General Buller, dem Befehlshaber der Entschloßarmee von Ladysmith, ist am 1. März Nachmittags in London folgende Depesche eingetroffen:

Nelthorpe, 1. März, 5 Uhr Nachmittags. Ich komme eben von Ladysmith zurück. Von einer kleinen Nacht im nördlich der Surprize-Hill abgesehen, haben sich die Belagerer sämmtlich in höchster Eile zurückgezogen und das Land südlich der Stadt ist völlig frei von ihnen. Die Garnison wird einiger Pflege bedürfen, ehe sie wieder selbstthätig ist.

Die frühere, gestern bereits mitgetheilte, Depesche Buller's lautet:

Dundonald ist mit den Natalcarabiniers und einem kombinierten Regiment in der vergangenen Nacht (Mittwoch zu Donnerstag) in Ladysmith eingerückt. Das Gelände zwischen mir und Ladysmith soll vom Feinde gesäubert sein. Ich rüde auf Nelthorpe vor.

Auf Grund der trübten Erfahrungen, die Buller bisher bei seinen verschiedenen Vormärschen auf Ladysmith gemacht hat, ist er offenbar jetzt vorsichtiger geworden. Wie Roberts den General French mit einem reitenden Korps ohne Train nach Kimberley vorgeführt hatte, hat jetzt Buller den General Dundonald nach Ladysmith vorgehen lassen, und rückt mit dem Hauptkorps langsam an der Eisenbahn Colenso-Ladysmith vor. Die Station Nelthorpe liegt, wie gestern schon von uns erwähnt wurde, etwa 10 Kilometer von Ladysmith. Dundonald soll auf einem Umwege über Dewdrop in Ladysmith eingerückt sein. Dewdrop liegt südwestlich von Ladysmith am Kreuzpunkt der Straße von Colenso nach Blaauwbaan und Zugeladriht nach Ladysmith. Die Stelle aus dem zweiten Buller'schen Telegramm, „die Garnison wird eini ger Pflege bedürfen, ehe sie wieder selbstthätig ist“, läßt mit ziemlicher Sicherheit, auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit der Buller'schen Ausdruckweise, schließen, daß sich die jetzt befreite Garnison von Ladysmith (samt den Truppen des Generals White) in einem elenden Zustande befindet, was ja auch ganz natürlich ist, denn die Belagerung von Ladysmith hat volle vier Monate gedauert. General French gelang es dadurch, zum Befreier von Cecil Rhodes zu werden, daß er am 29. Oktober 1899 mit dem letzten aus Ladysmith abfahrenden Zuge entweichen konnte. Am 30. Oktober unternahm General White einen vergeblichen Durchbruchversuch durch die ihn immer enger umklammernden Burentruppen und am 2. November gelang es den Buren, Ladysmith vollständig zu umschließen.

Das Reutersche Bureau verbreitet jetzt (London, 1. März) eine Anzahl telegraphischer Mittheilungen, die sämmtlich „Aus dem Hauptlager der Buren“ vom 24. bis 26. Februar datirt sind. Es gehört zu den Eigenthümlichkeiten der englischen Berichterstattung, diese Art der Datirung vorzunehmen, um nachträglich Nachrichten, deren direktes Eingeständniß unangenehm ist, als „Buren-Nachrichten“ anzutun, um die Engländer dadurch an unangenehme Wahrheiten, z. B. große Verluste, allmählich zu gewöhnen. Dabei werden einige Uebertreibungen vorgebracht, um Einzelheiten anfangs noch etwas „un glaublich“ erscheinen zu lassen. Wenn die Engländer etwas für sie Erfreuliches zu melden haben, geschieht es immer amtlich, vom General direkt an das Londoner Kriegsamt und dann stets sehr schnell; in einigen Stunden ist trotz der mehrere Tausend Meilen großen Entfernung und vielen in Betracht kommenden Telegraphen-Stationen die Nachricht da.

In einer (also angeblich) aus dem Hauptlager der Buren bei Ladysmith vom 26. Februar datirten Meldung heißt es:

Die Belagerer machen an verschiedenen Punkten fortgesetzt nächtliche Angriffe, um sich über die Stärke der Belagerer zu vergewissern. In der letzten Nacht versuchte eine Weiterabtheilung aus der Stadt den Ausgang nach Westen zu gewinnen, wurde aber von den Buren so heiß empfangen, daß sie umkehren mußte. Dann versuchten sie es mit den südlichen Zugängen nächst der Straße nach Colenso, mit dem Resultat jedoch, daß Ladysmith fast eine Stunde lang in Mauerfeuer eingehüllt erschien. Gestern suchten die Engländer einen Waffenstillstand zur Beerdigung ihrer Todten nach und erhielten denselben bewilligt. Die Besätze am Freitag und Sonnabend waren sehr blutig. Die Junksilling-Fußkürer und die Regimenter Dublin, Dorset und Connaught hatten ungeheure Verluste.

Eine andere solche nachträgliche Meldung (angeblich aus dem Burenlager) lautet:

Durch Verwundete vom Zugela gebrachten Meldungen zufolge wurde dort bis spät in die Nacht hinein eine furchtbare Schlacht geschlagen. Die Engländer versuchten viermal die Position bei Krügersdorp zu stürmen und wurden jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Augenzeugen behaupten, daß die englischen Verluste enorm sind. Die Engländer wurden auf 70 Meter aus den Positionen der Buren beschossen und gradezu niedergemäht. Die Engländer hatten 30 Kanonen diesesorts von Zugela aufgeföhren, jedoch in solcher Nähe, daß dieselben nicht mit Erfolg gebraucht werden konnten. Die Buren hatten 9 Todte und 14 Verwundete.

Nach amtlicher Feststellung in London betragen die Verluste der Engländer während der letzten 13 Tage bis zum 1. März 2319 Mann, die Gesamtverluste der Engländer (auf den verschiedenen südafrikanischen Kriegsschauplätzen) bis zum 1. März 12 835 Mann.

Die Aufgabe der Belagerung von Ladysmith wird der Hauptarmee der Buren, die im Dranje-Freistaat, wahrscheinlich in der Nähe von Wynburg oder bei Bloemfontein, durch Zouber gesammelt werden wird, ungefähr 10 000 Mann und viele Geschütze zuföhren. Nach dem Aufhören der Belagerung von Ladysmith (und im Anschluß daran der Preisgabe von Englisch-Natal) sind für die Befestigung der besetzten und fast unnehmbaren Pässe in den Dranjebergen an der Grenze zwischen Natal und dem Dranje-Freistaat, und an der Südgrenze Transvaals, nur wenige Tausend Buren erforderlich. (Die Pässe waren bisher schon schwach besetzt, es wird also nur eine Verstärkung nothwendig sein.) Buller's Heer wird vorläufig keinen irgendwie bedeutenden Zuwachs durch die befreite Garnison von Ladysmith erhalten (die Leute sind vorläufig nicht felddienlich).

Lord Roberts soll in Eilmärschen (auf dem westlichen Kriegsschauplatz) nach der Hauptstadt des Dranje-Freistaats vorrücken. Londoner Blätter vom 1. März verzeichnen bereits eine Meldung, daß englische Kavallerie Bloemfontein „erreicht“ habe; das Londoner Kriegsamt hat bis jetzt diese Meldung noch nicht bestätigt, sie klingt auch durchaus unwahrscheinlich.

Der Jubel auf den Straßen Londons am Donnerstag über den „Entschluß von Ladysmith“ war „riesig“. Es wird aus London gemeldet: Die Nachricht von der Kapitulation Cronjes's wurde, verglichen mit der heutigen Begeisterung, ruhig aufgenommen; Union Jacks (englische Flaggen) wehen von den öffentlichen und privaten Gebäuden. Auch das Auswärtige Amt in London hatte am 1. März eine große englische Flagge gehißt. Auf den Straßen Londons sah man viele Leute mit Flaggen, die sie jubelnd schwenkten. Dazu riefen sich die Leute unausgesetzt „Hurrah“ zu.

In Kapstadt hat die Nachricht von Cronjes Kapitulation zu groben Ausschreitungen der triumphirenden Engländer gegen das Holländerelement geführt:

Große Menschenmassen zogen aus Anlaß von Cronjes's Kapitulation durch die Straßen. Volkshaufen säumten die Redaktionen der Burenzeitungen „Das Land“ und „South African News“ und zertrümmerten sämmtliche Fensterhebeln der Geschäftsräume dieser Holländer-Blätter und verwüsteten die Zimmer. Die Redakteure mußten flüchten. Die Polizei war machtlos. Mehrere Führer des Afrikaerbundes, die unvorsichtig genug waren, sich in den Straßen zu zeigen, wurden beschimpft.

Aus dem Norden der Kapkolonie, wo jetzt Lord Kitchener die Führung der Engländer übernommen hat, ziehen sich die Buren mehr und mehr zurück; der größte Theil der zurückgehenden Truppen zieht sich offenbar nach Wynburg und Bloemfontein zurück. Die Engländer, die bereits bis nach Arundel zurückgebrängt worden waren, rücken insolge dessen wieder nördlich nach der Dranje-Freistaatsgrenze vor, und haben bereits Mensberg und Colesberg wieder besetzt. General Drabant hat Jamestown wieder genommen; die Buren hatten dort — wie die Engländer melden — 50 Todte und 123 Verwundete. Viele Rebellen (aufständische Afrikaner) kehren, wie aus Sterkspruit weiter berichtet wird, nach ihren Heimstätten zurück.

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz nördlich von Kimberley wird über Kapstadt gemeldet: Die Buren machten am Sonnabend einen heftigen Angriff auf Mafeking, wurden aber auf allen Punkten zurückgeschlagen. Ein weiterer Angriff am Sonntag wurde ebenfalls zurückgeschlagen; hierbei hatten die Buren einen Verlust von 40 Todten und Verwundeten, während die Engländer angeblich nur 2 Todte und 3 Verwundete hatten.

In den Zahlen „irren“ sich die Engländer häufig zu ihren Gunsten. Jetzt wird z. B. aus London gemeldet, daß bei der Kapitulation Cronjes's thatsächlich nur 5, nicht 15 Geschütze der Buren in die Hände der Engländer gefallen sind.

Berlin, den 2. März.

Der Kaiser hörte am Donnerstag von 9 Uhr Morgens ab die Vorträge des Chefs des Civilkabinetts v. Lucanus, des Chefs des Militärkabinetts v. Gahne und des Kriegsministers v. Gölzer. Um 12 Uhr empfing das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen die unter Führung des Herzogs von Beragua in Berlin eingetroffene spanische Spezialkommission, welche dem Prinzen heute (Freitag) den Orden vom Goldenen Hieß überreichen wird, und wohnte um 1 Uhr der Taufe des Sohnes des Prinzen v. Pleß bei, bei welchem der Kaiser eine Patheustelle angenommen hatte.

Prinz Heinrich ist am Donnerstag in Hamburg eingetroffen und besuchte u. a. die Börse. Dort wurde er von dem früheren Abg. Wörmann begrüßt. Auf die Ansprache Wörmann's erwiderte Prinz Heinrich, er habe stets gern mit der Kaufmannschaft verkehrt. „Ich bin nur das Werkzeug Ihres und meines Kaisers gewesen und bitte einzustimmen in den Ruf: „Gott schütze und erhalte unsern Kaiser!“ — Am Abend reiste Prinz Heinrich nach Berlin, um sich beim Kaiser vor seinem sechsmonatlichen Urlaub abzumelden.

Geheimrath Professor Dr. Koch ist nach eben eingelaufenen Nachrichten am 29. Dezember 1899 in Stephansort auf Deutsch-Neu-Guinea wohlbehalten eingetroffen. Angesichts des reichen Arbeitsfeldes, welches ihm gerade jenes deutliche Schutzgebiet für seine Forschungen bietet, wird er voraussichtlich längere Zeit dort verweilen.

Oesterreich-Ungarn. In letzter Zeit waren mit großer Bestimmtheit Gerüchte aufgetaucht, nach welchen der Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, eine Ehe mit der Gräfin Chotel eingegangen sei, welche als nicht ebenbürtig seine Thronfolge in Frage stelle. Wie jetzt aus Wien berichtet wird, ist an diesen Gerüchten kein wahres Wort; der Erzherzog habe vielmehr in aller Form erklärt, er werde keine Ehe ohne die Zustimmung des Kaisers Franz Josef eingehen und wolle sich allen Anordnungen seines Oheims und Familienchefs fügen.

In den böhmischen Bergrevieren hat sich die Lage in Bezug auf den Streik etwas gebessert, doch ruft der Fanatismus Streikender gegen die Arbeitswilligen manche Störung hervor. Am Barabarschacht im Duzer Revier wurden am Mittwoch Abend drei scharfe Schüsse abgegeben, die glücklicherweise, ohne Schaden zu verursachen, in der Thür zum Wohnzimmer des Bergverwalters stecken blieben.

Im östlichen Revier von Mährisch-Osttrau mußte am Mittwoch die bewaffnete Macht einschreiten. In Orlau war eine Volksversammlung unter freiem Himmel wegen eines Formfehlers verboten worden; nichtsdestoweniger sammelten sich gegen 40 000 Menschen an, die trotz Aufforderung der Gendarmen nicht auseinandergehen wollten. Zufällig brach in der Nähe ein Brand aus, zu dem die meisten hineilten. Ein betrunkener Arbeiter hinderte das Lösungsversuchen der Feuerwehr, so daß er verhaftet werden mußte. Die streikenden Arbeiter wollten ihn nun gewaltsam befreien, wodurch eine höchst bedrohliche Lage entstand. Daraufhin rückte Militär an. Es gelang jedoch mehreren Arbeiterführern, die aufgeregte Menge zu beruhigen.

England. Zu Cronjes's Gefangenahme liegen, wie die „Köln. Btg.“ aus London berichtet, auch zahlreiche Glückwünschdepeschen vom Auslande vor. Nach einer Berliner Meldung des Londoner „Daily Telegraph“ sandte Kaiser Wilhelm Telegramme an die Königin und den Prinzen von Wales und „berührte in herzlichen, freundlichen Ausdrücken Lord Roberts's Erfolg“. (Der Wortlaut des angeblichen Telegramms des deutschen Kaisers liegt nicht vor, es läßt sich also gar nicht beurtheilen, inwieweit der Text des Telegramms den Adressaten offenbar sehr erwünschte Gelegenheit bieten könnte, den Ausdruck der persönlichen Gefühle des Abenders mit der bekannten deutschen Volksstimmung für die Buren zu vergleichen. Red. d. Gef.) Auch vom italienischen Königs-paare gingen (angeblich) in London telegraphische Glückwünsche ein.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 2. März.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 2. März bei Thorn 3,24 Meter (am 1. März 3,04 Meter), bei Jordan 3,12, Culm 2,92, Graubenz 3,38, Kurzebrack 3,76, Pielzel 3,52, Dischau 3,80, Einlage 2,92, Schiewenhofst 2,68, Marienburg 3,00, Wolfsdorf 4,30

Meter. Von Thorn bis Culm herrscht starkes, von dort bis zur Mündung mähtiges Eisreiben. Die Eisverhältnisse der Rogat sind unverändert.

Der Weichseltrajekt bei Kurzebrack erfolgt nur bei Tage mittelst Postkahn und nur für Personen; die Abendpost 6⁰⁰ Uhr wird nicht befördert.

Bei Warschau ist der Strom von Donnerstag bis Freitag von 3,10 auf 2,95 Meter gefallen.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungs-Referendar Dr. jur. Bunt aus Marienwerder hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

2. Danzig, 2. März. Die Danziger Viehmarktsbank hat ihre Bilanz für 1900 mit 127 733 Mk. abgeschlossen. Für das abgelaufene Jahr ist ein Gewinn von 2125 Mark erzielt worden.

Einer unserer angesehensten Mitbürger, Herr Schiffbauingenieur Julius Klawitter, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Eine Feier findet nur im engsten Kreise statt, da Herr Klawitter alle anderen Feierlichkeiten, die ihm zugebracht waren, bestimmt abgelehnt hat. Auch schon vor zwei Jahren hätte Herr Klawitter ein Jubiläum begehen können; damals waren 60 Jahre seit seinem Eintritt in das Schiffbau-Geschäft seines Vaters verfloßen. Aber auch damals fand keine Feier statt. Herr Klawitter hat sich durch seine industrielle Wirksamkeit, durch die Mitbegründung der Gesellschaft „Weichsel“ und anderer gemeinnütziger Unternehmungen, durch seine Thätigkeit als Stadtvorordner und in mancher anderen Beziehung um unsere Stadt wohl verdient gemacht.

Eine Ausstellung gewerblicher Neuheiten hat der Gewerbeverein im Gewerbehaus veranstaltet; 16 Aussteller sind mit den verschiedensten Erzeugnissen vertreten.

Ein evangelischer Kirchenchor, dem 40 Damen und 20 Herren beigetreten sind, hat sich in Langfuhr gebildet. Den Vorstand bilden die Herren Pfarrer Luge, Amtsgerichtsrath v. Kroschke und Eisenbahnsekretär Buhrow. Die Leitung des Chors hat der Organist Herr Lehrer Jeschke übernommen.

Zu der Verhaftung des Danziger Falschmünzers, Schuhmachermeister Johann Hasselbach, auf dem Bahnhofe zu Insterburg, liegen jetzt nähere Nachrichten vor, welche erkennen lassen, daß H., obwohl er kaum 30 Jahre zählt, ein ganz gefährlicher Verbrecher ist. Abgenommen wurden ihm bei der Verhaftung 50 Mk. in Gold und 28 falsche Zweimarckstücke, welche ganz vortreflich ausgeführt waren. In der hiesigen Wohnung des Verhafteten fand die Kriminalpolizei Geräte zur Herstellung der falschen Münzen, so einen großen Schmelztopf mit einem Rest der verwendeten Zinnmasse, ein Messer und eine Feile, welche Spuren der Bearbeitung der Münzen zeigten, und schließlich auf dem Boden versteckt ein Stückchen der Gypsform. Trozdem hat Hasselbach dem hiesigen Kriminalinspektor, welcher sich sofort nach Insterburg begab und erst gestern zurückkehrte, gegenüber entschieden gelugnet, an der Herstellung des falschen Geldes irgendwie betheiligt gewesen zu sein, während er den Vertrieb der Stücke zugeben mußte. Der Verbrecher tischte das bekannte Märchen von dem „Unbekannten“ auf, der ihm in einer hiesigen Speisewirtschaft am Kohlenmarkt die Aussicht auf schnelles und großes Geldverdienst eröffnet, ihn dann nach Königsberg mitgenommen und ihm dort das Goldgeld und die falschen Silbermünzen übergeben habe. Auch bestritt Hasselbach entschieden, daß er schon früher mit falschem Gelde geredet sei. Dem gegenüber gelang es aber, festzustellen, daß derartige falsche Münzen, besonders in Ostpreußen, schon seit mindestens einem Jahre ausgegeben worden sind, und zwar außer in Königsberg und Insterburg auch in Gumbinnen. Wahrscheinlich hat Hasselbach, obgleich er dies ebenfalls entschieden bestritt, sich immer gerade die Städte ausgesucht, in denen bei seiner Ankunft größere Märkte abgehalten wurden, wie dies auch in Insterburg der Fall war. In den nächsten Tagen wird der Falschmünzer unter sicherem Geleit hierher gebracht werden.

Der Vergungsdampfer „Vincta“ kehrte heute von Gela hierher zurück, da das Abbringen des gestrandeten Lübecker Dampfers „Kant“ vorläufig nicht möglich ist.

Thorn, 2. März. Die Strafkammer verurtheilte den Arzt Stanislaus Platowski aus Culmsee wegen Vergehens gegen § 278 des Strafgesetzbuches zu zwei Monaten Gefängnis. (§ 278 lautet: Verste und andere approbirt Medizinalpersonen, welche ein unrichtiges Zeugniß über den Gesundheitszustand eines Menschen zum Gebrauche bei einer Behörde oder Versicherungsgesellschaft wider besseres Wissen ausstellen, werden mit Gefängnis von einem Monat bis zu zwei Jahren bestraft.)

W. Marienwerder, 2. März. Heute morgen wurden in der Bäckermühle bei Marienwerder drei Arbeiter in einer Kiesgrube verschüttet; zwei von ihnen sind todt.

Elbing, 1. März. Der Evangelisch-kirchliche Hilfsverein hielt heute seine Hauptversammlung ab. Die Mitgliederzahl hat sich im Laufe des letzten Jahres nicht verändert. In den Vorstand sind die Herren Stadtrath Siede und Mollereibesitzer Schröder, in den weiteren Ausschuss die Herren Pfarrer Christiani, Oberlehrer Schulz und Konditoreibesitzer Sellmann gewählt. Nach dem Kassenerichte hat der Verein 220 Mk. verfügbar, von welchem Betrage laut Statut die Hälfte an den Provinzialverein abzuführen ist. Da aber vom Zweigverein Unterstützungsgesuche nicht eingereicht worden sind, wird der ganze Betrag abgeführt werden. Die Anstellung eines Stabmissionärs soll in Erwägung gezogen werden, ebenso die Theilnahme an der einmaligen Sammlung zu einem Dispositionsfonds für die Kaiserin. — Die Liedertafel wählte in ihrer heutigen Hauptversammlung an Stelle des Herrn Musikdirektors Schöne, der sein Amt niedergelegt hat, Herrn Musikdirektor Rasenberger aus Marienwerder zum Dirigenten. Herr Rasenberger ist auch zum Kantor in der St.-Marienkirche durch den Magistrat gewählt worden.

Marienburg, 2. März. Zu Ehren des als Kreisinspizitor berufenen Herrn Rektor Schreiber fand eine Abschiedsfeier statt, an der sich etwa 100 Personen beteiligten.

Königsberg, 1. März. Herr Geheimrat Regierungsrath Landrath Freiherr v. Hüllessem tritt am 1. Juli in den Ruhestand.

Seydekrug, 1. März. In der Nacht zu Mittwoch brannte das Suga'sche Hotel in Seyden fast vollständig ab. Es liegt offenbar Brandstiftung vor.

Gnesen, 1. März. Herr Landgerichtsrath Mollé ist in der Irrenanstalt Dzikanka gestorben. Der Verstorbene war eine Reihe von Jahren als Richter am hiesigen Landgericht thätig, bis er im Herbst 1897 von einer unheilbaren Geisteskrankheit befallen wurde.

Stolz, 1. März. Sein 60jähriges Dienstjubiläum begeht heute der Führer des Blücher-Husaren-Regiments im Felzuge 1870/71, General der Kavallerie, S. D. Freiherr v. Salmuth. Er begann seine militärische Laufbahn im Grenadierregiment Nr. 9, trat aber bald zur Kavallerie über. 1868 erfolgte seine Ernennung zum Kommandeur des Blücher'schen Husarenregiments Nr. 6, an dessen Spitze er während des Feldzuges 1870/71 stand, in dem er vorzugsweise an den Schlachten von Orléans, Gravant und Le Mans theilnahm. Einer seiner Söhne starb bei St. Privat den Heldentod.

br. Köslin, 1. März. Herr Stadtrath a. D. Vahr hat vor 50 Jahren den Bürgereid geleistet. Er ist seit 1886 Kassendirektor der Marienkirche, seit 1886 Mitglied der städtischen Hospitalverwaltung und Mitglied des Kreistages und Provinziallandtages und 25 Jahre in der städtischen Verwaltung.

Stettin, 28. Februar. Im Turnsaale der höheren Mädchenschule Friedenshof fand eine Aufführung von Schülerinnen der Anstalt statt. Das Eintrittsgeld im Betrage von 500 Mk. soll durch Vermittelung der Kaiserin dem Kaiser zu den Kosten der Vermehrung der Deutschen Flotte überreicht werden. Die Absicht ist, daß das durch eine Schule eingebrachte Geld den Grundstock zu den Kosten eines Schulschiffes bilden möchte.

Verschiedenes.

— **Ungeöhnlich starke Schneefälle und Schneeverwehungen**, wie seit Jahren nicht mehr, haben in den letzten Tagen in ganz Nordrußland stattgefunden. Viele Ortschaften sind verschneit, und viele Menschen sind im Schnee umgekommen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Zum Frühjahr werden große Ueberfluthungen befürchtet.

— [Feuersbrünste.] In Le Creusot, der großen französischen Geschützfabrik, vernichtete Donnerstag Nacht ein Brand zwei der Materialmagazine im Artillerie- und Elektricitäts-Depot. Der Schaden wird auf eine Million Frank geschätzt. — Durch eine Feuersbrunst wurde eines der größten Londoner Theater, das „Grand Theater“, zerstört, fast vollständig vernichtet. Es ist nun das dritte Mal, daß ein Theater an diesem Orte niedergebrannt ist. Diesmal scheint der Brand durch Ausströmen von Gas verursacht zu sein. Die materiellen Verluste sind außerordentlich groß.

— **Durch eine Kohrexplosion**, welche im Hafen von Dieppe auf einem nach London bestimmten französischen Post-Dampfer stattfand, wurden sechs Heizer getödtet, vier schwer verletzt.

— **Das Hochwasser der Elbe** ist so gewachsen, daß der Verkehr auf dem Neustädter und Altstädter Elbquai in Dresden eingestellt werden mußte.

— **Der Gattenmord**, welchen nach gestrigen Berliner Meldungen die 36jährige Gastwirthsfrau Drehe (nicht Drehe) in Gemeinschaft mit ihrem angeblichen Geliebten, dem Bäckergehilfen Kawrakts, gegen ihren Ehemann geplant haben soll, wird von der Berliner Polizei mit Mißtrauen auf die Glaubwürdigkeit der Anzeige betrachtet. Wie es scheint hat M. dem Gastwirth Drehe (Mehnerstraße wohnhaft) Mittheilungen gemacht, nach welchen Frau B. ihn (M.) berebet habe, dem Ehemann B. in der Nacht zum Montag den Hals abzuschneiden. B. hat darauf seine Frau aus dem Hause gewiesen und Anzeige erstattet. Frau Drehe, die sich eines sehr guten Rufes erfreut und die aus ihrer zehnjährigen Ehe entsprossenen sechs Kinder sehr sorgfältig erzieht, ist ebenso wie M., inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die Polizei, wie schon bemerkt, dem Geständniß Kawrakts, kein besonderes Gewicht beilegte.

Neuestes. (Z. D.)

* **Berlin, 2. März.** Prinz Heinrich ist in Berlin eingetroffen.

* **Görlitz, 2. März.** Bei dem Hochwasser im Ober- und Meißel-Gebiet erkrankten mehrere Personen, u. A. ein Arbeiter und eine Frau beim Einsturz einer Brücke in Egelisdorf.

+ **Rom, 2. März.** Der Abgeordnete Bosdari und sieben andere republikanische Deputirte haben in der Deputirten-Kammer eine Anfrage eingebracht, worin der Minister des Aeußern um eine Erklärung darüber ersucht wird, ob er bereit sei, mit Rücksicht auf die zwischen Italien und der großen britischen Nation bestehenden freundschaftlichen Beziehungen und in Bewunderung der heldenmüthigen Tapferkeit der für ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Buren ein Wort für den Frieden zwischen den kriegführenden Parteien zu sprechen.

* **Petersburg, 2. März.** Die deutsche „Petersb. Zeitung“ meldet: Eine „Gesellschaft der persischen Eisenbahnen“ wird sich in Petersburg bilden. Es steht ziemlich fest, daß einer der persischen Häfen unter ähnlichen Bedingungen wie Port Arthur gepachtet werden soll.

† **Konstantinopel, 2. März.** In Beirut, Jerusalem und Smyrna sind gestern deutsche Postämter eröffnet worden.

: **London, 2. März.** Aus Baardeborg wird vom 28. Februar gemeldet, in östlicher Richtung hätten Vorposten mit dem Feinde Fühlung genommen. Die Zahl der dortigen Buren werde auf 7000 Mann geschätzt.

: **London, 2. März.** Aus Kimberley wird von gestern gemeldet: Die Generale Roberts und Kitchener kamen heute Morgen hier an und werden morgen Kimberley wieder verlassen.

Eine Abtheilung Buren zeigte sich gestern in der Nähe von Klipsdam (in der Nähe von Kimberley) und zerstörte einzelne Geschütze. Sodann kamen sie nach Windfortown-Station, wo sie ebenfalls einige Geschütze beschädigten und plünderten. Es verläutet, daß sich die Buren der Maschinen in Franz Smith-Mine bemächtigt und diese stark beschädigt haben. Ein Theil der Buren zog nach Barly-West.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 2. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cel.	Anmerkung.
Bismarck	777	NO.	2	wolfig	5
Beberbeck	772	NO.	2	bedeckt	4
Christianslund	767	NO.	2	wolfig	1
Kopenhagen	761	NO.	6	beiter	-6
Stockholm	764	N.	4	Schnee	-10
Saparanda	766	NO.	2	Nebel	-22
Petersburg	759	NO.	2	bedeckt	-12
Wostok	—	—	—	—	—
Cort (Queenst.)	776	NO.	4	wolfig	4
Göteborg	771	NO.	5	bedeckt	4
Helsingör	766	N.	3	wolfig	3
Sylt	764	N.	4	wolfig	-4
Hamburg	761	N.	3	Schnee	-4
Swinemünde	757	NO.	7	Schnee	-4
Wismar	753	N.	5	Schnee	-6
Wismar	754	NO.	1	halb bed.	-10
Paris	768	NO.	1	bedeckt	-3
Münster	763	NO.	3	wolfig	-2
Karlsruhe	765	NO.	4	wolfig	-2
Wiesbaden	764	NO.	3	beiter	-2
München	762	NO.	4	wolfig	-9
Gemniß	761	NO.	2	Schnee	-6
Berlin	758	NO.	3	Schnee	-5
Wien	761	NO.	2	wolkenlos	-6
Breslau	756	NO.	4	bedeckt	-6
St. Petersburg	767	NO.	4	wolkenlos	1
Alizza	751	N.	4	wolfig	7
Triest	756	NO.	7	bedeckt	0

Uebersicht der Witterung:

Das Hochdruckgebiet über Westeuropa hat an Höhe noch zugenommen, während die Depression an der deutsch-russischen Grenze sich verflacht hat. An der deutschen Küste dauert die lebhafteste nördliche und nordöstliche Luftströmung fort. In Deutschland, wo Schneefälle stattfanden, ist das Wetter veränderlich und kalt, Königsberg meldet 12, Chemnitz 6, Friedrichshafen 10 Grad unter Null. Im Binnenlande Frankreichs herrscht überall Froittwetter; in Nordeuropa sehr strenge Kälte. Fortdauerndes kaltes Wetter wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Sonabend, den 3. März:** Milde, wolfig, theils heiter, im Süden meist trübe mit Niederschlägen, windig. — **Montag, den 4.:** Milde, meist trübe, Niederschläge, stark windig. — **Montag, den 5.:** Wolfig, streichweise Niederschläge, ziemlich milde, windig. — **Dienstag, den 6.:** Ziemlich gelinde, Nachts kalt, Niederschläge, stark windig.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	28./2.-1./3.	mm	Ort	28./2.-1./3.	mm
Brandenburg	28./2.-1./3.	—	Wien	28./2.-1./3.	—
Freiburg	—	—	St. Petersburg	—	—
Strasburg	—	—	St. Petersburg	—	—
Neufahrwasser	—	—	St. Petersburg	—	—
Dirschau	—	—	St. Petersburg	—	—
Br.-Stargard	—	—	St. Petersburg	—	—
Rappoldow b. Rittel	2,1	—	St. Petersburg	—	—

Danzig, 2. März. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. der Kornesjogen-Faktor-Providon unanständig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Wolzen, Tendenz:	2. März.	1. März.
Amab:	250 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	734, 788 Gr. 138-152 Mk.	734, 756 Gr. 140-145 Mk.
hellbunt	698, 747 Gr. 120-140 1/2 Mk.	685, 780 Gr. 104-140 Mk.
roth	703, 761 Gr. 130-144 Mk.	— Mk.
Iranj. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 "
hellbunt	107,00 "	107,00 "
roth befest.	106,00 "	106,00 "
Roggen, Tendenz:	Flauer.	Unverändert.
inländischer, neuer	661, 708 Gr. 126-129 Mk.	667, 714 Gr. 123-130 1/2 Mk.
russ. poln. 3. Trn.	97,00 Mk.	98,00 Mk.
Gerste gr. (674.704)	119,00 "	120,00 "
H. (615.656 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	113 1/2-118,00 "	110-118,00 "
Erbsen inl.	120,00 "	120,00 "
Iranj.	95,00 "	95,00 "
Wicken inl.	100,00 "	114-119,00 "
Pferdebohnen	115,00 "	117,00 "
Rüben inl.	203,00 "	203,00 "
Raps	211,00 "	211,00 "
Kloosanten v. 50kg	roth 52-59 "	— "
Weizenkleie) v. 50kg	4,35-4,40 "	4,30-4,45 "
Roggenkleie) v. 50kg	4,12 1/2-4,20 "	4,45 "
Zucker, Iranj. Waß	Stetig, 9,70 bez. ab Lager	Ruhig, stetig, 9,60 bez.
88% Weiz. fco. Neufahrw.		
Wass. p. 500 St. incl. Sack		
Nachproduct, 75%	7,50 bez.	
Meudement		S. v. Morstein.

Königsberg, 2. März. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.) **Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.** 139-144. Tend. still. **Roggen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.** 132-133. still. **Gerste, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.** 122-127. still. **Hafer, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.** 110-121. still. **Erbsen, nordr. weiße Kochb.** 110-121. still. **Zufuhr:** inländische 83, russische 52 Waggons. Wolff's Bureau.

Berlin, 2. März. Spiritus- u. Fonds Börse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	2.3.	1./3.	Deutsche Bankakt.	212,00	213,75
loco 70 er	47,60	47,70	Dist.-Com.-Akt.	197,75	198,20
3 1/2% Reichs-Anl.	97,20	97,30	Dist. Bankakt.	165,75	166,00
3% Reichs-Anl.	86,70	86,80	Deiter. Kreditakt.	235,50	236,60
3% Pr.-St.-Anl.	97,20	97,30	Hamb.-A. Bankf.-A.	123,50	129,10
3% Pr.-St.-Anl.	86,80	86,90	Nordd. Lloydakt.	124,75	125,70
3% Pr.-St.-Anl.	95,25	95,25	Vochumer-Schiff.-A.	278,00	278,00
3 1/2% Pr.-St.-Anl.	93,30	93,30	Sarpener Aktien	230,70	232,25
3% ritterich. I	84,30	84,50	Dortmunder Union	139,90	139,40
3% Pr.-St.-Anl.	84,30	84,50	Laurahütte	274,90	276,00
3 1/2% Pr.-St.-Anl.	93,00	93,10	Dittr. Sildb.-Aktien	92,40	91,80
3 1/2% Pr.-St.-Anl.	94,00	94,70	Mariemb.-Alawita	81,40	81,10
3 1/2% Pr.-St.-Anl.	94,80	94,90	Deiter. Noten	84,50	84,50
4% Pr.-St.-Anl.	95,25	94,70	Russische Noten	216,30	216,20
Italien. 4% Rente	95,25	94,70	Schlusstend. d. Fdsb.	schwab unregelm.	
Deit. 4% Goldrent.	99,90	100,00	Privat-Distont	5 1/2	5 1/2
Ung. 4%	98,50	98,60	Chicago, Weizen, stetig, v. Mai: 1./3.: 65 1/4; 2./3.: 63 1/2		
Chicago, Weizen, stetig, v. März: 1./3.: 73; 2./3.: 73 1/2			Wolzen-Distont 5 1/2% Lombard-Zinsfuß 6 1/2%		

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

1612] Mein diesjähriger **Tanz-Unterricht** in Grandenz beginnt gleich nach **Ostern**. Balletmeister Plasterer, Posen u. Bromberg.

1757] Ein fast neuer gelber **Sagdwagen** Preis 500 Mk., steht in Spengels bei Br.-Stargard zum Verkauf.

30 gute, harte **Gartenschalen** habe mit Krone, sowie Kesten zum Abtrieb von sogleich zu verkaufen. S. Flemming, Br.-Moutau, Kreis Marienburg. [1551]

Eine gut erhaltene [1639] **Zorsteckmaschine** mit Vorlege verkauft billig nach Massanten bei Rehden.

Eine fast neue [1657] **Drehrolle** steht preiswerth zum Verkauf. Frau Z. Thießen, Schöne Wpr. 9758] Eine gut erhaltene **Strickmaschine** ist, weil überzählig, billig abzugeben. Meldungen unter A. B. 420 Postamt I Allenstein Lagernd zu richten.

Handhäkfelmaschine billig veräußert. Einige große **weiße Crpel** à 4 Mk., auch gegen Austausch in Grass nitz b. Resenburz Westpreußen. [1529]

Suche Abnehmer für altes **Guß- und Schmiedeeisen**. Meldungen u. A. B. 500 postl. Schöne Westpr. erb. [1290]

Braumalz sehr sorgfältig hergestellt, offerirt preiswerth [930] Wilhelm Ruffat, Malzfabrik, Bromberg.

Schindeldächer aus bestem, ostry. rein. Tannenholz, aus eigenen groß. Waldungen, daher bedeutend billiger als jede Konkurrenz, fertige unter weitgehender Garantie. [8813] Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung der Schindeln franco nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erb. S. Dinn, Taptan.

Das **Gerings-Versand-Geschäft** von M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22, empfiehlt à 1/2, 1/3 und 1/4 Lo. Schott. Gerings mit Milch u. Kogel à 1. 58 Mk., 40 Mk. und 42 Mk.

Seit heringe à Lo. 36 Mk. Extra feine Heringe in Säcken à 7 1/2 und 15 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. [1760]

2. Abtheil. sorgfältig zur Saat präparirt, 2 Gr. 16 Mark, 20 Gr. 155 Mk. ab Station offerirt Dom. Schönje bei Weisendöbe Auf Wunsch Muster. [9144]

Ein fast neuer **Petroleum-Motor** Oberursel, 2 1/2 Pferdekraft, mit Centrifuge, Alfa, Mutterfuß u. Knetter ist wegen Aufgabe des Betriebes billig abzugeben. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 1260 durch den Geselligen erbeten.

50 b. 70 Alee-Bäumchen m. Eintr. u. Witt. zu kaufen gef. Gefl. Meld. m. Angabe d. Sort., Größe und Alter, sowie genauest. Preis werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1130 durch den Geselligen erbeten.

Ein und zwei [1227] **compl. Schauensier** ca. 130 breit, zu verkaufen. D. Dordan, Marienwerder.

bewährt als **Seder- Konserbierungsmittel** u. **Waffen-Pulver** vorrätig in Flaschen à 50, 75 Pf., 1,00, 1,50 u. 2,50 Mk. in der Drogenhandlung von **Fritz Kyser**.

Günstige Kaufgelegenheit! Ca. 30 Centner **Margarine** bei Abnahme v. 5 Ctr. à 38 Mk. abzugeben. Angebote sub W. 1532 befördert d. „Ruwinow'sche Vote“, Snowraz law. [1554]

Cassablocks in allen Größen empfiehlt **Gustav Röhre's Buchdruckerei**

Ostpreussischer Provinzial-Landtag.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurde die Petition des Kreisauusschusses Piltallen wegen Aenderung der für die geplante Kleinbahn von Piltallen nach Lasden...

Der Landtag erklärte sich damit einverstanden, daß in der katholischen Sechsenanstalt zu Braunsberg je nach Bedürfnis bis sechs Freistellen für katholische Siedle...

Die Vorlage des Provinzialausschusses, wonach in den Etat eines jeden Jahres der Uebererschuß eingestellt werden soll...

Der Provinzialausschuß wurde beauftragt, eine Aenderung des Privilegiums vom 8. Juni 1897 bezw. des § 3 der Emissionsbedingungen...

Es wurde alsdann die Nachsicherung eines Privilegiums zur weiteren Ausgabe von 3 oder 3 1/2 oder 4 oder 4 1/2 prozentigen Anleihe...

Der Provinzialausschuß wurde ermächtigt, die Ausführung dieses Beschlusses der Provinziallandtags zu erklären.

Bei der Beratung über den Haushaltsplan für die Gärtnereiarbeit zu Tapiau im Jahre 1900 wurde die Vergütung für sechs Gärtnerschüler im zweiten Lehrjahre zu 90 Mk. = 540 Mk. und für fünf Gärtnerschüler im ersten Lehrjahre...

Der Provinzialausschuß wurde ermächtigt, zu unerheblichen Aenderungen der Emissionsbedingungen oder zu der Herabsetzung des Anleihebetrages die Zustimmung des Provinziallandtages zu erklären.

Bei der Beratung über den Haushaltsplan für die Gärtnereiarbeit zu Tapiau im Jahre 1900 wurde die Vergütung für sechs Gärtnerschüler im zweiten Lehrjahre zu 90 Mk. = 540 Mk. und für fünf Gärtnerschüler im ersten Lehrjahre...

Der Provinzialausschuß wurde ermächtigt, zu unerheblichen Aenderungen der Emissionsbedingungen oder zu der Herabsetzung des Anleihebetrages die Zustimmung des Provinziallandtages zu erklären.

Bei der Beratung über den Haushaltsplan für die Gärtnereiarbeit zu Tapiau im Jahre 1900 wurde die Vergütung für sechs Gärtnerschüler im zweiten Lehrjahre zu 90 Mk. = 540 Mk. und für fünf Gärtnerschüler im ersten Lehrjahre...

Der Provinzialausschuß wurde ermächtigt, zu unerheblichen Aenderungen der Emissionsbedingungen oder zu der Herabsetzung des Anleihebetrages die Zustimmung des Provinziallandtages zu erklären.

Bei der Beratung über den Haushaltsplan für die Gärtnereiarbeit zu Tapiau im Jahre 1900 wurde die Vergütung für sechs Gärtnerschüler im zweiten Lehrjahre zu 90 Mk. = 540 Mk. und für fünf Gärtnerschüler im ersten Lehrjahre...

Der Provinzialausschuß wurde ermächtigt, zu unerheblichen Aenderungen der Emissionsbedingungen oder zu der Herabsetzung des Anleihebetrages die Zustimmung des Provinziallandtages zu erklären.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. März.

[Lugus-Ferdmarkt in Schneidemühl.] Auf Antrag des geschäftsführenden Ausschusses ist der auf den 29. und 30. Mai festgesetzte Lugusferdmarkt mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Bromberg auf den 26. und 27. April verlegt worden.

[Lanziger Privat-Aktien-Bank.] In der Aufsichtsraths-Sitzung am 1. März wurde der Geschäftsbericht für 1899 vorgelegt; dieser weist einen Gewinn von 459.978 Mk. gegen 374.899 Mk. im Vorjahre auf, so daß eine Dividende von 7 Proz. auf das erhöhte Aktien-Kapital in Vorschlag gebracht wird.

[Personalien von den Gefängnissen.] An Stelle des Mandanten Herle ist der Assistent Hentschel vom Bromberger Justiz-Gefängnis an das Centralgefängnis in Wronke berufen worden.

[Culmer Stadtniederung.] In der gestrigen Sitzung des Lehrervereins der Culmer Stadtniederung wurde Herr Lehrer Neubert-Raudnitz als Mitglied des Provinzial-Lehrerverbundes gewählt.

[Schönsee.] Bei Siegfriedsdorf ist ein großes Rieslager entdeckt worden, dessen Verwertung für die Eisenbahn-Reparatur der Schönsee-Woll- und Eisenbahnverwaltung beabsichtigt. In diesem Zwecke soll auf dem Sommerwege der Schönsee nach Siegfriedsdorf eine Nebenbahn angelegt werden.

Thorn, 1. März. Zu Ehren des Herrn Oberpräsidenten v. Köhler, der heute Nachmittag hier eingetroffen ist, haben die städtischen Gebäude Flaggenhuld angesetzt.

[Möcker, 1. März.] Schon im Jahre 1896 hatte sich die Gemeinde Möcker an das Haus der Abgeordneten mit einer Petition gewandt und um Ergänzung des § 53 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in Ansehung der Verpflichtung der Betriebsgemeinden zur Leistung von Zuschüssen an die Wohnungsgemeinden gebeten.

[Strasburg, 1. März.] Kürzlich wurde ein Besitzer und seine Frau aus Prozeje als Zeugen vernommen. Obwohl es bekannt war, daß beide der deutschen Sprache mächtig waren, weigerte sich der Mann, sein Zeugnis in deutscher Sprache abzugeben.

[Mewe, 28. Februar.] Der Jagdverein zur Einrichtung und Pflege der Fasanenjagd hatte heute eine Versammlung abgehalten. Es wurde der § 14 der Satzungen betr. den Abschluß von Fasanenjagden dahin geändert, daß es dem Vorstand überlassen bleibt, über das Abschließen der überzähligen Fasanen frei zu verfügen.

[Aus dem Kreise Flatow, 1. März.] Ein Arbeiter aus Ostasch weilt im Gasthause und hatte sich einen Rausch getrunken. Als seine Frau kam, um ihn nach Hause zu holen, ergriff er ein Schnapsglas und versetzte ihr damit einen derartigen Schlag ins rechte Auge, daß sie die Sehkraft verlor.

[Schloppe, 1. März.] Zur Gründung einer Molkereigenossenschaft sind mehrere Besitzer von größeren landwirtschaftlichen Betrieben zusammengetreten. Die Molkerei wird am Bahnhof errichtet und mit dem Bau soll bereits im Frühjahr begonnen werden.

[St.-Gylden, 1. März.] Eine schreckliche Bluttat hat der Arbeiter Orlowski aus Karasch verübt. Vor einigen Wochen wurde seine Frau von einem Mädchen, dem achten Kinde in der Ehe, entbunden.

[Okerode, 1. März.] Die Abschlußprüfung am hiesigen Lehrerseminar haben sämtliche 26 Seminar-Abiturienten und ein Bewerber bestanden.

[Barten, 1. März.] In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden die Herren Restaurateur Kössling zum Vorsteher, Kaufmann Reichmann zum Stellvertreter, Bäckermeister Steiner zum Schriftführer, Kaufmann Nagel zum Stellvertreter gewählt.

[Wartenburg, 1. März.] Als heute die sieben Jahre alten Schülerinnen Groth und Plew aus der Schule gingen, wählten sie den kürzeren Weg über den Strafanstaltsteich.

[Tilsit, 1. März.] Der neu gewählte Erste Bürgermeister Pohl wurde heute durch den Herrn Regierungspräsidenten Hegel aus Gumbinnen in sein Amt eingeführt.

[Posen, 1. März.] Zur Anlage einer Wartheumsehlagstelle wird nächste Woche den hiesigen Stadtverordneten eine Vorlage zugehen. In der Vorlage werden zunächst zu diesem Zwecke 300.000 Mark gefordert werden.

In die Lohnbewegung sind nun auch die Schneidemeister eingetreten, welche für die Konfektions- und Maßgeschäfte arbeiten. In einer Versammlung wurde beschlossen, eine Lohnherhöhung um 50 Proz. und einen Einheitsstarif zu verlangen.

[Wronke, 1. März.] In der heutigen Schöffensitzung wurde die frühere Wirthin des Brauereibesizers Köhler, Martha Menzke, welche, wie berichtet, Herrn R. eine größere Summe Geldes entwendet hat, zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Wirthin geständig war. Ein Unfall ereignete sich in der Brennerei zu Dobrojewo. Der Bogt Michael Smigiel kam einem Treibriemen zu nahe; dieser legte sich dem S. um den Hals und drohte ihn zu erwürgen.

[Gostyn, 1. März.] Gestern Nachmittag wurde auf der Feldmark des Dominiums Stenowo die Leiche des Arbeiters Jymny aus Herkopolowo aufgefunden. Wahrscheinlich ist ihm ein Unfall zugefallen.

[Schneidemühl, 1. März.] In der Stadtverordnetenversammlung wurde heute der Etat für 1900 beraten. Die Stadt hat für das gesamte Schulwesen in dem neuen Verwaltungsjahre einen Zuschuß von rund 100.000 Mk. zu leisten.

[Dramburg, 28. Februar.] Ein bei dem Amtsvorsteher in Denzig in Diensten stehendes Mädchen fand, als sie die Stube der Wirthin, Namens Weise, heizte, im Dien Knoch, welche sich später als Reste einer Kindesleiche erwiesen.

[Teupelburg, 1. März.] Das Hausbesitzer Kantel'sche Ehepaar feierte heute das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute (er 82, sie 76 Jahre alt) sind leider schon bettlägerig; sie erhielten das kaiserliche Gnadengeschenk von 30 Mark.

[Landsberg a. M., 1. März.] Der frühere Kanzleibüchler Karl Meyer litt seit Jahren an epileptischen Anfällen, die seine feste Stellung im Auswärtigen Amte, unmöglich machten, sodas er mit einer Pension entlassen wurde.

Verchiedenes.

[Von dem großen Brande in St. Luen an der Seine, welcher, wie erwähnt, die Del- und Alkohollieferanten von Depinay u. Co. heimgesucht hat, werden jetzt Einzelheiten bekannt, die ein Bild von dem furchtbaren Ereignis geben.

[Bromberg, 1. März. Amtl. Handelskammerbericht.] Weizen 135-144 Mark. Roggen, gesunde Qualität 125 bis 130 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Notiz.

[Antilcher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.] Berlin, den 1. März 1900.

[Fleisch, Mischfleisch 35-60, Kalbfleisch 30-70, Sammelfleisch 45-55, Schweinefleisch 40-49 Mk. per 100 Pfund.] Schinken, geräuchert, 75-100, Speck 45-60 Pfg. per Pfund.

[Fische, Lebendefische, Hecht 31-61, Zander, Barsche 47-60, Karpien, Schleie 101-114, Hele 27, bunte Fische 36-50, Aale, Wels, etc.]

[Gemüse, Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. 2,25-2,60, neue lange, runde 2,25-2,50, blaue, etc.]

[Obst, Pflaumen, per 50 Kilogramm: Heilige, Baren, etc.]

[Magdeburg, 1. März. Indexbericht.] Kornzucker excl. 88% Rendement 10,65-10,75. Rapprodukte excl. 75% Rendement 8,15-8,35.

[Von deutschen Fruchtmärkten, 28. Februar. (R.-Mz.) Stargard i. M.: Weizen Mk. 14,30 bis 14,40. Roggen Mk. 13,20 bis 13,30.

[Stargard i. M.: Weizen Mk. 14,30 bis 14,40. Roggen Mk. 13,20 bis 13,30. Gerste Mk. 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,00.

[Stargard i. M.: Weizen Mk. 14,30 bis 14,40. Roggen Mk. 13,20 bis 13,30. Gerste Mk. 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,00.

[Stargard i. M.: Weizen Mk. 14,30 bis 14,40. Roggen Mk. 13,20 bis 13,30. Gerste Mk. 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,00.

[Stargard i. M.: Weizen Mk. 14,30 bis 14,40. Roggen Mk. 13,20 bis 13,30. Gerste Mk. 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,00.

[Stargard i. M.: Weizen Mk. 14,30 bis 14,40. Roggen Mk. 13,20 bis 13,30. Gerste Mk. 12,40, 12,50, 12,60 bis 12,00.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

1589] Die Erd-, Mauer-, Asphalt-, Zimmer-, Staater- und Eisenarbeiten einschl. Lieferung der Materialien zum Neubau des evangelischen Hospitals hierelbst, Salzstraße, sollen vergeben werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Bauarbeiten zum Hospitalneubau“ versehene Angebote sind porto- und beistellgeldfrei bis Sonnabend, den 10. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 16, einzureichen, wofür auch die Bedingungen einzusehen und die Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren erhältlich sind. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Graudenz, den 1. März 1900.
Der Stadtbaurath, Witt.

Bekanntmachung.

1754] Die Lieferung von rot. 7900 qm Granit-Reihensteinen, 1500 qm „ „ Bordsteinen, und „ 2000 qm „ „ Polygonalsteinen soll zusammen oder in einzelnen Losen getrennt öffentlich vergeben werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift: „Lieferung von Straßenbau-Materialien“ versehene Angebote sind bis Mittwoch, d. 14. März d. J., Mitt. 12 Uhr, porto- und beistellgeldfrei im Bureau des Stadtbauamts, Rathhaus-Zimmer Nr. 16, abzugeben; dieselben liegen auch die Bedingungen unterliegen zur Einsicht aus und werden gegen portofreie Einreichung von einer Mark in Briefmarken abgegeben. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, den 19. Februar 1900.
Der Stadtbaurath, Witt.

Bekanntmachung.

5778] Unsere Realschule, an der zu Michaelis d. J. die erste Abgangsprüfung unter Leitung des Herrn Provinzial-Schulrathes abgehalten werden wird, beginnt ihr Schuljahr am 19. April cr. Anmeldungen neuer Schüler nimmt Dienstags und Freitags, Vormittags 11 bis 12 Uhr, der Leiter der Anstalt entgegen.

Ziegenhof, den 26. Februar 1900.
Der Magistrat, Foerster.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der auf 50765 Mark veranschlagten Erdarbeiten zur Regulierung des Kozum-Fließes soll öffentlich vergeben werden. Anschlag und Bedingungen nebst den sämtlichen dazu gehörigen Zeichnungen können auf dem Kreisbauamt zu Flatow, Belptr., Bahnhofstraße 17, eingesehen, oder ohne Zeichnungen gegen portofreie Einreichung von 1,00 Mark von da bezogen werden. Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind porto- und beistellgeldfrei bis zum 31. März 1900, Vorm. 11 Uhr, an das Forstamt zu Flatow einzuhändigen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. [1281]

Ziegenhof, den 26. Februar 1900.
Der Magistrat, Foerster.

Verkauf eines Konfurswarenlagers.

1076] Das zur Julius Jacobsohn'schen Konfursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus: Herren-, Damen- und Kinderkonfektion, Tüchern, Woll- u. Schuhwaren, Herrenwädsche, Futterläden etc. im Taxwerthe von noch 10501,35 Mk., soll im Ganzen verkauft werden.

Die Besichtigung des Lagers kann am Dienstag, den 6. und Mittwoch, den 7. März, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, erfolgen. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen werden im Geschäftslokale ausliegen.

Verschlüsselt und mit einer Bietungsstation von 1000 Mk. sind bis zum 9. März d. J. bei dem unterzeichneten Rechtsanwalt abzugeben, und zwar mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die vorgelegten Verkaufsbedingungen als bindend erachtet werden.

Osterode Ostpr., den 26. Februar 1900.
Der Konfursverwalter Boenheim, Rechtsanwalt.

Zwangsvollstreckung.

1632] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Gr. Woellwitz Band I, Blatt 23 und 31 auf den Namen des Besitzers Josef Kallas zu Gr. Woellwitz eingetragen, im Kreise Flatow belegenen Grundstücke

am 29. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 98,76 Tblr. bzw. 36,95 Tblr., im Ganzen mit 135,71 Tblr. Reinertrag und einer Fläche von 20,18,50 Hektar bzw. 8,53,40 Hektar, im Ganzen 28,71,90 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswert von Gr. Woellwitz Blatt 31, dagegen ohne Nutzungswert von Gr. Woellwitz Blatt 23 zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschlüsse und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigentum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungsstermins die Einmütigkeit des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 29. Mai 1900, Vormittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wandsburg, den 19. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Königl. ev. Präparanden-Anstalt zu Schwef.

9493] Die nächste Aufnahme-Prüfung findet am 13., 14. und 15. März d. J. statt. Die Aspiranten, welche in die II. Klasse eintreten wollen, müssen bis zum 1. Oktober d. J. das 15. Lebensjahr vollenden. Spätestens 8 Tage vor dem Prüfungs-Termin hat die schriftliche Meldung bei dem Unterzeichneten zu erfolgen. Der Meldung sind beizufügen: 1. der Taufschein, 2. der zweite Impfchein, 3. das letzte Schulzeugnis, 4. ein ärztl. Gesundheits-attest, 5. selbstgeschrieb. Lebenslauf.

Oumare.

Holzmarkt

789] Aus der Forst Monau bei Marwalde Ostpr. kommen am Donnerstag, den 8. März cr. Vorm. 10 Uhr, im Gasthause zu Ruhwalde meistbietend zum Verkauf:

20 starke Kiefern mit zusammen ca. 25 fm,
22 schwächere Kiefern mit zusammen ca. 11 fm,
20 Kieferzweigen mit ca. 7 fm.

Ferner stehen freihändig zum Verkauf:

59 Eichen mit ca. 50 fm,
22 Eichenstämme mit ca. 8 fm,
3 1/2 m Eichenrollenholz,
40 Rothbuden mit 63 fm.

1754] Auf dem am 6. März 1900 in Kontorsz stattfindenden Holztermine gelangen zum Verkauf:
Aus Verkauf Kontorsz: Durchforstung Jag. 8 = 109 Kiej. mit 42,77 fm, 169 rm Kloben, 69 rm Knüppel.
Aus Verkauf Kontorsz: Durchforstung Jag. 9 = 94 Kiefern mit 49,09 fm, 10 Birken mit 2,38 fm, 155 rm Kloben, 41 rm Knüppel.
Aus Verkauf Kontorsz: Durchforstung Jag. 40 = 297 Kiefern mit 181 fm, 10 E. Stang. I. Kl., 158 rm Kloben, 42 rm Knüppel.

Der Forstmeister, Triefcke.

1221] Größeren Posten trocken

Kloben- u. Knüppelholz
hat waggonweise abzugeben
E. A. Strauß, Dampfzägewerk, Wormditt.

Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.



Neueste Milchschleuder „Ceres“
geräuschloser Betrieb, größte Leistung.
Alleinvertauf: Louis Badt,
Königsberg i. Pr., Roggenstr. 22/23.

Energ. Vertr. überall in Ost- u. Westpr. gesucht.

Je länger je lieber



bevorzugen uns. Damen die Vorwerk'schen Fabrikate, weil dieselben elegant u. von vorzüglicher Qualität sind.
Vorwerks Velour-Schutzbord gest. „Vorwerk“ für Haus- und Strassenkleider.
Vorwerks Mohair-Borde gestempelt „Vorwerk Primissima“ für Promenaden- und Gesellschaftskleider.
Vorwerks Velutina reich mit Sammet-Stoss ausgestattet, für elegante Toiletten.
Jedes bessere Geschäft führt diese 3 Qualitäten.

Kronen-Separator



Konstruktion 1899.
Ideale Einfachheit! Sehr scharfe Entzahnung! Leicht. Gang! Schnelle u. bequeme Reinigung! Gefahrloser Betrieb!
Lobend schon für Besitzer von nur einer Kuh!
Die kleinste Maschine kost. Mk. 90,—!

Aet.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Alles, was Sie für den Garten brauchen, erhalten Sie gut und preiswerth bei [8612]



Garten-Anlagen.
Grottenstein.

Schellmühler Weg 3, Post Schellmühl. Reichhaltig. Preisverzeichnis sofort kostenfrei zu Diensten

Rud. Freymuth, Danzig
empfiehlt sein Lager von **Schmiede- und Heizkohlen.**
Gleichzeitig offerire zur sofortigen Abladung aus einem in ca. 6 Tagen zu erwartenden Dampfer

engl. (schott.) **Maschinenkohlen**
zum billigsten Tagespreise. [1460]
Telephon Nr. 245.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
Besforderte Passagierzahl über 3 Millionen.
Oceanfahrt nach New York 9-7 Tage.
Schnell-Postdampfer Linie zwischen Bremen-New York
Bremen-New York
Bremen-Baltimore Bremen-La Plata Bremen-Brasilien Bremen-Ost-Asien Bremen-Australien.
Nähere Auskunft erteilt der Norddeutsche Lloyd Bremen sowie dessen Agenten.

Nähere Auskunft erteilen:
Rob. Scheffler, Graudenz.
J. Tucher, Gollub.
C. Th. Daehn, Culm.
A. Kannenberg, Stuhm.
Jacob Wolff, Schneidemühl
J.B. Blan junior, Marienwerder.

Harmonium

gebrauchtes, sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Meld. u. m. möglichst ausführlich. Ang. und genauest. Preis werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1129 durch den Gefälligen erbeten.

Victor

zu vergeben. Gefl. Melduna. an Gudopp, Bromberg. [1755]

Gesunde Luft ist erste Lebensbedingung.

Luftreiner!

besteht mit höchsten Anforderungen. Der Apparat schafft überall eine gesunde, reine Luft, indem er jeden schlechten Geruch einfängt, und so mit Infektionserregern, er vertreibt ferner alle lästigen Insekten, ist demnach unentbehrlich in Kiosken und Speisewagen, Krankenzimmern, Schulen, Kantinen, Restaurationen u. s. w., kurz um alle Lokalitäten von starker Frequenz. Der Luftreiner wird mit einem Regel an der Wand befestigt und funktioniert von selbst. Preis: 1 Apparat in eleganter Ausstattung 8,00 Mk. franco (bei Nachnahme 20 Pfg. mehr). Man bestelle bei Paul Koch, Gelsenkirchen 8

Anktionen.

Auktion.

Montag, den 5. März cr. Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Rittergut Gierpitz bei Mewe

4 große Büchereispinde (Bollfänder mit Holzschnebereien), 1 großen Säurebisch (mit Holzschnebereien), 1 Konzertflügel (Holländer), 1 Sopha mit 6 Sesseln, 5 Säulen mit Bronze-Figuren, 1 Staffelei mit Bild, 1 großen edigen Tisch, 2 Spinde, mahagoni, eichenartig polirt, 1 Schreibtisch und Sophatisch (Mahagoni), 1 großen Teppich, 1 großen Speisetisch, eichen und ausziehbar, 11 Stühle und 1 Buffet (Eichen), 8 Tische mit auch ohne Marmorplatten, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Sarant, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 fast neuen Halbverdwagen, 1 alten Dampfdruckkasten u. a. m.
Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern. [1268]

Mewe, 27. Februar 1900.

Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

Heirathen.

Heirath.

Jung. Mann von angenehm. Neuern, 30 J., kath., Hausbesitzer u. Inhaber eines alten, renommirten, fast 50 Jahre bestehend. Geschäfts, in feinst. Lage einer großer. Provinzialstadt, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. fehlt, eine Lebensgefährtin, im Alter v. 20 b. 30 J. m. Verm. Meldg. mit Photogr. u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 378 bis 4. März d. d. Gefälligen erbet. Discretion zugesichert.

Ein alleinstehender Wittwer, mosaisch, vermögend, 55 J. alt, rüthig und geschäftsfähig, mit einem schönen Vorpost-Geschäft in einer Stadt von 6000 Einwohnern u. guter Umgeg., sucht als

Lebensgefährtin
eine alleinstehende Wittwe oder älteres Mädchen, mosaisch, zwischen 40 u. 45 Jahren, mit Vermögen. Dieselbe muß wirtschaftlich, rüthig und geschäftsfähig sein. Einseitige Meldung. wird. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1284 durch den Gefälligen erbet. Discretion Ehrensache.

Verloren, Gefunden.

1762] Ein kleines **Ferkel** hat sich eingeschunden bei Besitzer Groente, Jan Kowik.

Samereien.

Große, frühe Erbsien (kurz nach d. m. Roggen reifend) pro Tonne 150 Mk., [1422]

Ueberbeder Hafer

pro Tonne 135 Mk., verkauft Dom. Ollenrode, Station Lindenau Westpreußen, Post Ral. Nehwade Wpr.

Wicklinjengemenge

bester Ertrag für Lupine, auf leichtestem Boden hohe Erträge, gutes Beredfutter, verkauft per Cr. 7 Mk. in Käufers Säcken gegen Nachnahme und f. Proben gegen 10 Pfg. Marke [1540]

Dom. Gr. Mierau bei Gr. Wierau

1197] Dom. Hansguth bei Meino verkauft

200 Centner **Bierdemöhren**

600 Centner **gute Gelfartoffeln.**

Wicklinse

(giebt auf leichtem Boden, wo Erbsien nicht gedeihen, gute, zufriedenstellende und sichere Erträge, bis 12 Cr. pr. Morgen) offerirt in einer guten Qualität à 8 Mk. pr. Cr. und 140 Mark pr. To. fr. Schöne [1705]

Dom. Ditrowitz bei Schöne Westpreußen.
Muster gegen Freimark. Nach Einreichung des Betrages u. der Sade erfolgt Lieferung sogleich.

Zur Saat

empfehle:
Goldhorpe-Gerste, beste und ertragreichste Braugerste, sehr widerstandsfähig gegen Lagern, für gute Böden, 100 Ko. 18,— Mk., 1000 Ko. 170 Mk.,
Schottische Chevalier-Gerste, auch auf weniger guten Böden noch hohe Erträge liefernd, 100 Ko. 17,— Mk., 1000 Ko. 160 Mk., [8007]
Ein's ertragreichster Hafer, 100 Ko. 16,— Mk., 1000 Ko. 150 Mk.,
in Käufers Säcken od. in neuen Säcken zum Selbstkostenpreise per Nachnahme frei Station Dirschau. Kreide, Balbau bei Dirschau. 200 Cr.

99er Seradella

prima Qualität, offerirt [1631]

B. Kirstein, Neidenburg.

1417] 3000 Centner Prof. Märker

Saat-Kartoffeln

pro Cr. 1,80 fr. Station Prust Dirch, hat abzugeben Dom. Raschewo bei Prust.

Saattartoffeln

Rausens Morphy und blaue Riesen, 200 Centner 360 Mk. p. Kasse oder Nachnahme, ab Bahnhof Schöne. [134]

Gappa b. Schöne Westpr. Martin.

1254] Dom. Senzlau bei Hohenstein Wpr. stellt, zur Verpflanzung von Beeten u. Gassen, sehr geeignet, zum Verkauf:

450 Bunden

300 Horn

300 Eichen.

Geldverkehr.

18000 Mk.

werden baldigt gewünscht, um damit eine an 2. Stelle hinter Bankengeld stehende, zweifellos sichere und sehr alte Guts-Hypothek ablösen zu können. Meldungen von Geldgebern werd. brieflich mit der Aufschr. Nr. 7444 d. den Gefälligen erbeten.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sogleich gesucht. (Feuerverf. 59000 Mk.) Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Gefälligen erb.

30000 Mark

auf ein größeres Gut im Kreise Marienwerder, in der ersten Hälfte der landschaftlichen Lage, gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1552 durch den Gefälligen erbeten.

8000 Mark

per 1. April 1900. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 495 durch den Gefälligen erbeten.

45000 Mark

Hyp.-Darlehn gesucht auf Rittergut hinter 234500 Mk. Bankengeld. Meldungen brieflich mit der Aufschr. Nr. 7250 durch den Gefälligen erbeten.

30000 Mark

Suche auf ein Geschäftsgrundstück im Werthe von 100000 Mk. hinter 64000 zur zweiten Stelle

30000 Mark

geucht. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1375 durch den Gefälligen erbeten.

27800 Mk.

zur ersten Stelle gesucht. Werth 115000 Mk. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 1418 durch den Gefälligen erbeten.

20000 Mark

auf eine Mahl- und Schneidemühle in guter Lage Westpreußen werden

20000 Mark

zur ersten Stelle gesucht. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1660 durch d. Gefälligen erb

Kapitalist von einem Fachmann zur Gründ. einer Fabrik für Maschinenartikel, tagl. unbedingter Verbrauch, in Westpr. nur eine Konkurrenz, gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 1664 durch den Gefälligen erbeten.

Waarenhaus Max Leiser

Feste Preise.

Culm.

Barssystem.

Täglicher Eingang von Neuheiten:

Costümes, Capes und Jaquetts,
Kleiderstoffe in Wolle und Seide.

Große Auswahl in

(895)

Herren-, Damen- und Kinderwäsche,
Sämtliche Kurzwaaren-Artikel.

Herren- und Knaben-Garderobe

werden unter Leitung eines älteren, erfahrenen Zuschneiders unter Garantie angefertigt.

Das verkaufte [5741]

6. und 7. Buch Moses

Das Geheimnis aller Geheimnisse, gebunden 400 Seiten stark, welches bisher Mk. 7,50 kostete, verende ich jetzt um — 3 Mark gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit, Heilum: aller Krankheit der Menschen u. Thiere, starker Wohlstand und langes Leben. Zahlreiche Dankschreiben. Albert Gebhardt, Nürnberg, Beltnerstraße 30.

Ich verende m.

Schlesische Gebirgs-Rein- u. Halbleinen

à 18, 14, 16, 17 Mark das Schock 3 1/2 Meter bis zu den feinsten Qualitäten. — Ruherbuch über sämtliche Reinen- und Baumwoll-artikel, Hand-, Tisch-, Taschentücher, sowie Bettdecken franco.

J. Gruber

Ober-Glogau i. Schlesien.



Alle Musikinstrum. u. selbstb. Musikinstr. v. a. u. b. Moritz Hamm, Markneukirchen i. S. Ill. Preisgr.



Grosser Erfolg wird erzielt mit Herm. Musche's Fleischconfect Tötet absolut sicher alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertrifft. Beweis: Die vielen Dankschreiben. Packt 0,50 u. 1,00. Echt nur von Herm. Musche, Magdeburg. Hierzu haben bei Fr. Kyser, Drog., Markt

Umsonst

erhält Jedermann von uns als Probe ein prima Taschenmesser oder Rasirmesser oder Schere, wenn er nach unserm Prospekt für Einführung unserer vorzüglichen Fabrikate in fremden- und Bekanntenkreisen sich bemühen will.

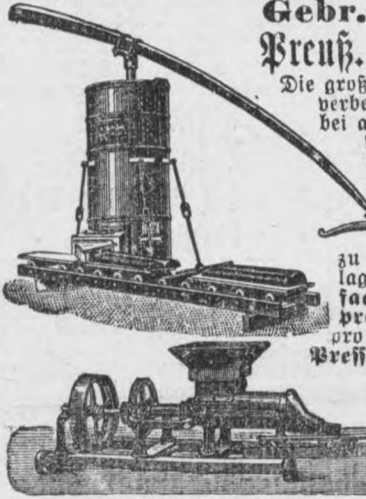
Solinger Industrie-Werke Adriaan & Stod, Command.-Ges., Solingen. Mehr 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-Industrie, einschließl. Commanditäre. [8788]

Gasmotor

1 HP., billig zu verkauf. [423] Grauden's, Graudenstr. 40, II, I.

Mietenschnitzel

werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711] Zuckersabrik Schwab.



Gebr. Stütze's Preuss. Dampfpressemaschine.

Die große Anerkennung, welche unsere verbesserte Dampfpresse Mod. 1890 bei allen Empfängern gefunden hat, veranlaßt uns, dieselbe unter vollst. Garantie der Haltbarkeit u. Leistungsfähigkeit als die beste aller existirenden Dampfpresen, die nicht durch Dampf betrieben werden, zu empfehlen. Für größere Anlagen empfehlen wir unsere vielfach verbesserten Dampfpressen, Leistung bis 60000 Lörte pro Tag. Mehrere Tausend Pressen in Betrieb. [896]

Gebr. Stütze Nachf.

Eisen- u. Maschinenfabrik Lanenburg i. Pomm.

E. von den Steinen & Cie., Wald bei Solingen Nr. 62.

Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft. Pracht-Catalog an Jedermann umsonst und portofrei. 272 Seiten.

- Taschenmesser, Jagdmesser, Scheeren, Rasirmesser, Tafelmesser, Löffel, Haarschneidmaschinen, Werkzeuge, Werkzeug-Schränke, Haushaltgeräthe, Gartengeräthe, Fernrohre, Barometer, Thermometer, Feldstecher, Revolver, Flobertgewehre, Jagdgewehre, Degenstöcke.
- Glaser-Diamanten, Reisszeuge, Dampf-Maschinen, Laterna magica, Elektr. Apparate, Photogr. Apparate, Phonographen, Musik-Instrumente, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazier-Stöcke, Regenschirme, Portemonnaies, Albums aller Art, Käme, Bürstenwaaren, Japanwaaren, Gold- und Silberwaaren, Uhren u. viele Neuheiten.

Umtausch gestattet, oder wenn nicht gefällt, Betrag franco zurück.

Daher alle Waaren-Bezüge ohne Risiko. Vorstehendes Taschenmesser Nr. 1500, sogenannter Nicker, (schliesst durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 Klingen und Korkzieher aus bestem Stahl, echt Hirschhornheft, fein Neusilberbeschlag, p. St. Mk. 1,35. Etui dazu 0,25 Mk. Namen eingraviren in feiner Goldschrift 10 Pf. extra. nach Auswahl bei ent- [3260] sprechenden Bestellungen.

Für Tischler, Baunternehmer.

106] Um mit meinem großen Lager an trockenen 3/4, 1/4, 5/4, 1/4 Brettern sowie Bohlen zu räumen, offerire ich meinen Vorrath zu Engros-Preisen gegen Kassazahlung mit 1 1/2 % Diskonto.

J. Littmanns Sohn, Briesen Westpr.

Ausschneiden.

Wählen Sie doch mal gegen Nachnahme 1 Bogen probirt

- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 5,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 5,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 6,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 6,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 7,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 7,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 8,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 8,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 9,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 9,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 10,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 10,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 11,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 11,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 12,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 12,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 13,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 13,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 14,00
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 14,50
- 1000 Stück Plackwaaren Mk. 15,00

An das Deutsche Waaren-Versandhaus in Beckinghausen-Bruch 1, Westf. 119

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von



Feldbahnmaterial aller Art, feste u. transportable Gleise, Stahlmülden, Kippplowries Weichen, Drehscheiben für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegleisen.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

3000 Mark Belohnung!

Am 18. December v. J. wurden uns allein über 1100 Briefe mittheilend und zahlend wir obige Belohnung jeder hierigen Konkurrenzfirma, die uns nachweisen kann, daß ihr jemals die gleiche Anzahl von diesen Instrumenten bis dahin an einem einzigen Tage bestellt worden ist. Es ist dieses wohl der beste Beweis für die Güte unserer Instrumente und den bedeutenden Umfang unseres Geschäftes. Unsere Harmonikas mit gefällig gezeichneten Reuicieren sind unübertroffen, hart u. solide gebaut und kosten mit sämtlichen Zubehör mit 10 Tausen in Garantie 20000 nur noch 4 1/2 Mk., 4-stimmige 7 1/2 Mk., 6-stimmige 11 1/2 Mk., 8-stimmige mit 19 Tausen 4 1/2 Mk., mit 21 Tausen 10 Mk. Sämtliche Instrumente sind vollständig handig und vollständig.

Tremolando-Zitter-Apparat

in allerbest. Ausführung 50 Pf., oder mit vorzüglicher Godebegleitung 30 Pf. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto Kein Risiko. Umtausch Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Bestellen Sie noch nicht überzogen sind, bei uns tatsächlich am besten und billigsten zu kaufen.

Herfeld & Comp., Neuenrade (Westfalen).

Thatsächlich größte Harmonika-Fabrik am Platze.

Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlsteinfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik

C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Tuche, Buckskins u. Paletstoffe

nur solide, im Tragen bewährte Qualitäten, versendet meterweise zu den billigsten Preisen [17607] Otto Jaenicke, Leipzig 19, Abth. Tuchverhand. Verlangen Sie meine neueste Musterkollektion, für deren Zurücksendung ich das Porto bestige.



Sicherheits-Rasirapparate

„Non plus ultra“

Von ersten Fachleuten als bester existirender Rasir-Apparat anerkannt. Jeder Angewöhnte ist im Stande, sich mit „Non plus ultra“ leicht, sicher und angenehm zu rasiren und den stärksten Bart in einer Minute zu entfernen. Nicht zu vergleichen mit anderen Sicherheitsrasirmessern, bei welchen die Schutzvorrichtung die Haare theilweise umlegt u. sauberes Rasiren unmöglich macht. Preis des Apparates in elegantem Blechcarton Mk. 3.—, Porto 40 Pf., gegen Nachnahme oder Voreinzahlung.

Ausführ. illust. Katalog

über Rasir-, Gabeln-, Taschenmesser, Gemüsemesser, Brodmesser, Rasirmesser, Löffel, Scherren, Wirtschaft's-Waagen, Haarschneidmaschinen, Tafel- u. Enschäbe, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Hack- u. Wiegemaschinen, Werkzeugschränkchen, Uhren, Uhrketten u. s. w. umsonst u. portofrei. Bei Nichtgefallen tausche um, zahle den Betrag retour, wenn Waare zurückgefordert wird.

Bei Bestellung von 5 Mark gebe ein Geschenk im Werthe von Mk. 1.— (für jeden Haushalt passend). [8930]

Man bestelle bei dem

Westfälischen Handelshaus Paul Koehlfen Kirchenstr. 202.

M. 500,000 ev.

M. 300,000

M. 200,000

M. 100,000

u. s. w.

8920 Gewinne

baar, ohne Abzug zahlbar, sind in der Aachener Dombau-Lotterie zu gewinnen. [6497]

Ziehung 8. u. 10. März 1900.

Preise: Mk. 10.—, 5.—, 2,50. Porto und Liste 30 Pf. Ausland 50 Pf.

Um sofortige Bestellung bittet die Hauptkollekte Wilh. Ploigt, Hamburg, Gr. Bleichen 53.

Silber Magerkäse

per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt Central-Molkerei Schönebeck Weidenhagen. [17021]

Drainröhren

vorzüglichster Qualität, offerirt 157] Louis Lewin, Thorn.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 2. März.

Die Zuckerexporte über Neufahrwasser betragen in der zweiten Hälfte des Monats Februar an Rußland nach Groß-Britannien 20986 Ctr., Amerika und Canada 74224 Ctr., im Ganzen 95210 Ctr., gegen 160250 Ctr. im Vorjahre.

Der Rang der Rache A. Klasse ist verliehen: den Professoren Eprillie am Gymnasium in Znowozlaw, Frenzel am Progymnasium in Lauenburg i. P., Mantke am Gymnasium in Anklam und Dr. Charitius am Gymnasium in Landsberg a. W.

Dem Revisionsarbeiter Karl Adler bei der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Dem Maurerpolier Dreher zu Pr. Chtau, dem Statthalter Knaak zu Lepow im Kreise Franzburg, dem Gutsbesitzer Wesołowski zu Arnberg im Kreise Pr. Chtau und König zu Kiffitten deselben Kreises, dem Justizmann Eich zu Stegmannsdorf im Kreise Braunsberg und dem Gelehrten Hübner zu Arnberg im Kreise Pr. Chtau ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Die Wahl des Kassen-Assistenten Wegner aus Znowozlaw zum Bürgermeister der Stadt Kauernitz ist bestätigt worden.

Dasch, Lt. im Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, scheidet mit dem 6. März d. Js. aus dem Heere aus und wird als Lt. mit seinem bisherigen Patent in der Schutztruppe für Kamerun angestellt. Schallehn, Lt. im Gren. Regt. Nr. 6, mit Aussicht auf Anstellung im Civildienst mit Pension der Abschied bewilligt. Uhlenbrock, Wirklicher Geheimen Kriegsrat, Militär-Intend. des II. Armee-Korps, in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Volk, Regierungsbaumeister zu Pr. Chtau, zum Garn. Bauinsp. ernannt. Pfaff, Garn. Bauinsp., technischer Hilfsarbeiter bei der Intend. I. Armee-Korps, in die Lokalbaubeamtenstelle Karlsruhe II, zum 1. April, Kochler, Garn. Bauinsp. zu Berlin, als technischer Hilfsarbeiter zur Intend. I. Armee-Korps zum 1. August versetzt.

Der Pfarrer in Frauenburg ist als Pfarrer von Schalmey kirchlich eingesetzt.

Die Rechtskandidaten Georg Bürgerle aus Marienwerder und Walter Schlichter aus Culm sind zu Referendaren ernannt und den Amtsgerichten Marienburg bzw. Culmsee überwiesen worden.

Der Gerichtsdienster Krüger in Neuenburg Westpr. ist zum Gefangenenaufseher bei dem Amtsgericht daselbst ernannt.

Die Rentmeisterstelle bei der königlichen Kreisfeste in Steinau ist dem Rentmeister Hausmann in Schubin und dessen bisherige Stelle dem früheren Rentmeister, jetzigen Steuer-Sekretär Kirchhoff in Wiesbaden verliehen worden.

Der Reichsbankpräsident in Königsberg, Geheimrath Jundt, tritt am 1. April in den Ruhestand. Volle 20 Jahre hatte er dieses Amt inne, nachdem er bereits acht Jahre vorher in der Reichsbankhauptstelle tätig gewesen war. Als Nachfolger ist der Bank-Assessor Schreiber berufen worden. Assessor Schreiber, 1864 in Siegen geboren, ist in Berlin, Stettin, Köslin, Bielefeld, Bremen und Esfurt tätig gewesen, hat dann seit 1882 den Posten des dritten und seit 1887 den des zweiten Vorstandsbeamten an der Reichsbank in Königsberg verwaltet. Zum Nachfolger des Assessor Schreiber auf dem Posten des zweiten Vorstandsbeamten ist der zweite Beamte der Reichsbankstelle in Memel, Schwarzenberger, ernannt, der von 1888 bis 1898 als dritter Beamter in Königsberg bereits tätig war.

Der Regierungsbauinsp. Meran, bisher ständiger Vertreter des Meliorations-Bauinsp. Kruener beim Bauamt II in Königsberg, ist zum 1. April mit der Verwaltung der Deichinsp. Stelle beim Memeldelta-Deichverbande betraut worden.

Die Beamten des Telegraphenamts veranstalteten eine Abschiedsfeier für ihren scheidenden Vorgesetzten, Herrn Telegraphen-Direktor Dous. Herr Ober-Telegraphen-Sekretär Nitow brachte ein Hoch auf den Kaiser aus und gedachte der Verdienste, die sich der Scheidende erworben, und der Verehrung, die ihm seiner gerechten und wohlwollenden Amtsführung wegen von seinen Beamten gezollt wird. Am Schlusse überreichte er Namens der Beamten Herrn Telegraphen-Direktor Dous eine künstlerisch ausgeführte Mappe. Herr Dous dankte für die ihm bereite Überraschung und schloß mit einem Hoch auf die Telegraphie.

Die städtischen Behörden unserer Stadt hatten in einer an den Reichstag gerichteten Petition die Errichtung einer Garnison in Lautenburg nachgesucht. Bei den Verhandlungen der Petitions-Kommission erklärte der Kommissar des Kriegsministeriums: „Etwa vor Jahresfrist sei die Petition dem Kriegsministerium zugegangen mit der Bitte, bei der Heeresverfärbung 1899 die Stadt mit einer Garnison zu besetzen. Da im Bereiche des XVII. Armee-Korps in Folge dessen nur Feldartillerie neu aufgestellt worden und ein anderer Truppenteil nicht verfügbar sei, hätte es nur erübrigt, eine Abtheilung oder Batterie Feldartillerie nach Lautenburg zu legen. Dies sei aber bei der unmittelbaren Nähe der Stadt an der Grenze aus militärischen Gründen ausgeschlossen, und zwar sowohl zur Zeit wie für die Zukunft.“ Die Kommission beschloß deshalb, dem Reichstag vorzuschlagen, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

In der Nacht zum 2. Dezember d. Js. stalteten Diebe dem Weinsteller der Frau Hotelbesitzer Casse hier selbst einen Besuch ab. Es waren dies die Arbeiter Franz Cholaszczynski, Johann Cholaszczynski, Anton Papinski, Julius Maczolek und Joseph Jalkowski, sämtlich aus Ebbau. Alle fünf waren in den Keller gestiegen und eben im Begriff, mit gefüllten Säcken den Keller zu verlassen, als sie vom Hausdiener überrascht wurden. Während es dem Hausdiener gelang, den Franz Cholaszczynski zu ergreifen und festzuhalten, entliefen die übrigen Personen unter Zurücklassung der mit Weinflaschen zum Theil gefüllten Säcke. Wegen schweren Diebstahls wurden deshalb von der hiesigen Strafkammer bestraft: Johann Cholaszczynski mit sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, Franz Cholaszczynski mit einem Jahre Zuchthaus, Papinski mit einem Jahre Gefängnis, Maczolek mit neun Monaten Gefängnis und Jalkowski mit zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehr-

verlust. — Der Kaufmann Julius Daniel aus Schwarzenau, der im Herbst v. Js. den Gastwirth Johann Ruffowski daselbst wider besseres Wissen des Diebstahls an vier Euten beschuldigt hatte, wurde wegen wesentlich falscher Anschuldigung zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Pr.-Stargard, 28. Februar. Die Vorstehung des Pr.-Stargard hielt ihre Hauptversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht für 1899 betrug der Jahresumsatz 2999720 Mk., der Stammtheilsbestand 73311 Mk., der Darlehensbestand 374891 Mk., der Haupt- und Spezial-Reservefonds zusammen 34868 Mk., der Wechselbestand 487460 Mk., der Reingewinn 12309 Mk. Davon erhält der Reservefonds 5010 Mk. An Dividende werden 4837 Mk. = 7 Prozent gewährt. Die Mitgliederzahl ist von 148 auf 161 gestiegen.

Pr.-Stargard, 28. Februar. Der Bund der Landwirthe für die Kreise Verent-Pr.-Stargard-Dirschau hielt hier eine Versammlung ab. Der Kreisvorsitzende Herr Fischer-Roppuch bemerkte in der Eröffnungsrede zu der Plottenvorlage, eine starke Flotte müßten wir haben, um unsern Verkehr, unsern Handel, unsere Kolonien zu schützen. Nützlich sei es aber, daß die Regierung sich erklärt, wie sie sich die Deckungsfrage denkt. „Aber keiner von uns wird seine Zustimmung von der Verantwortung dieser Frage abhängig machen, alle werden dahin arbeiten, daß die Forderungen der Regierung bewilligt werden.“ Der stellvertretende Provinzialvorsitzende Herr Rittergutsbesitzer Vamberger sprach darauf über die Thätigkeit des Bundes. — Zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden und zum Bezirksvorsitzenden für den Kreis Pr.-Stargard wurde Herr Grams-Bialochowo, zum stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Herr Plehn-Summin gewählt. Es wurde eine Resolution des Inhalts beschloffen, daß die Versammlung der Bundesleitung jedes Vertrauen schenke.

Goldap, 28. Februar. Dem Rechenschaftsberichte des hiesigen Darlehnskassenvereins für 1899 ist zu entnehmen, daß die Einnahme 63835 Mk., die Ausgabe 60777 Mk., die Aktiva 41082 Mk. und die Passiva 40502 Mk. betragen. Die Mitgliederzahl ist von 84 auf 127 gestiegen.

Krotoschin, 28. Februar. Der seit 10 Jahren hier thätige Kreisobergärtner Reichert ist zum Obstaun-Inspektor der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen ernannt worden und tritt als Dezentler für Obst- und Gartenbau bei der Kammer sein Amt am 1. April in Posen an. Zu seinem Nachfolger hierseits ist der in der städtischen Gartenverwaltung in Posen beschäftigte Gartenbau-Assistent Schmidt ernannt.

Posen, 1. März. Die Eingemeindung der Vororte Jerich, St.-Zakarias und Wilda wird nun doch zum 1. April d. Js. bestimmt erfolgen. Zu verdanken ist die Beschleunigung Herrn Oberbürgermeister Wittling, der kürzlich bei den zuständigen Behörden in Berlin persönlich vorstellig geworden ist.

Nummersburg, 28. Februar. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschloffen, für das zu erbauende Kreis-Krankenhaus einen Bauplatz zu erwerben und für die Stadt Anschluss zu nehmen. Ferner wurde beschloffen, bei dem Kreistage den Antrag auf den Bau einer Chaussee von hier über Schwefeln bis an die Schlochau-Kreisgrenze einzubringen. Als Rathgeber wurde Herr Kreisbaumeister Rößner einstimmig gewählt.

Lampenlicht und Sehermögen.

Alle Lampen, die wir zur künstlichen Beleuchtung verwenden, haben einen großen Reichtum an gelben und rothen Strahlen; erwiefernmaßen sind es vorzugsweise diese, welche das Auge leicht benommen und belästigen. Man hat darin stets den Hauptgrund der nachtheiligen Einwirkung gesucht. Es ist aber unschwer, diesen farbigen Ueberreicht zu entfernen; denn durch den Gebrauch farbiger Augengläser kann man das Auge sehr schonen und zugleich pflegen. Genaue Untersuchungen haben bewiesen, daß das so gereinigte Lampenlicht sich vom Sonnenlicht nicht wahrnehmbar unterscheidet. Wie sehr nun aber auch das farblose Beleuchtungslicht dem farbigen vorzuziehen ist, so dürfen wir doch in der Farbe keineswegs den einzigen Grund der nachtheiligen Einwirkung erkennen.

Das Licht der Petroleumlampen ist reiner als das der Oellampe, und trotzdem sind die Klagen über Belästigung der Augen bei Verwendung von Petroleum allgemeiner als bei anderer Beleuchtungsart.

Nichtstrahlung tritt immer im Verein mit Wärmestrahlung auf; das Verhältniß beider kann aber sehr verschieden sein. Während beim Sonnenlicht etwa die Hälfte der ausgesandten Wärmestrahlen zugleich leuchtende Strahlen sind, bleiben in der Oellampe 90 Proz. dunkel und nur 10 Proz. leuchtend, bei weißglühendem Platin beträgt der dunkle Theil der Wärmestrahlen sogar 98 und in der Alkohollampe 99 Proz. Im elektrischen Licht gehören etwa 80 Proz. der unsichtbaren Strahlung an, beim Acetylenlicht 85 Proz., beim Steintohlen-Leuchtgas beträgt der Anteil gegen 90 Proz. Das blaue Licht des unsichtbaren Brenners, das der Gasochlamme, besitz innerhalb der Flamme eine sehr starke Hitze, aber geringe Licht- und Wärmestrahlung; sobald die Gasflamme lebhafter zu leuchten beginnt, vermehrt sich die Wärmestrahlung sehr wahrnehmbar. Das glänzende Petroleumlicht hat eine sehr starke Wärmestrahlung, der dunkle Theil derselben beträgt gegen 90 Proz.

Die starke Vermischung dunkler Strahlen bei allen künstlichen Beleuchtungsarten belästigt das Auge bei anhaltendem Sehen. Es fehlt aber nicht an Mitteln, das Lampenlicht eines großen Theil dieser Wärmewirkung zu berauben. Glas von 2 bis 3 Millimeter Dicke verliert etwa 40 bis 60 Prozent der durchstrahlenden Wärme. Nachdem die Wärmestrahlen eine Glasscheibe von einigen Millimetern Dicke durchdrungen haben, erleiden sie bei einem ferneren Durchgang durch Glas nur geringe Verluste, sie werden dagegen fast ganz vernichtet, wenn der zweite Durchgang durch Alaun geschieht, ebenso entzieht ihnen Glimmer er fast alle wärmende Kraft. Man erhält so ein mildes, dem Auge wohlthuendes Licht, wenn ihm durch Alaun- oder Glimmerumkleidung oder in irgend anderer Weise der größte Theil der dunkeln Wärmestrahlung entzogen worden ist.

Verchiedenes.

[Gastpflicht der Schulbehörde für das Eigenthum der Schüler.] Einem Schüler des Wilhelms-Gymnasiums zu Hamburg war vom Jahr des Gymnasialgebäudes, der den Schülern zur Aufbewahrung ihrer Ueberzüge, Kopfbedeckungen, Schirme u. s. w. angewiesen ist, ein Winterüberzieher nebst darin stekenden Ächtern und Handschuhen gestohlen worden. Auf die Klage der Mutter verurtheilte das Oberlandesgericht die Schulbehörde zur Zahlung des Schadens von 70 Mk. In den Urtheilsgründen heißt es, daß die Eltern, die ihre Kinder auf die Staatschulen schicken, mit der Schulverwaltung ein vertragsähnliches Verhältniß eingehen, in dem die Gewährung des Unterrichts u. s. w. als Leistung und die Zahlung des Schulgeldes als Gegenleistung zu betrachten sei. Die Schulverwaltung habe die notwendigen Schuleinrichtungen deshalb

so zu liefern, daß für die Benutzer keine Nachtheile daraus hervorgingen. Zu diesen Einrichtungen gehöre aber auch ein vor Diebstahlsgefahr gesicherter Platz zum Aufhängen derselben. Die Schüler mitgebrachten Wintermäntel, Kopfbedeckungen u. s. w. Wenn nicht ein Verschulden des Bestohlenen nachzuweisen sei, müsse die Schulverwaltung für den gestohlenen Gegenstand haften.

[Ein Duell mit der Peitsche.] Ein Zweikampf, der recht schwere Folgen nach sich zog, fand neulich in Garennes-Colombes bei Paris zwischen dem Herren Georges Falgat und Emmanuel Ricci statt. Die gewählte Waffe war die — Peitsche. Beide Gegner legten die Oberkleider ab und begannen auf ein Signal der Zeugen aufeinander loszutreten. Bei dem ersten Gange wurde Ricci an der Stirn und Falgat im Gesicht getroffen. Dann folgten die Schläge so heftig, daß beide Kämpfer blutüberströmt zusammenbrachen. Ricci wurde in sehr bedenklichem Zustande in das Hospital übergeführt. Die beiden Duellanten sind Kollkutscher. Die Gründe, die zum Zweikampf führten, sind in professionellen Streitigkeiten zu suchen.

Ein räuberischer Ueberfall ist in der Nacht zum Mittwoch auf den Budapest-Stuhlweissenburger Personenzug gemacht worden. Während der Fahrt schwangen sich die Räuber über die Laufbretter und die Treppe aufs Waggondach und längs des Zuges zum Gepäckwagen, dessen Decke sie erbrachen, worauf sie durch eine Seitenöffnung alles hinauswarfen. Endlich merkte der Zugführer, was im Gepäckwagen geschah, er gab das Nothsignal, und der Zug hielt. Das Zugpersonal eilte herbei, und es entspann sich ein förmlicher Kampf mit den Räubern, die erst dann die Flucht ergriffen, als Passagiere, welche im Todesschrecken aus den Koupees sprangen, zu Hilfe kamen. Es gelang den Räubern, zu entkommen. Auf der Strecke wurden die Gepäckstücke aufgefunden. Kleinere Stücke, wie Handtaschen, Handkoffer u. s. w., nahmen die Räuber jedoch mit.

[Praktische Grammatik.] Stubenmädchen (nastörpfe): „Dein Bräutigam ist aber ein ungebildeter Mensch; der spricht ja nicht mal richtig deutsch!“ — Köchin: „Der macht nicht, wenn er mal „mich“ mit „mir“ verwechselt; aber Dein sauberer Verehrer verwechselt sogar „mich“ mit „dich!“ (Megg. Bl.)

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Anonymität zu garantieren. Persönliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht dreifach. Die Antworten erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Alter Abonnent. Uns ist ein Befehl, wonach, wenn sühnungsmäßig eine unterlassene Kündigung des Versicherers die Versicherung auf einen weiteren Zeitraum der ursprünglichen Versicherung verlängert, diese trotz der Unterlassungssünde nur auf ein weiteres Jahr gelten solle, nicht bekannt. Es würde dies auch gegen den allgemeinen, auch im Bürgerlichen Gesetzbuch enthaltenen Rechtsgrundsatz verstoßen, „Vertrag geht vor Recht“, soweit dadurch nicht öffentliche Interessen gefährdet werden.

B. 60. Außereheliche Kinder verbleiben auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch unter Vormundschaft desjenigen, der bis dahin die Vormundschaft geführt hat, auch wenn er durch Testament, nach seiner Angabe vermuthlich von dem natürlichen Vater, der nachträglich die Mutter geheiratet hat und dann gestorben ist, benannt und verpflichtet ist. Um so mehr ist dieses der Fall, wenn die Mutter wieder geheiratet hat, da mit der Wiederverheirathung nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch die elterliche Gewalt der Mutter verloren geht und die bisherige Vormundschaftsführung bestehen bleibt oder eine neue ins Leben treten muß.

Alter Abonnent. Nach § 811 Nr. 1 und 3 der Civilprozessordnung dürfen einem Schuldner Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Hausrath, wozu die Möbel gehören, Küchengeräth, Heiz- und Kochofen, soweit diese Gegenstände für den Bedarf des Schuldners oder zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes unentbehrlich sind, sowie nach Wahl des Schuldners eine Wilschuh oder statt einer solchen zwei Stiegen oder zwei Stühle nebst dem dazu gehörigen Unterhalt an Futter und Streu auf vier Wochen nicht gepfändet werden.

Nr. 100. E. D. G. Nach § 131 der noch geltenden Gefindeordnung kann die Dienstherrschafft einem Diensthöten ohne Kündigung entfallen, wenn diesem die Geschäftlichkeit gänzlich mangelt, die er auf Vertragen beim Vermietben ausdrücklich angegeben hat. Gewidrt zu legen ist bei dieser Bestimmung auf den gänzlichen Mangel und die ausdrücklich bedingene Geschäftlichkeit bei Eingebung des Dienstvertrages, während § 143 der Gefindeordnung die Dienstherrschafft berechtigt, den Dienstvertrag vor Ablauf der Dienstzeit, aber nach vorausgegangener Kündigung, zu lösen, wenn dem Diensthöten die nöthige Geschäftlichkeit zu den nach seiner Bestimmung ihm obliegenden Geschäften überhaupt mangelt. Diese letzte Bestimmung legt voraus, daß der Dienstvertrag nur rechtzeitig vor Ablauf der Dienstzeit gekündigt werden darf.

Nr. 500. Unter den von Ihnen geschilderten Umständen kann Ihr Vater weder jetzt noch später jemals einen Anspruch auf Altersrente erheben, weil er voraussichtlich niemals die gesetzliche Wartezeit wird erfüllen können. Wohl aber könnte die Wartezeit für die Erlangung einer Invalidenrente längt erfüllt sein, wenn Sie in den fünf Jahren, in denen Ihr Vater Lohnarbeit für Sie verrichtet hat, auch fünf Quittungsstarten statt nur deren zwei mit Marken beklebt hätten. Wenn das Arbeitsverhältniß zwischen Ihnen und Ihrem Vater thatsächlich ein die Vericherungspflicht begründendes ist, dann haben Sie sich durch die Verwendung von Marken in zu geringer Anzahl strafbar gemacht und gleichzeitg Ihren Vater um den Anspruch auf eine Invalidenrente gebracht.

Nr. 54. Ist der Miethevertrag mündlich oder schriftlich zu Stande gekommen, so hat der Miether dadurch die Verpflichtung übernommen, diesen zu erfüllen, also entweder zuzustehen oder die durch Zahlung der vollen Jahresmiete zu entbinden, wenn Sie inzwischen anderweit nicht vermietben können. Die Ansicht wegen des dazwischen Liegenden Sonntags hinsichtlich des Vertragsabganges ist seitens des Miethers ein Rechtsirrtbum.

Nr. 99. A. Z. Hat sich Verkäufer beim Verkauf seines Grundstückes im Allgemeinen einen Kumpf der vorhandenen Bienen als Eigenthum vorbehalten, so hat er in Beziehung auf die vorhandenen Bienen auch das Wahlrecht. Er war daher berechtigt, den besten und schwersten Bienenstock zu wählen, und kann dessen Herausgabe gegen Sie mit Erfolg einlagen, wenn Sie ihm diese verweigern.

Nr. 6. Kaufverträge über ländliche Besitzungen müßten auch nach Allgemeinem Landrecht gerichtlich oder notariell abgeschlossen werden. Letzte Verkäufer mit seiner Ehefrau in Gütergemeinschaft, so war zur Rechtsgültigkeit auch in dieser Form der Beitritt der Ehefrau notwendig. Da beide Verträge dieser Form ermangeln, so ist aus ihnen weder eine Klage auf Auflassung möglich, noch kann auf Grund der mündlich geschlossenen rechtsunwirksamen Verträge die Stempelbehörde eine Stempelunterziehung herleiten.

Nr. 6. Nach dem Tode der Mutter kann der Vater ein Testament nur dann errichten oder Schenkungen vornehmen, wenn er sich mit den Kindern über den Nachlaß der Mutter auseinandergesetzt hat und diesen ein Mutterertheil ausgeschrieben ist.

„Bohlendieb.“ Der Bohlendiebthahl kann noch zur Anzeige gebracht werden, da Diebstahl erst in zehn Jahren verjährt.

Nr. 10. Ein junger Mann von 17 Jahren mit dem Einjährig-Freiwilligen-Bezugnis, der sich für das Maschinenfach (Maschinenbau) interessiert, kommt am zweckmäßigsten zum Ziele, wenn es zuerst mindestens ein Jahr praktisch in einer Maschinenfabrik, in welcher Dampfmaschinen gebaut werden, lernt, alsdann eine Maschinenbauakademie besucht oder sich zur Marine meldet.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf. Anzeigen von Vermittlungs-Agenten werden mit 20 Pf. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pf. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Kaufmann, Manufakturist
31 Jahre alt, sucht Stellung. Meldungen erbeten. Otto Leeb, Soldenberg N.-W. [1662]

Gewerbe-Industrie

1144 Ein junger **Schmiedemeister** der Maschinenheizung und -Führung übernehmen kann, sucht als **Maschinenführer** vom 1. April cr. Stellung. Gute Zeugnisse. Meldungen unter R. A. 111 postl. Postort Vintuhnen erbeten.

Junger, 10 J. pratt. gearb., tüchtig, i. Fach, sucht Stellung als **Geschäftsführer** oder dergl. Derf. ist m. Buchf., sowie all. i. Gesch. vork. schriftl. Arb. vertritt. i. Verkehr m. Kundsch. u. Beh. gew. bereits in al. Stells. gew. vorw. beste Zeug. Antr. sof. od. spät. Meldg. m. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1098 d. d. Gesell. erb.

Ein verh. Müller welcher viele Jahre Mühlenselbst geleitet, prima Zeug. nachw. l. sucht Stell. a. d. Verfabr. d. elbigen und a. d. Weinberglage übernehm. Kautions l. f. jed. Höhe gestellt werden. [1336] Meld. postlagernd unt. M. P. 44 Rabmel Wpr. erbeten.

Landwirtschaft

Ein in den mittl. Jahren steb., unverb. **Forstbeamter**, im Königl. gelernt, vollkommen fogebundig, mit Forsttaxen u. Forstverordnungen durchaus vertr., im Besitz von gut. Zeugnissen, noch gegenwärtig in Beschäftigung, sucht Stellung, in welcher er sich verheirathen kann. Meldg. verb. briefl. mit der Aufschr. Nr. 1099 durch den Geselligen erbet.

Welt. Landwirth

37 J. alt, der sein Gut Fam. Verh. halber verkauft hat, sucht, gestützt auf la. Referenzen, per bald Stellung, wo ihm Fam. Anschlag gew. wird. Gest. Meldungen erbeten unter G. P. 875 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [1622]

1652 Strebl. junger **Inspektor** sucht Stell. Beste Empfehlung. Seite. R. gegenw. Chef d. Adm. Liebenau ist a. jed. Ausf. ber. Gest. Meld. b. z. r. 24a postl. Grünhagen Ditzr.

Junger Landwirth ev., Einj.-Freiw., 3 J. b. Fach, vertraut mit Rechen- u. Drillf., sucht Stellung a. Unterst. d. Prinz. evtl. auch a. Vertret. v. Beamt., die zur Leitung einberufen sind, f. d. Zeit von April bis Oktbr. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 1490 d. den Geselligen erb.

Tüchtiger, solider, unverheirath. **Gutsmeier** sucht zum 1. April Stelluna. Gute Zeugnisse vorhanden. Gest. Meld. werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 1385 d. den Ges. erbet.

Suche **Unternehmerstelle** mit 40-50 Rent. War 15 Jahre in Sachsen. Meld. v. br. u. Nr. 1659 durch den Geselligen erbet.

Brennerei.

1653 Suche für meinen **Eleben**, gel. Landwirth, mit sämtlichen schriftl. Arb. vertraut, welcher bereits einige Vorkeantnisse im Brenn-Fach hat und im Stande ist, 12 bis 12 1/2 % zu gießen, z. l. 4. resp. 1. 7. selbständige Stell. Schred. Lindenwald bei Bischofsbal.

Suche Stellung als **Vorschnittter** mit 15 bis 20 Leuten v. l. 4. cr. Er. Zoblewski, Warloshano.

Empfehle erfahrenen, verheir. **Kutscher** 33 J. alt, vom 1. April, erbitte Kontrakt; ebenfalls auch Verkäuferin. Elisabeth Groß, Agentin, Bischofsburg G. [1745]

Offene Stellen

1500 Suche zum 1. April erfahrenen, evangelischen **Hauslehrer** mit bescheidenen Anprüchen, der auch in fremden Sprachen und Musik unterrichtet. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbittet

Rloß, Königl. Förster, Forsthaus Malachin bei Gersd. Westpr.

Lohnenden, leichten Nebenverdienst

kann sich jedermann verschaffen, insbes. Handwerker, Handlungs-tommiss u. Gastwirthe. Angeb. bejorgt unter K. P. 5180 Rudolf Mosse, Coeln Rhein. [1726]

Handl.-Iss-aud

Altrenomirte, leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** sucht für ihre hervorragenden Fabrikate in den Preislagen von 25 bis 70 Mt. 19709 **tüchtige Agenten** gegen angemessene Provision. Meldungen unter R. 278 an Haasonstein & Vogler, A.-G., Breslau.

Repräsentable, redigewandte.

Herren mit landwirthschaftlichen Kenntnissen, werden für vornehme und sehr einträgliche **Reisestellungen** sofort engagirt.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, unter Einreichung einer Photographie werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1687 durch den Geselligen erbeten.

1726 Leistungsst. Firma sucht b. Wirth. u. Händlern gut eingef.

Vertreter

a. Verkauf v. Cigarren geg. hob. Provision ev. Fixum. Meldung. L. E. 683 Rudolf Mosse, Leipzig.

Agenten

für den Verkauf von **Oelen und Fetten**, werden in allen Städten und Dörfern bei hoher Provision a. sucht. Meldg. briefl. u. Nr. 1422 d. d. Geselligen erbet.

1361 Suche für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Schan-geschäft per 1. April cr. einen jüngeren, tüchtigen **Gehilfen**.

Den Meldg. erbitte Zeugniss-abschriften beizufügen. Robert Friedrich, Dt.-Eylan.

Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche zum 1. April einen jüngeren **Gehilfen** der nur gute Zeugnisse aufweisen kann; ebenso kann [1642] **ein Lehrling** mit guter Schulbildung eintret.

1675 J. l. 4. ebenit. früher suche f. m. Kolonial- u. Destill.-Gesch. einen deutsch u. polnisch sprch. **Gehilfen**.

welcher sich auch a. Besuche der Händler- und Wirthsch. Kundsch. eignet und flotter Berf. i. muß. Weib. mit Zeugn.-Abschriften u. Photographie erbeten. Heinrich Lemmin, Barth a. Ostpr.

1678 Suche zum 15. März d. J. für meine Materialwaaren- und Restaurant einen **junger Mann**.

R. Seydat, Flatow Westpr. Briefmarken verbeten.

Jüngerer Gehilfe gewandter Expedient, der poln. Sprache mächtig, kann in mein. Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft sofort eintreten. Den Meldungen sind Zeugniss-abschr., Gehaltsanspr. und Photographie beizufügen. [1736]

Zwei Lehrlinge Söhne achtbarer Eltern, gleichviel, welcher Konfession, können unter günstigen Bedingungen u. bei gut. Behandlung sofort od. 1. April eintreten.

R. Majewski, Bromberg.

1670 Suche zum sofortigen Antritt einen **Gehilfen und einen Lehrling**.

A. Manjed, Handlsgärtner, Jaegerhof bei Bromberg, Cronstr. 20.

Perfekter Dekorateur (Christ) findet per 15. März od. 1. April dauernde Stellung. Robert Landt, Stolp i. P., Manufaktur- u. Modewaaren.

Ein jüngerer, solider **Kommis** findet zum 1. April cr. Stellung. Nur solche wollen sich nebst Gehaltsanspr. bei fr. Stat. melden. M. Gu rski, Eisenhöl. Marienburg Wpr. [1322]

1434 Für unsere Delikatessen- und Weinhandlung suchen wir per sofort od. 1. April einen jüngeren, flotten **Expedienten** mit besten Empfehlungen. Gebrüder Röhl, Graudenz.

Bankbeamter gesucht.

644 Tüchtiger, gut empfohlener **Bankbeamter** zum baldigst. Eintritt von einer größeren Bank des Ostens gesucht. Bewerbungen mit Zeugniss-abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördern mit O. D. 864 Haasonstein & Vogler, A.-G., Königsberg in Pr.

557 Für mein Manufaktur-, Leinen- und Konfektions-Geschäft suche z. 1. April einen **älteren** sowie **einen jüngeren Verkäufer** christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig. — Dasselbst kann auch ein **Lehrling** eintreten.

Kaufhaus **A. Sikorski** Marienwerder, Markt 11.

Ein solider, ält., ev. jung. **Manu. der Eisenbranche** f. Verkäufer, sucht [1214] Louis Konrad, Danzig. Meldungen mit Gehaltsanspr.

Für mein Manufaktur- und Herren- Konfektions- Geschäft suche ich per sofort ein. jüngeren **Kommis** und einen **Volontär** der polnischen Sprache mächtig. Sally Saenger, Lbau Wpr.

Für ein größeres Kolonialwaaren-Geschäft ein **gross** a. en detail wird per 1. April oder 1. Mai ein gewandt. tüchtiger **Verkäufer** [1623] von angenehmen Wesen gesucht, der gleichzeitig Landtouren zu besorgen hat und im Verkehr m. Gastwirthen, Händlern u. Routine besetzt. Meldungen u. Gehaltsansprüchen sub E. M. 31 postlagernd Elbing erbeten.

1576 Ein gewandter **Verkäufer** Manufakturist, der polnischen Sprache mächtig, findet günstige Stellung bei H. R. Wolfbeim. R. Stargard.

Zum 15. März resp. 1. April suche einen **tüchtigen Verkäufer** Konfession evangel. od. katholisch. F. v. Rogalowski, Marienwerder, Leuch- u. Manufaktur-Waaren-Geschäft.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 15. März resp. 1. April einen **tücht. Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, mos. Konfession. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen. [1641] S. Chrzanowski, Neustadt Wpr.

Ein junger **Mann** der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet per 1. April cr. Stellung als **Verkäufer** bei [1738] Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr., Destillation und Liqueurfabrik. Briefmarken verbeten.

Ein **Materialist** mit guter Handschrift, umsichtig u. solide, findet per sofort od. 1. April als Lagerist und erste **junger Mann** Stellung. [1729] R. Siegmuntowski, Elbing

1761 Für mein Kolonialwaaren-Geschäft verbunden mit Eisenwaaren suche zum sofortigen Antritt einen **jüngeren Kommis**. Den Meldungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei vollständig freier Station beizufügen. Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich.

R. Lehmann, Lesna an, Post Krona Westpreußen.

1413 Wir suchen zum sofortigen Antritt resp. später **1 ersten Verkäufer** für die Abtheilung Herren-Konfektion, einen **Aleiderstoffverkäufer** **1 erste Verkäuferin** für die Abtheilung Damen-Konfektion, bei höchstem Gehalt. Meldungen mit Photographie und Gehaltsanspr. erbitten Gebr. Lublinski, Elbing.

1465 Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 1. resp. 15. März cr. einen recht tüchtigen **Verkäufer** der der poln. Sprache mächtig ist. Wuh mehrere Jahre bereits als Verkäufer tätig gewel. sein. Max Neumann, Verent.

Ein Destillations-Detailgech. ist an einen tüchtigen **flotten Verkäufer** der Mt. 1000 Kautions stellen l. zu vergeben. Meldungen verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1419 durch den Geselligen erbeten.

Für sein Material-, Kolonial- und Eisenwaarengeschäft sucht **einen Gehilfen** und einen **Lehrling** Jul. Solty-Bischofsburg.

Verkäufer Manufakturist, Christ wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, sucht zum baldigen Antritt oder 1. April cr. L. Neumann, Schwetz a. W.

Den Meldungen sind Photographie, Referenzen und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufügen. [9645]

1140 Ein mosaischen **Verkäufer** der der polnischen Sprache mächtig ist, suche per 1. April für mein Manufaktur- und Kolonialwaarengeschäft.

1673 Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Gesch. suche ich per 1. April einen tücht., ersten **Verkäufer**. Polnische Sprache verb. Gest. Meld. erbitte mit Gehaltsanspr. b. fr. Stat., Zeugn.-Abschriften und Photographie. S. Rogalla, Allenstein.

1636 Flotten, jüngeren **Verkäufer** mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, engagirt per sofort, evtl. l. 4. 1900. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind der Meldung beizufügen.

Moriz Weiß, Kurnitz, Destill. u. Kolonialw.-Handlung.

1606 Zwei tüchtige **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, sowie **einen Lehrling** suche für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.

D. Scharlach, Lya Ditzr.

Gef. für leichtere Korrespondenz u. Expedition eines Manufaktur-Engros-Geschäftes ein [1735] **Kommis** aus der Branche. Offerten unter B. 125 an die Exped. b. Danziger Zeitung, Danzig, erb.

1686 Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. April ersten u. zweiten **junger Mann**. Beide müssen tüchtig, solide, fleißig und der polnisch. Sprache mächtig sein. Zeugnisse erwünscht. G. v. Tadden, Dirschau. Briefmarken verbeten.

1731 In meinem Mode- und Seidenwaaren-Geschäft findet per sofort ein sehr tüchtiger **Verkäufer** bei hohem Gehalt dauernde Stell. Bewerber mit nur va. Referenz. wollen den Offerten Zeugniss-abschriften u. Photographie beifügen. Modewar. d. Rosen geb. Schönfeld, Polen, Neustr. 6.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. 2 gewandte, sehr tüchtige **Verkäufer**, von denen der eine geübter Dekorateur sein muß. Meld. nebst genauer Ang. bisher. Thätigkeit, Zeugniss-abschr., Photograph. u. Angabe d. Gehaltsanspr. an [1733] D. Jacoby, Lben.

1503 Für mein Material-, Eisenwaaren- und Schank-Geschäft suche ich zum 1. April einen gut empfohlenen **jüngeren Gehilfen**. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und unter Beifügung von Zeugniss-abschriften erbittet L. Liebe, Mohrungen.

1441 Für mein Materialwaaren-Geschäft suche per 1. April einen **junger Mann** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Gehaltsanspr. erbeten. Wilh. Dahms, Eisenau.

1493 Für mein Kolonial-, Eisen- und Porzellan-Geschäft suche per 1. April cr. einen tüchtigen, jüngeren **junger Mann** der polnischen Sprache mächtig. J. E. Schönbenderger, Neustadt Westpr.

1693 Für meine Kolonial-, Delikatessen- u. Wein-Handlung suche zum 1. April cr. einen **tüchtigen Expedienten**. Zeugnisskopien erwünscht. S. Derogowski, Briesen Wpr.

1602 Für mein Eisen- u. Spezial-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen tüchtigen, brauchefundigen **junger Mann** der mit einf. Buchführung u. Korrespondenz vertraut. Bruno Fehner, Gnesen.

Für mein Herren- u. Knaben-Konfektions-Geschäft suche per 1. April d. J. einen durchaus tüchtigen, gewandten **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. S. Scherer, [1682] Serne Westfalen.

Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen wir per 1. April cr. einen polnisch sprechenden, flotten **Kommis** christl. Konf. Weib. mit Zeugniss-abschr. und Gehaltsanspr. zu richten an [1696] Gebr. Herzfeld in Lbau Wpr.

Gewerbe-Industrie Schriftsetzer sucht Albrecht's Buchdruckerei in Eulm. [1694]

1487 Junger, tüchtiger **Seher** sofort für dauernd gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station an W. Rogahn, Wolzin.

1397 Ein solider **Buchbindergehilfe** tüchtig, Kundenarbeiter, sofort gesucht. Wöchentl. 7 Wart bei freier Station im Hause. Stellung dauernd. Paul Schwarz, Wengrowitz (Polen).

1245 Ein tüchtiger, solider **Buchbindergehilfe** sauberer Arbeiter, kann zum 12. März oder früher eintret. bei Gustav Wille, Briesen Westpreußen.

Wir suchen für unsere Möbelfabrik mit Dampftrieb einen tüchtigen, ersten **Bildhauer**. Gebr. Staub, Allenstein. Brauntweinbrenn.-gef. Dr. W. Koller-Söhne, Berlin-Blumenstr. 46.

Ein tüchtiger, solider **Unterbrenner** für große Gefensfabrik sofort gesucht. Meldungen mit Zeugniss-abschriften unter O 1341 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Ein **Friseurgehilfe** kann von gleich od. spät. eintret. S. Behrendt, Elbing.

Zht. Barbiergehilfen sucht per sofort od. später [1727] R. Feinze, Friseur, Bosen, Victoriastraße 13.

Zht. Friseurgehilfen finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei R. Scholz, Fr.-Stargard. Dasselbst wird **ein Lehrling** gesucht. [1326]

1643 Zwei tüchtige **Schneidergesellen** sucht von sofort auch später bei hohem Lohn fr. Bomier stl, Miesenburg

2 Schneidergesellen finden dauernde Beschäftigung b. S. Kalliszewski, Schneidermeister, Culmburg. [1695]

Ein **Schneidergeselle** findet dauernde Beschäftigung S. Kalliszewski, [1737] Marienwerder, Wollstraße 4.

1608 Suche zu sofortigem Antritt zwei tüchtige **Mützenarbeiter** bei gutem Lohn. A. Abraham, Mützenmeister, Arnswalde Neumark.

Ein **flotter Nagler** an der Victoria-Holzmagel-Maschine bei gutem Lohn per sofort gesucht A. Kraupich, Leissen.

1293 Suche einen älteren **Bäckergehilfen** Ofen-Arbeiter (Kohlen-Ofen). W. Krupp, Bäckermeister, Miesenburg Wpr.

1620 Ein junger **Bäckergehilfe** erhält von gleich Stellung. M. Jankowski, Graudenz, Culmerstr. 16.

Ein **Bäckergehilfe** Ofenarbeiter, findet dauernde Stellung bei [1443] Julius Fischer, Kattel (Rebe).

1601 Tüchtiger, solider **Bäcker** welcher mit Vorderer Ofen bescheid weiß, erhält sofort Stellung bei hohem Gehalt. Dampfmühle Wroßchen, Bez. Bromberg.

2 Sattlergesellen können sofort eintreten bei S. Radrowski, Straßburg.

1671 Ein Sattlergeselle auf Sattler- u. Polsterarb. f. v. jof. b. hob. Lohn eintret. b. Sattlermstr. F. Schad, Osterode Ostpr.

2 b. 3 Sattler- und Polstergehilfen für dauernd bei hohem Lohn gesucht. [1697] Arthur Walter, Sattlerei und Wagenbau, Berlinchen i. Neum.

Schlosser! Zum sofortigen oder baldigen Eintritt 15-20 tüchtige, ältere Schlossergehilfen bei hob. Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. Eisenbahn-Signalanstalt G. Fiebrandt & Co., G. m. b. H., [932] Bromberg-Schlesenan.

1400 Ein verheirathet. **Maschinist** zur Führung einer Drehmaschine sucht zum 1. 4. Dom. Hshtkows bei Eisenau.

Zum 1. April oder Mai wird ein zuverlässiger [1649] **Maschinist** mit guten Zeugnissen, f. Dampf-Drehstuhl und Feldbahnbetrieb gesucht. Freie Wohnung, Kuh. Garten und 60 Mt. Monatslohn. Dom. Broniewice-Amsee

1610 Ein tüchtiger **Maschinenschlosser und ein Schmied** erb. dauernde, lohnende Beschäftigung (Verb. bevorz.) bei Ad. Grube, Dt.-Eylan.

Ein tüchtigen **Dreher** der auch als Schlosser arbeiten kann, sucht auf landwirthschaftliche Maschinen Romanowski, Mehlsfa. [1411]

1369 Ein tüchtiger **ein Maschinist** verheirathet, mit Führung der Dampfdruckmaschine u. kleineren Reparaturen vertraut, **ein Schweinesfütterer** womöglich mit Scherwerkzeug; beide bei hohem Lohn und Deputat. Meldungen an die fiskalische Güterverwaltung Autowitz Wpr. Post, Bahnhofsstation Lerepode.

1703 Vom 1. April suche ich für meine Dampfmaschine einen unverheiratheten **Seizer** welcher die Tüchtigkeit durch f. Bayern nachweisen kann. Meldungen sind zu richten an die Dampf- und Wassermühle Michlau bei Straßburg Wpr.

Einem tüchtigen **Windmüller** wird Gelegenheit geb. auf einem Holländer, mit Salouffe-Windrose verb., wo große Schrotmüllerei betrieben wird, lohnende Stellung zu erb. Eventl. kann er später die Mühle käuflich übernehmen. Gest. Meldung w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1494 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht ein verheiratheter **Müllergehelle** der auch auf Vollgatter Holz schneiden kann. Meldung. verb. brieflich mit der Aufschr. Nr. 1452 durch den Geselligen erbet.

1403 Suche zum 1. April d. J. einen verheiratheten, der polnischen Sprache mächtigen **Müller** für Windmühle mit 12 Morgen gutem Land und Gebäuden, auch kann dafselbe in Nacht oder Kauf abgegeben werden. Gegend gut, an Chaussee und großer Königl. Anstehung, nahe der Stadt und Bahn. Meldungen an Wischmann, Wielkocyned bei Mielitzkin, Provinz Polen.

1577 Ein unverheiratheter **Müllergehelle** findet sofort auf meiner Wassermühle dauernde Stellung. Lohn monatlich 24 bis 30 Mark. Katb. Zwirnis b. Or-Rambin in Pommern.

Einem älteren, evangelischen, tüchtigen **Müllergehellen** der mit der Geschäfts- und Kundenmüllerei vertraut ist, suche zum 15. März cr. für meine Wassermühle. Meldungen nebst Zeugniss-abschriften werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1701 durch den Geselligen erbeten.

1712 Suche zu sofort einen **Müller** für Kundenmüllerei, da der jetzige erkrankt ist. Jasacz bei Laszkow. E. Krüger.

1478 Suche zu sofort einen **erst. Müllergehellen**. Derselbe muß eine Wassermühle bei 40 Ctr. täglicher Leistung in jeder Hinsicht leiten können. Kunden- und Geschäftsmüllerei. Gehalt 50 bis 60 Mark monatl. und freie Station. Mühle Wengow b. Schwents, Bez. Bromberg.

Ein **Schneidemüller** kann sofort bei dauernder Beschäftigung eintreten bei [1200] Gebr. Drews, Bischofsburg.

Für mein Sägewerk suche ich ver so gleich einen erfahr. ordentlichen

Schneidemüller für Wägenbaukasten, sowie einen

Heizer der eine ganz neue Lokomob. mit Treppenrostfensterung zu bedienen hat, Hauptbed. tüchtigen und zuverlässigen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1685 durch den Geselligen erbeten.

Schneidemüller findet vom 15. März oder 1. April dauernde Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen über bisherige Thätigkeit werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1717 durch den Geselligen erbeten.

20 bis 25 Maurergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei M. Sternberg, Zimmermeister, Freystadt Westpr.

Maurerpolier 1. Kraft, bei hohem Lohn von sofort gesucht. [1732] **Phillip & Westphal**, Wagnereis in Zillit.

Dachpfannenarbeiter der auch den Winter bleibt, sich alsdann aber mit Pferden beschäftigen muß, findet gegen hoh. Lohn oder Afford sofort Stellg. auf der Brauerei Siegel. Ludwig, Siegelwächter, Braut.

Ein sehr tüchtiger, solider **Zieglermeister** wird als Socius für eine große Dampfziegerei, die bei einer großen Stadt in Ostpreu. liegt, mit einer Einlage von 20000 Mark von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1618 durch den Geselligen erbeten.

1574) Suche einen tüchtigen **Dachpfannenmacher** bei hohem Affordlohn. Schumacher Neumann & Wdr.

1714) Suche per 15. April cr. einen tüchtigen **Dachpfannenmacher**. Bahle per Mille 10 Mark. Dube, Ziegler, Abbau bei Hirschwerder Westpreußen.

4 takt. Zieglergesellen bei 270 Mark, und **zwei Lehrlinge** bei 75 bis 90 und 120 Mark Lohn sucht G. Pein, Zieglermeister, Ringofenziegel, Charlott enhof bei Liebenmühl Dpr.

1607) Suche 4 tüchtige **Ziegelstreicher** mit eigenen Abträgern vom halben April und zahle pro Laufend Mk. 240 bis 250 und **2 Dachpfannenmach.** mit Blattschlägern können sich förmlich schriftlich melden beim Ringofenziegelbeiziger F. Wilhelm, Aulowbühren.

2 tüchtige Zieglergesellen auf Standlohn, 270 Mk., sucht noch G. Schwentkowski, Neuenburg Wpr. [1689]

Tücht. Ziegelstreicher für Doppelform können sich melden bei M. Krüger, Zieglermeister, Graudenz. [1616]

Ringofenbrenner für Dampfziegerei in Dpr. sucht Kiffelnick, Nuttkowen per Pöbulten. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beifügen.

1232) Ein verheirateter **Gutstallmacher** und ein **Leutewirth** werden zum 1. April cr. gesucht in Rittergut Kun derwiese, Post und Teleg., Westpr.

1154) Einen **Stellmacher**, wozüglich verheir., auf Kassenbau, sucht sofort bei dauernd. Verd. E. Kriessow, Wagenfabrik, Schneidemühl.

1199) Dom. Hansfelde bei Meino sucht zum 1. April einen verheirateten, evangelischen **Stellmacher**.

1356) Ein jung, tücht. **Stellmacher** findet v. gleich h. hoh. Lohn dauernde u. angenehme Beschäftig. A. Nießen, Weidenburg Dpr.

1479) Evangelischer **Stellmachergeselle** findet sofort dauernde Beschäftigung bei Weyer in Grefonso b. Fraust.

Einen Stellmacher und einen Aufseher verheir. oder unverheir., sucht zu sofort oder später, ebenso ein **Rüchennädchen** zu sofort [1488]

Müller, b Generalsgut Volterrdorf, Jülichagen, Kreis Dramburg

1720) Ein tüchtiger, zuverlässiger **Stellmachergeselle** findet von sofort oder später dauernde Beschäftigung auf Dom. Lovischewo b. Wittchenwalde.

Zur Bewirthschaftung eines Gutes von 500 Morgen wird so gleich ein älterer, erfahrener **Inspektor** gesucht. Gehalt 500 Mk. Melb. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1368 durch den Geselligen erbeten.

Tüchtiger Inspektor energisch, solide, nicht zu jung ev., polnisch sprechend, an Thätigkeit gewöhnt, zum 1. April gesucht. Zeugnisabschriften, Anträge, kurzer Lebenslauf einzusenden. Dom. Jabns per Wogalino, Bez. Bromberg. [623]

Ein jüngerer, **tüchtiger Inspektor** wird zum 1. April d. J. unter direkter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt nach Uebereint. Robert Gerloff, 1399) Dom. Richenwalde.

1672) Junger, strebsamer **Inspektor** sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. April Stellung. Näheres Boyde, Danzig, Polzschneidegasse 3.

1722) Dom. Goncarzewo b. Wilhelmstort, Kreis Bromberg, sucht per sofort oder 1. April einen **Beamten**. Gehalt 400 Mark.

Ein unverheirateter, zuverlässiger **Inspektor** wird zum 1. April bei gutem Gehalt und Nebentantieme in Trebisfelde bei Nauwa, Kreis Culm gesucht. Dasselbst findet auch ein **Hofverwalter** oder **Gieße Stellung**. [1704]

Ein, tüchtiger, verheir. [1476] **Wirtschaftsbeamter** dessen Frau womöglich die Aufsicht über Meisen und Schweine übernimmt, bei 300 Mk. Anfangsgeh. u. Dep. s. 1. Apr. 1900 gesucht. Dom. Wittmannsdorf (Post) Lübruchen.

1235) Ein gebildeter, junger **Landwirth** für größere Wirthschaft findet von so gleich Stellung. Gehalt 500 Mark. Gute Zeugnisse, persönliche Vorstellung erwünscht. H. Goebel, Rittergutbesitzer, Adl.-Vorten, Kr. Johannisburg

1463) Suche zum 1. April einen gewissenhaften, tüchtigen **Beamten** mit bescheidenen Ansprüchen unt. Leitung des Herrn. Dom. Dreilinden p. Kaiserfeld.

1743) Mehrere jüngere, tüchtige **Inspektoren** und **Hofverwalter** erhalten sofort gute Stellen durch den **Centralarbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer** Posen, Vor d. Berliner Thor 17a.

1374) Vom 1. April d. J. findet ein verheirateter, nächster **Wirthschafter** der auch polnisch spricht, unter direkter Leitung des Prinzipals in Dom. Lindenau per Hedau Dpr., Wagnereis Gr. Köschlan, Stellung. Geh. lt 500 Mark und auskömmliches Deputat v. Jahr.

43) Zum 1. April wird ein ev., einfacher, älterer **Wirthschafter** mit langjährigen Zeugnissen unt. Leitung des Prinzipals gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. Melb. mit Zeugnisabschr. u. beigefügt. Lebenslauf einzusenden an Dom. Penobluich bei Kielau.

Ein nicht zu junger **Wirthschafter** wird für ein Gut von 800 Mrg. s. 1. April d. J. bei bescheidenen Ansprüchen zu engagiren gesucht. Meldungen unt. Beif. v. Zeugn. werb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1358 durch den Geselligen erb.

1198) Dom. Hansfelde bei Meino sucht zum 1. April einen unverheirateten, evangelischen **Inspektor** mit guten Kenntnissen.

1581) Älterer, erfahrener **Beamter** mit Rechnungswesen und Gutsvorsteher-Schreibereien vertraut, findet als **Hofbeamter** von sofort resp. 1. April cr. Stellung in Dom. G. r. W a c z m i r s bei Schwarschin, Post- und Eisenbahn-Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erst schriftlich.

Ein Hofbeamter unverheiratet, mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. Gehaltsansprüche erbeten. [1595] Dom. Woynowo b. Wilhelmstort, Kr. Bromberg.

652) Dom. Fronza Westpr. bei Gierwinst sucht vom 1. April d. J. einen evangelischen, mit Buchführung und Amtsgeschäft vertrauten **Rechnungsführer** bei 500 Mark Gehalt. Eben- dafelbst wird ein verh., evangel. **Schmied** bei hohem Deputat und Lohn gesucht.

1445) Zum 1. April sucht einen tüchtigen, evangel. **Bogt m. Hofgänger** die fällige Gutsverwaltung Wielawa per Janowitz, Bez. Bromberg.

1703) Suche zum 1. April für eine umfangreiche Gutsverwaltung in der Nähe von Gnesen einen erfahrenen, tüchtigen, verheir. **Gärtner**. Sehr günstige Lebensstellung. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erforderlich. Parab, Garten-Ingenieur, Bromberg.

9746) Einen tüchtigen, jungen **Gärtner** bei hohem Gehalt und freier Station sucht von sofort die Handelsgärtnerei von D. Dahms, Neustadt Westpr. Auch kann noch ein **Lehrling** eintreten.

Einen unverheirateten **Jäger oder Gärtner** sucht zum 1. April v. 1. April bei monatl. 25 Mk. fr. Stat. Herrschaft Ottorowo. Selbstthätiger **unverheir. Gärtner** vom 15. März gesucht in [1794] Wähle Schweb, Kr. Graudenz.

688) Dom. Rehden Westpr. sucht von so gleich einen verheirat., tüchtigen, selbstthätigen, energischen und etwas polnisch sprechenden **Gärtner** bei gutem Gehalt und Deputat. Zunächst nur die Abschriften der Zeugnisse erbeten.

9495) Gesucht zum 1. April cr. **herrschafft. Gärtner** vertraut mit Treibhausefleger, Blumenzucht, Gemüsebau, Obst- kultur. Nur Bewerber m. besten Empfehlungen wollen sich melden. Dom. Wanditten b. Maldeuten Lübruchen.

1468) Suche von sofort einen tüchtigen, bescheidenen, verheir. **Oberschweizer** zu 50 bis 60 Milchfüßen, Sommer-Weidung, mit eigenen Leuten; derelbe muß Kautions stellen. G. Froit, Kriestohl Westpr.

1644) Zum 1. April d. J. suche ich einen unverheirateten **Schweizer mit Lehrling**. Zietke, Plebssee b. Kriessow.

1594) Ein verheirateter **Oberschweizer** für 60 Kühe und 20 Stück Jungvieh, mit langjährigen, guten Zeugnissen, eventl. persönliche Vorstellung, kann sofort eintreten. Woynowo bei Wilhelmstort, Kreis Bromberg.

Suche zum 1. April einen **tüchtigen Schweizer** zu 25 Kühen und 15 Stück Jungvieh und zum 15. März einen **Vorarbeiter** mit 3 Mann u. 5 Mädchen zu allen Arbeiten. [1175] Friß Schwarz, Sellnowo bei Rehden Westpr.

Achtung! 1 Schweizer z. Uebernahme e. Milchschäfts nach Danzig zum 1. April gesucht. 20 verb. Oberschweizer z. 25 b. 100 Stk., 10 led. Schweizer z. sof. u. 1. April gesucht. 25 Unterschweizer z. sof. Empfehle meine sämtlichen Schweizer-Artikel. Ferner suche für m. Bureau z. sof. ein. jedwerg. Schreiber, am liebst. Frauemann; Lebenslauf sowie Gehaltsanpr. sind zu richten an das Zweig-Bureau, Marienburg Westpr., Schulstraße 13. A. Vorn, Verwalter.

Ein verh. **Schweizer** sowie eine **Zufmanns-Familie** finden vom 1. resp. 15. April bei hohem Lohn u. Deputat Stellg. in Sellnowo bei Rehden Wpr. A. Garske.

Torfmeister gesucht zur Herstellung von 1/2 Million Torf. Derelbe muß gleichzeitig die Kartoffelernte von ca. 200 Morgen übernehmen. Meldungen an Administrator M. B. z. h. m. Niederwisch b. Goldap.

Ein Schäferknecht oder ein lediger Schäfer findet von sofort Stellung in Heil- schmidt per Wisnau. [1359] 1692) Zum 1. April 1900 suche einen tüchtigen, verheirateten **Schweizer** für 20-25 Kühe und 20 Jungvieh. Selbiger muß best. Pfleger und Melker sein und mit seiner Frau oder Gehilfen alles besorgen, gegen Wohnung, Feuerung, Deputat, Lantieme und Stalgeld. Meldungen mit Beifügung langjähriger bester Zeugnisse werden briefl. unter Nr. 1692 durch d. Gezellig. schleunigt erbeten.

Gesucht zum 1. April d. J. ein **Pferdeknecht** zu 4 Pferd., Fahr-Lohn 300 Mk., ein **Viehfütterer** u. **2 Arbeitsburschen** je 200 Mark, [1198] **4 Arbeitsmädchen** pro Woche 5 Mark. Die Leute haben freie Station. Die Reisekosten werb. mit 30 Mk. vergüt. A. b. Schumh, Hof Damberg, Station Adelsheim, Baden.

Junger Aufseher für 1 Pferd gesucht. [1698] Obergrenztroleur Schneidewind, Michlau bei Strassburg.

Es wird ein einfacher **Aufseher** unverheiratet, gesucht, der seine Militärzeit absolviert hat. Antr. zum 1. Juli oder 1. Oktober. Gute Fahrer und erfahrene Pferdepfleger werden bevorzugt. Unbedingte Nüchternheit erste Bedingung. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 1171 d. den Geselligen erbeten.

Torfmeister wird gesucht [1202] Struzal v. Culmssee Wpr. [1297] Ein tautionsfähiger **Torfmeister** für 500 Klafter Torf gesucht. Wehke, Wroczenko p. Wroczeno Westpreußen.

Unternehmer zu größerem Torfischafte Dom. Rosenthal bei Rynst Westpreußen. [1873] **Unternehmer** Kautionsfähiger [1709] für Rübendack, Getreideernte und Rübenernte mit 25 Leuten sofort gesucht. Heher, Straßlin bei Straßlin-Brangschin Wpr.

Verkaufe Gut in Ostpreußen, großes Inventar, 1100 Morgen Weizenboden, 4 km vom Bahnhof, bei **sofortig. Uebernahme** besonderer Umstände halber mit 5- bis 10000 Mark Anzahlung. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1668 durch den Geselligen erbeten.

Unternehmer gesucht zur Herstellung v. 500000 Brestov, möglichst mit eigener Maschine und Leuten, der ev. auch die Erntearbeiten von 240 Morg. übernimmt. Ang. d. Forderung werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1710 durch den Gezell. erbt.

Unternehmer mit 10 Mann von gleich, bis in den Herbst, sucht zur Arbeit [1357] Guttowo per Rabosl.

1473) Ein tüchtiger **Vorarbeiter mit noch 17 Männern** zur Ernte resp. früher, findet Stellung bei gutem Lohn und Deputat. Dom. Engelsburg bei Mißwalde, Kreis Graudenz.

S. e. tücht. Vorarbeiter, d. deutsch. u. poln. sprech. f. u. m. ev. u. Mannern. Frauen z. Rübendarbeit am 1. Bedingungungent. Melb. an Unternehm. Vorwardt, Schönfließ, Neumarf.

1 Arbeiterfamilie 1 verh. Kuhfütterer u. ein Hausmädchen werden auf ein Rittergut in Sachen gesucht. Meldungen w. briefl. m. Aufschr. Nr. 1613 durch den Geselligen erbeten.

Unverheirateter **Knecht** [1676] der auch Kutscherdienste zu leist. hat, findet gegen 240 Mk. Jahreslohn sofort Stellung auf der Oberjörsterei Glinke bei Bromberg.

200 Erdarbeiter beim Bau der Samlandbahn sofort gesucht. Tagelohn 250 Mk. Zu melden beim [1711] Bauunternehmer Borzinski, Reuthahren Ditr.

Verschiedene Wünsche einen Theil meines Gutes zu veräußern und suche Verbindung mit in Parzellirungen bewandertem **Geschäftsmann**. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1375 a durch den Geselligen erbeten.

Ein Selterabzieher findet von gleich oder später dauernde Beschäftigung. Otto Faerber, Angerburg, Mineralwasser-Fabrik und Bier-Depot.

Es wird auf dem Lande ein **erster Diener** zu Johanni gesucht. Es ist ein Vertrauensposten und nur solche, die viele Jahre in herrschaftlich. Häusern ähnliche Stellen ausgefüllt haben und tadellose Referenzen nachweisen können, werden berücksichtigt. Meldungen nebst Zeugn. werden brieflich m. d. Aufschrift Nr. 1172 durch den Geselligen erbeten.

1850) Gesucht wird zum 1. Mai d. J. als **Hotel-Friedrich** ein gewandter, durchaus nüchtern Mensch, der auch mit Fuhrwerk umzugehen versteht. Meldungen an **Reit. Hotel „Königlicher Hof“** Liebenmühl Ditr.

1891) Suche von so gleich für **Geschäft und Hotel** 1 jüngeren **Hausmann**. Paul Lehmann, Rehden.

Schachtmeister mit Leuten, hauptsächlich in Oberbauarbeiten tüchtig u. erfahren, sucht [1323] **Julius Steinbach, Langfuhr**, Tief- und Eisenbahnbaugeschäft.

Schachtmeister nüchtern, zuverlässig, findet Arbeit bei Kaserne-Planiren Züterbog. Leute werden dort angenommen. In melden bei [1317] A. Zubrzycki, Graudenz, Getreidemarkt 2.

Tüchtige Kopfschläger finden dauernde Beschäftigung. Meldung bei [1972] Blinde in Brunow bei Hedenberg.

1194) 100 tüchtige **Kopfschläger** finden von sofort längere Zeit bei hohem Afford Beschäftigung in Grunneiten bei Bahnhof Bobischwinken. Schwiederstl.

200 tüchtige Steinschläger für die Chaussee-Neubauten im Kreise Rosen- berg Westpr. finden von sofort dauernde Beschäftigung bei hohen Affordlöhnen. Arbeitsdauer 4 bis 6 Jahre. Meldungen sind an **Aufseher Binder** in Sakau bei Nitolaiten Westpr. und **Aufseher Gantel** in Strassburg Westpr. zu richten.

Julius Berger Tiefbau-Geschäft, Bromberg. **Lehrlingsstellen**

2 Volontäre können bei Vergütung in mein Sonnabend geschlossenes Tuch- u. Manufakturwaren-Gesch. eint. M. S. G. Lab, [1156] Randsburg Westpr.

Einen Lehrling [1586] einen Volontär mos., zum sofortigen Antritt für sein Manufaktur-, Modew.- und Konfektionsgeschäft sucht **S. Simonstein junior**, Schneidemühl, Polenerstr. 3.

Einen Lehrling von gleich oder 1. April sucht für sein Drogen- und Farben-geschäft [1604] S. Wannobius, Raftenburg Lübruchen.

Einen Lehrling zum baldigen Antritt sucht **E. Bofe, Sattlermeister**, [1535] Freystadt Westpr.

Stellen-Gesuche 1159) Konfessionirte **Kindergärtnerin I. M.** kath., sucht Stell v. Ost. b. 2-3 Mädchen. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Nur i. d. Brov. Posen. Familienamtl. Amalia Karwinska, Kindergt., Linowiec b. Montowo Westpr.

1334) Ein jung, groß, nett aussehend, **Wirthschaftsfrau**, sucht v. 1. Apr. Stell. b. alleinigt. Herrn. G. Zeugn. steh. z. Seite Diga Bilkert, Suworawlaw Friedrichstraße 7, 1 Tr.

Offene Stellen 1182) Für mein Kolonialwaar.-Geschäft wird eine **Kassirerin** gesucht. Kenntnisse in der Buchführung erw. Photogr. erbeten. G. Wenzel, Dpr.

Frauen, Mädchen **Weibl. Hauspersonal** jeder Branche, wird zum 1. April bei hohen Gehältern für beste Käufer gesucht durch das Stellenvermittlungsbureau der Frau v. Kiesen, Elbing, Fischerstr. 5. [3430]

Für eine höhere **Prüfungsschule** wird z. 1. Mai cr. eine geprüfte **Lehrerin** (auch Elementarlehrerin) gesucht. Gehalt 750 Mk. v. a. Meldungen mit Zeugnissen u. Photogramme werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1178 durch den Geselligen erbeten.

Dom. Beddin b. Stolp i. P. sucht zum 1. April für zwei 6-8-jährige Anaben eine **Kindergärtnerin** I. M., die bereits unterrichtet hat. Zeugnisse, Gehaltsanpr. und Photogramme einzuenden. (Schluß auf der 4. Seite.)

104) Für ein Kolonialwaar.- und Destillationsgesch. such der 1. April **zwei Lehrlinge** Söhne achtbarer Eltern, mit gut. Schulkenntnissen. Robert Schmidtchen, Bromberg, Wollmarkt 2.

1217) Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft **einen Lehrling** Sohn achtbar. Eltern. Alfred Tobji, Danzig, Langgatt. 34/35.

215) Am 1. April d. J. können noch einige **Lehrlinge** unter sehr günstigen Bedingungen in hiesiger Molkerei mit bedeutender Käserei u. umfangreichem Milchhandel eintreten. Gefäll. Meldungen an **Direktor Neumann**, Stargard in Pommern, Genossenschaftsmolkerei.

Ein Gärtnerlehrling wird zum 1. April gesucht bei freier Station und Taschengeld nach Vereinbarung. Zindler, Gärtner, Lu bchin b. Ditzmin.

1553) Suche zum 15. März einen **Gärtnerlehrling** Sohn achtbarer Eltern, Taschengeld 40 Mark jährlich. Treibhaus vorhanden. **Schmann, Gärtner**, Kamlarfen.

7247) Für mein Dampfagewerk und Holzhandlung ein gross & en detail suche ich vom 1. oder 15. April **zwei Lehrlinge**. Vergütung vom 2. Jahre ab je nach Leistung. **S. Wittmann's Sohn**, Drielen Westpr.

987) Für mein Eisen-, Kolonialwaaren-, Kohlen- u. Samen-geschäft suche ich zum sofortigen Antritt resp. 1. April **1 Lehrling**. Station im Hause. **Simon Doas Nachfolger**, Schwerin a. Warthe.

Zwei Lehrlinge für mein Manufaktur-, Tuch- u. Kurzwaaren-Geschäft (Sonn- u. Festtage streng geschlossen) bei freier Station und Wäsche Suche per 15. März oder 1. April cr. **Abraham Liebmann**, Bronke.

1721) Für mein Kurz-, Galant- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per April oder Mai einen **Lehrling** bei freier Station. (Geschäft Sonnabends geschlossen.) **Abt. Koppengheim**, Gräß Brov. Posen.

1469) Suche zum sofortigen Eintritt **zwei Lehrlinge oder Volontäre** sowie einen jüngeren tüchtigen **Verkäufer** bei freier Station. Polnische Sprache erforderlich. **M. Frankenstein**, Tuch-, Manufaktur-, Wobwaar. Bischofsburg Ditr.

1247) Zu sofort suche ich einen **Kellnerlehrling** mit den nöthigen Schulkenntniss. **G. Deutschmann**, Riesen- burg, Hotel „Drei Kronen“.

1707) Ein onständiger, junger Mann kann vom 1. f. Mts. als **Wirthschaftsbeile** in dieser größerer Brennereiwirthschaft eintreten. Dom. Konopat bei Terespol.

1440) Für m. Manufaktur- u. Gesch., d. an Sonn- u. Festtagen geschl., suche per so gleich oder später einen **Lehrling** Zbrael, der polnisch spricht. **D. Bluhm**, Wruß Westpr.

1609) Für mein Manufaktur-, Tuch- u. Modewaaren-Geschäft suche p. sofort oder p. später **einen Volontär** **zwei Lehrlinge**, sowie **eine Verkäuferin** die b. poln. Sprache mächtig sind. **S. Heymann**, Giltgenburg Lübruchen.

906] Zum 1. April oder 1. Mai cr. suche ich eine geprüfte, evangelische

Lehrerin

mit bescheidenen Gehaltsanspr. für meine beiden Töchter im Alter von 7 und 11 Jahren. Buchholz, Königl. Forster, Dörschlag bei Sammetheim, Kreis Heydekrug Ostpr.

1647] Suche zum 1. April eine **Kindergärtnerin** I. Kl. nicht unter 20 Jahren, für drei Kinder. Dieselbe muß außer körperlicher Pflege die Beaufsichtigung der Schularbeiten übernehmen u. etwas musikalisch sein. Familienanschl. zugesich. Zeugnis. Gehaltsansprüche zu richten an Frau Anna Schreyer, Bertow in Posen.

1591] Eine evangelische **Kindergärtnerin** III. Klasse oder besseres Kindermädchen sucht per sofort oder 1. April Frau M. Hoffmann, Sadlinken v. Jabonowo Wpr.

Kindergärtnerin I. oder 2. Kl. zum 2. April cr. nach Danzig für drei Kinder von 3 bis 7 Jahren gesucht. Meld. mit Befähigungsnachweis, Photographie u. Zeugnis. Abschr. zu richten an W. M. 835 Jui.-Min. d. Gefelligen, Danzig, Leopoldstr. 5.

1149] Suche für mein Bus-Geschäft zum 1. April ein

Fräulein

das selbständig arbeitet. Gest. Meld. erb. u. G. M. postlag. Neustadt bei Witten.

Ein tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit, und ein besseres Mädchen oder **Kindergärtnerin** 2. Kl. zu 2 Knaben von 5 und 3 Jahr. Sucht zum 15. April Frau Oberleitnant Grunert, Thorn, Schulstraße 23.

3. Unterr. f. 2 Kinder von 6 u. 8 Jahren v. d. 1. April cr. in einem Forsthaus eine anpruchsvolle, ältere

Dame

gef. Meldung, m. Gehaltsanspr. w. m. u. E. M. postl. Boycin, Kreis Strelitz, erbeten.

Für Berlin wird per 1. April zu einem tücht. Mädchen ein **Kindersfräulein** gesucht, das etwas Hausarbeit übernimmt und schneiden kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Clara Wunderlich, Marienwerder Westpr.

Eine Buchhalterin

die in der Korrespondenz und Buchführung durch- aus selbständig ist, findet p. 1. April cr. dauernde, an- genehme Stellung. Den Mel- dungen bitte Gehaltsanspr. u. Photographie beizufügen.

Adolph Silberstein

Cigaretten-, Tabak-, Carton- u. Cigarettenhülften- Fabrik. [1730]

1378] Ein junges **Mädchen** aus anständiger Familie, wird so- gar f. ein Hotel a. Büff. u. Wirt- schaft gesucht. Meldungen unt. A. 70 an die Expedition der Launenburger Zeitung (Pom.) erbeten.

Suche per sofort selb- ständige **Bus-Direktrice**. Gehalt 50 Mark bei freier Station. Jahres- stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1363 durch den Gefelligen erbeten.

17031] Suche für mein Bus- geschäft in einem großen Dorf mit zwei Kirchen eine selbständige **Busarbeiterin** für mittleren Bus; bevorzugt werden solche, die auch in der Schneiderei etwas bewandert sind. Zeugnis-Copie und Gehalts- ansprüche an R. Glasfeld, Bogutken Wpr.

Suche per 1. April eine **Bus- arbeiterin** mittl. Bus, die selbst- ständig garnir. kann, d. poln. Spr. mächtig und im Verkauf thätig sein muß, a. bzw. in Maschinen- ar. Konfektion gleich. Gest. Meld. m. Zeugnis u. Geh.-Anspr. an E. Rosenbaums Ww., Manu- faktur- u. Konfektions-Geschäft, Neuenburg Westpr. [1746]

Busdirektrice

per sofort oder 15. März bei hohem Gehalt gesucht. Meldg. sind mit Zeugnissen, Photogr. u. Gehaltsansprüchen bei freier Station und Familienanschl. einzuwenden an [1699]

17031] Suche für mein Bus- geschäft in einem großen Dorf mit zwei Kirchen eine selbständige **Busarbeiterin** für mittleren Bus; bevorzugt werden solche, die auch in der Schneiderei etwas bewandert sind. Zeugnis-Copie und Gehalts- ansprüche an R. Glasfeld, Bogutken Wpr.

1575] Zum sofortigen Eintritt suche ich eine **Busmacherin** m. bescheidenen Ansprüchen, welche auch im Manufakturwaaren- geschäft thätig sein muß. Mel- dungen nebst Zeugnissen u. Ge- haltsansprüchen erb. unter J. T. v. Willigerndt Märk.-Friedland.

1348] Eine tüchtige, erste **Busarbeiterin** wird bei sehr hohem Gehalt und dauernder, angenehmer Stellung per sofort gesucht. Gehaltsanspr. sind beizufügen. Max Wolff, Kaufhaus, Neustadt Wpr.

In meinem Weiß-, Woll-, Schnitt- und Posamentier- u. Geschäft findet eine tüchtige **erste Verkäuferin** dauernde Stellung per 1. 4. cr. auch früher. Server

ein Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn anständiger Eltern in meinem Kolonialwaarengeschäft an gros- sen detail. [1362]

Per sofort suche für mein Ge- garen-Detail-Geschäft eine **außerst tüchtige Verkäuferin** mit schöner Handschrift, die etw. von Buchführung versteht. Mel- dungen mit Zeugnisaufschriften, Photographie und Gehaltsanspr. bei vollständiger freier Station werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 1450 durch d. Gefelligen erb.

141] Eine zweite **Verkäuferin** mit guter Handschrift, welche im Ausschneit-Geschäft thätig ge- wesen ist, sucht J. M. Hoffmann, Dampf-Wurffabrik, Bromberg, Wollmarkt Nr. 14.

1151] Für mein Kolonialwaar- und Schaufgeschäft suche ich per 1. April eine mo., tüchtige und ehrliche **Verkäuferin**. Angebote mit Angabe bis- heriger Thätigkeit und Gehalts- ansprüchen erbittet Emanuel Schaps, Suowrazlaw.

1596] Suche eine tüchtige, **perfekt polnisch sprechende Verkäuferin** die der Abtheilung für Tapisserte, Handarbeiten, Posamenten und Kurzwaaren selbständig vor- stehen kann, unter Beifügung der Photographie, Zeugnis und Gehaltsanspr.

Hermann Bolber, Schneidemühl. Per 15. Februar oder 1. März wird eine außerst tüchtige **Verkäuferin** für die Kurzwaarenabtheilung bei hohem Gehalt gesucht. Ferner einige **Verkäuferinnen** für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren. Meldungen nebst Gehalts- An- spruch, Zeugnisabschr. u. Photo- graphie zu richten an Sächsl. Engros-Lager M. Jakubowski, Graudenz.

1578] Ein anständiges **Mädchen** für mein Materialwaarengeschäft kann sofort eintreten. Klusfeldt, Reichwalde Ostpr.

Ein Büffetfräulein von sogleich gesucht. Dasselbe muß auch in der Wirtschaft thätig sein. [1724]

Suche für mein Geschäft von sofort eine **Verkäuferin** bei freier Station und Familien- anschl. Gehalt nach Uebereinst. Polnische Sprache erwünscht. F. Felsch, Fr.-Stargard, Magazin f. Haus- u. Küchenger.

1679] Durchaus tüchtige **Verkäuferinnen** für Porzellan-Abtheilung gesucht. Waarenhaus Carl Friedheim & Co., Sameln a. W.

1314] Für meine Kantine suche von sofort oder 15. März ein tüchtiges, junges Mädchen als **Verkäuferin**. Schmische, Graudenz, Heite Courbidre 1/175.

Für eine Fabrik wird ein **Ladenmädchen** zum Kleinverkauf gesucht. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 1372 d. d. Gefelligen erbet.

1599] Für meinen Haushalt suche ein gebild., bescheidenes **Fräulein** welches in der Wirtschaft Bescheid weiß, zum 1. April cr. Gehalt 180 Mk. p. a. Meldung. mit Photographie sind zu richten an

1498] Ein tüchtiges, nicht zu junges **Wirtschaftsfräulein** der polnischen Sprache mächtig, wegen Erkrankung des jetzigen, zum 1. April cr. gesucht. Dasselbe muß die feine Küche, Baden u. Glanzblättern verstehen, sowie mit Federvieh- und Schweine- Aufzucht Bescheid wissen. Milch geht a. Molkerei. Gehalt 240 Mk. Dom. Dombrowlen d. Gr.-Neuborf, Fr. Suowrazlaw.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1407] Kellere, ordentliche fleißige **Wirthin** die allein kleinere Wirtschaft betreiben muß, kann bei 20 Mk. monatlich sofort eintreten in der Wollerei Beil in bei Stuhm.

548] Suche für meinen einf. Haushalt bei sofortigem An- tritt eine erfahrene **Wirthin** mo. Kell. Photogr. u. Ge- haltsanspr. erf. Gustav Berg, Schneidemühl.

Ich suche wegen Verheirathung der jetzigen zum 2. April eine in der feinen Küche, Molkerei, Federviehanzucht erfahrene, tüchtige, evangelische **Wirthin**. Anfangsgehalt 300 Mk. p. Jahr. Frau Montz, Rittergut Gr.-Saalan bei Straßin Wpr.

1585] Suche vom 1. April ab Stellung als **Wirtschaftlerin** bei einzelner Dame oder im Privathaus in Posen, West- preußen oder Oberproben. C. Schönfeld, Czarnikau.

1582] Suche zum 1. April eine in guter Küche erfahrene **Wirtschaftlerin** für meinen städt. Haushalt. Frau Sondrach Benke, Tuchel Westpr.

1444] Zum 1. April wird ein tüchtiges, evangelisches **Wirtschaftsfräulein** gesucht. Gehalt per anno 180 Mark und 15 Mk. Weihnachten. Die f. d. Gutsverwaltung Grynalin bei Samelnit Wpr.

1467] Gesucht zum 1. April eine tüchtige, erfahrene **Wirthin** Molkerei ausgeschlossen. Meldg. mit Gehaltsansprüchen zu senden Dom. Lanow, Fr. Schivelbein.

1629] Suche zum 1. April eine tüchtige **Wirthin** die in allen Zweigen der Land- wirtschaft erfahren ist. Milch- wirtschaft ist nicht. Olga Bauow, Hansfelde b. Melno.

Eine Wittve oder älteres Fräulein wird zur Oberleitung eines größeren Haushaltes in der Stadt gesucht. Gest. Meldungen mit Aufschr. we den briefl. mit der Aufschr. Nr. 1584 durch den Gefelligen erbeten.

Unverh. Beam. sucht alleinst. **Frau od. alt. Mädchen** 3. Jahrg. f. kl. Haush. Gut. Koch. Beding. Meldung. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 1615 durch den Gefelligen erbeten.

Von sofort oder 1. April suche für mein Hotel ein **Wirtschaftsfräulein** das im Kochen versteht, auch sonst aushilflich und umgänglich ist. St. Diszewski, Crone a. Dr.

1680] Ein evangelisches, selbst. **Wirtschaftsfräulein** welches in allen Fächern eines landwirtschaftlichen Haushaltes vollständig erfahren ist, wird sofort gesucht. Anfangsgehalt 300 Mark. Severin, Arnsmühl p. Gr.-Wittenberg Westpreußen.

1719] Gesucht zum 1. April eine **Wirthin** in feiner Küche und Aufzucht des Federviehs erfahren. Mit Milch und Kälbern hat dieselbe nichts zu thun. Gehalt 240 Mark. Frau Rittergutsbes. Rindfleisch, Warkow, a. St. Görlich, Consulstraße 12.

Suche zum Eintritt b. 1. April cr. eine in allen Zweigen der ländlich. Franenwirtschaft ver- ständige **Wirthin** die auch mit der feineren Küche vertraut ist. Nur mit guten Zeugnissen versehenen Damen wollen sich nebst Angabe ihrer Gehaltsansprüche briefl. mit der Aufschrift Nr. 210 durch den Gefelligen melden.

1617] Suche per sofort ein tüchtiges, älteres Mädchen oder Frau zur selbständigen Führung einer kleinen Gastwirtschaft auf dem Lande bei einz. Herrn. Meldungen mit Gehaltsan- sprüchen vollständig unter A. B. umgehend Sedlitz erbeten.

1315] Gesucht von sofort ein freundliches, zuverlässiges, evang. Mädchen vom Lande **als Stütze**. Dasselbe muß das Melken beauf- sichtigen, auch im Sommer einige Kühe mitmelken u. die Beaufsicht. eines 4jähr. Kindes übernehmen. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

1700] Gesucht zum 15. März junges Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. (Handwerkerstöchter bevorzugt.) Wollen u. einige Kühe mitmelken. Familienanschl. zugesichert. Gehalt nach Uebereinst. Meldg. unter M. postl. Ober-Gruppe.

Suche zum 15. März ein freund- liches, anständiges, [1715]

junges Mädchen als Stütze meiner Frau, welche Küche betreiben u. in der Wirt- schaft behilflich sein muß. Neubauer, Gasthofbesitzer, Domb. h. Remmelt Wpr.

1723] Ein geundetes **junges Mädchen** welches die nöthigen Vorkennt- nisse besitzt und sich unter Leitg. der Hausfrau in der feineren Küche und Landwirthsch. vervoll- kommen will, findet zum 1. 4. Stellung. Frau E. Rißmann, Miroslaw bei Uch ver Schneidemühl.

Zum 1. April d. J. selbst- ständig arbeitende [1663]

Schneiderin zur Zeit einer A. beitsruhe gef. Meld. u. B. W. 100 postl. Proitzen. 1598] Ich suche zum 1. 4. ein anständiges, ev., junges **Mädchen als Stütze** für meinen kleinen Haushalt (ein Kind). Baldige Meldg. an Frau Dr. Pieconka, Montow bei Suowrazlaw.

1683] Suche zum 1. 4. ein zu- verlässiges, junges **Mädchen** die gut Kochen und plätten kann, Federviehzucht versteht und etw. Hausarbeit mit übernimmt. Gehalt 180 Mk. Zeugnis einenden. Frau E. Boden, Dom. Siebenbüchgen bei Budzin, Fr. Boyen.

Stütze einfach und kinderl., von sofort gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe erbeten. [1416]

W. Weberst, Mähleingut Kollat der Brodt.

Junge Mädchen welche die feine Damenschneiderei gründlich erlernen wollen, werd. gesucht. Martha Schlicht, Graudenz, Markt 12. II.

1592] Zum 1. April suche eine tüchtige, nicht zu junge **Köchin** für bürgerlichen Haushalt. Ge- halt 180 Mk., Zeugnisse bitte einzuenden. Frau E. Sturm, Gärtnerei, Schneidemühl.

1691] Suche zum 1. April eine perfekte **Kochmamsell** erfahren im Kochen, Schlachten, Einmachen. Gehaltsforderungen und Zeugnisse einenden. R. George, Rittergutsbesitzer, Danzig i. Pom. bei Callies.

Gesucht zum 1. Mai eine perfekte **Köchin** die auch etwas Hausarbeit über- nimmt. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden bei [1706]

Frau von Ruffer, Langfuhr bei Danzig, Johannisbad 6.

Gesucht wird zum 1. April eine selbständige, zuverlässige **Köchin** welche die bürgerliche Küche gut versteht und Hausarbeit über- nimmt. Meldung, nebst Gehalts- ansprüchen u. briefl. m. Aufschr. Nr. 1718 durch den Gefell. evtl.

1354] Suche ein bescheid., ein- faches, evgl. **Mädchen** als Stütze. Keine Arbeit schen- end, etwas Kochen erw. Familien- anschl. u. gute Behandl. Meld. m. Gehaltsansprüchen an Frau Oberinsp. M. Ditz, Kaczyniewo p. Anislaw.

1483] Gesucht wird bei kinder- losem Ehepaar ein anständiges, einfaches **Mädchen** das sämtliche Hausarbeit über- nimmt, als Stütze der Haus- frau. Familienanschl. gewährt. Bewerbungen mit Zeugnisab- schriften und Gehaltsanspr. an Fr. Apoth. Kempa, Reichen- bach Ostpr., erbeten.

Zum 20. April d. J. wird auf einem kleinen Gute ein **junges Mädchen** zur Erlernung der Landwirth- schaft gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Meldungen we. d. brieflich mit der Aufschrift Nr. 1593 durch den Gefelligen erbet.

Mädchen oder Frau zum Warten eines Kindes und Melken zweier Kühe sucht [1702] Lehrer Gronenberg in Wandlaken bei Gerbauen.

131] Eine erfahrene **Mcierin** der gute Zeugnisse zur Seite stehen u. die eine Milchwirtschaft von 50 Kühen zu versehen im Stande ist, findt bei hohem Lohn Stellung in der Gutsherr- schaft zu Borwert Michela u Kreis Schwes. Persönliche Vor- stellung erwünscht. Dienstantritt zum 15. März d. J.

Suche zum 15. März resp. 1. April eine durchaus zuverläss. erfahrene **Kindersfrau** oder Ältere **Kindergärtnerin** 2. Kl. zu 2 kleinen Kindern. Meldungen m. Gehaltsanspr. werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 1497 d. den Gefelligen erb.

1484] Besseres, anständiges, zu- verlässiges **Dienstmädchen** für sämtliche Hausarbeiten von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an Frau Apoth. Kempa, Reichenbach Ostpr., zu richten.

Suche zum 1. April ein gewandtes **Stubenmädchen** welches blättern kann und mit Küche Bescheid weiß. [9032]

Frau E. Muscate, Dirichau.

687] Eine evangelische, ordentliche **Kindersfrau** oder **Kindergärtnerin** III. Klasse wird sofort zu einem 1-jährigen Kinde gesucht. Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüche sind einzuenden. Frau von Schack, Kirschenau, Kreis Böbau Westpreußen.

1375b] So- gar Sch oder später wird für ein Gut ein ehrliches, sauberes, umsichtiges **Hausmädchen** oder **Wirthin**, welches bürgerl. Kochen kann, gesucht. Gehalt u. Leistungen und Uebereinst. u. Photographie werden brieflich mit der Aufschrift N. N. postl. Culm bis zum 10. 3. erbeten.

Kindersfrau oder Mädchen, durchaus erfahren und gut empfindlich, f. herrschaftl. Haus auf dem Lande bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Mel- dungen vollständig m. oben erg. Wpr. unter M. O. 98.

Ein älteres **Kindermädchen** oder **Kindersfrau** zu 2 Kindern, zur Vertretung oder evtl. auf länger, von Mitte d. Mts. ab gesucht. Meldungen mit Lohnanspr. verb. briefl. mit Aufschr. Nr. 1684 durch den Ge- selligen erbeten.

1484] Besseres, anständiges, zu- verlässiges **Dienstmädchen** für sämtliche Hausarbeiten von sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen an Frau Apoth. Kempa, Reichenbach Ostpr., zu richten.

Suche zum 1. April ein gewandtes **Stubenmädchen** welches blättern kann und mit Küche Bescheid weiß. [9032]

Frau E. Muscate, Dirichau.

687] Eine evangelische, ordentliche **Kindersfrau** oder **Kindergärtnerin** III. Klasse wird sofort zu einem 1-jährigen Kinde gesucht. Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Ansprüche sind einzuenden.

Frau von Schack, Kirschenau, Kreis Böbau Westpreußen.

1375b] So- gar Sch oder später wird für ein Gut ein ehrliches, sauberes, umsichtiges **Hausmädchen** oder **Wirthin**, welches bürgerl. Kochen kann, gesucht. Gehalt u. Leistungen und Uebereinst. u. Photographie werden brieflich mit der Aufschrift N. N. postl. Culm bis zum 10. 3. erbeten.

Kindersfrau oder Mädchen, durchaus erfahren und gut empfindlich, f. herrschaftl. Haus auf dem Lande bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. Mel- dungen vollständig m. oben erg. Wpr. unter M. O. 98.

Ein älteres **Kindermädchen** oder **Kindersfrau** zu 2 Kindern, zur Vertretung oder

Haus- und Landwirthschaftliches.

Das Schöpfen der Rüben hat schon so manche Rübenbauer Merger bereitet, denn wenn es auf einem Felde zu viele solcher für die Zuckerverarbeitung minderwerthiger Rüben giebt, macht die Fadrit dem Ueferanten entsprechende Abzüge.

Hafenfrucht an Obstbäumen. Wenn junge Obstbäume durch die Hasen benagt sind, so schneidet man am besten die angelegte Stelle glatt aus und verstreicht sie mit Baumwachs.

Neu angekauft Geflügel sollte man nie mit schon vorhandenem zusammenbringen, damit nicht etwa durch trante Thiere der ganze Bestand angehekt wird.

Tritt bei jungen Vögeln Durchfall ein, so entferne man das kranke Thier von den Gefährten, füttere frische Ameisener, füge diesen zerhackte Mehlwürmer bei und Sorge für eine stärkere, gleichmäßige Wärme.

Personen, welche an Athemnoth leiden, werden eine große Erleichterung empfinden, wenn sie sich daran gewöhnen, durch einen oben und unten abgeschnittenen Gänsefell zu athmen.

Leinöl mit Citronenöl gemischt und mit einer Feder auf Brandwunden aufgeschmiert, darauf ein weiches leinenes Tüchlein gelegt, das vorher in Wasser getaucht und gut ausgewaschen wurde, stillt die Schmerzen sehr bald, die Wunde wird aufgefangt und die Wunden heilen in kürzester Frist.

Eine billige Schwabenkasselle. Schwaben lassen sich leicht vertilgen, indem man an den von diesem Ungeziefer hauptsächlich besuchten Plätzen ein blechernes Gefäß mit kaltem Wasser halbgelüllt aufstellt und ringsum mit Erde vom Boden bis zum oberen Rande umgibt, so daß die Schwaben hinaufkriechen können; daneben wird ein brennendes Licht gestellt.

8. Forts.]

Rosen-Rosel.

Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

Rosel saß am Fenster und sah auf das Panorama hinaus, das an ihr vorüberglitt. Theilweise waren es allerdings nur die Rückseiten der Häuser und alte Hüfe, was sie sah.

Otto hatte Recht, seine Heirathspröjekte hatten ihr nicht das geringste Interesse eingeflößt. Rosel dachte jetzt an etwas anderes. Sie dachte an die Weinstube, wo die alten Herren saßen, und der junge auch und was dort gestern geschehen war.

Einmal fragte sie der Herr mit dem weißen Bart, der immer am lustigsten mit ihr war, wo sie her wäre und was ihre Eltern gewesen waren, und Rosel mußte die ganze Geschichte ihres Lebens erzählen und als die Herren so erfuhr, daß sie aus einer guten, gebildeten Bürgerfamilie war und nun darauf angewiesen war, wie so manches andere verlassene Mädchen, aus eigener Kraft sich gegen das Leben zu verteidigen, da wurde der lustige Herr mit dem weißen Bart ernst und die anderen Herren wurden es auch und Rosel bemerkte, wenn sie auch nicht nach ihm hinsah, wie auch "er" — und das geschah zum ersten Mal — seinen Blick auf sie richtete. Dabei war es ihr ganz lieb, daß er auf diese Weise erfuhr, wie es mit ihrer Her-

kunst beschaffen war. Denn das hatte er sich von ihr doch wohl nicht gedacht.

Und nun gestern Abend. "Dort den jungen Herrn müssen Sie mal fragen, ob er nicht eine Rose haben will", sagte spaßend der alte, weißbärtige Herr, und die andern lachten dazu und Einer von ihnen rief: "Ich glaube, der Kurt sieht ein hübsches Mädel gar nicht an. So kommt's mir mit ihm vor. Ich hab' ihn schon beobachtet. Oder aber er hat was gegen die Rosel."

Rosel kühlte, wie sie bei diesen Worten feuerroth wurde. Unwillkürlich sah sie zu Kurt hin und auch er war roth geworden. Dann aber sagte er in einem Tone, so daß er und auch sie selber gleich aus aller Verlegenheit kam: "Erstens mach' ich mir aus Blumen nichts, höchstens aus einer einzigen und die schwimmt hier auf dem Rheinwein und zweitens hält sich Fräulein Rosel überhaupt gewiß lieber an die alten als an die jungen Herren, da kann ihr Niemand etwas nachsagen. Wenn sie sich eine Rose aber von mir abtaufen läßt, dann thu' ich's gern."

Rosel merkte wohl, was er damit sagen wollte und was die Andern nicht verstehen konnten — nur sie allein. Und schon, um nicht noch eine weitere Aufmerksamkeit zu erregen, die sie beide zusammen betraf, präsentirte sie Kurt ihren Korb.

Welche soll ich nehmen?" sagte er zu ihr, und nun blieb Rosel nichts mehr übrig, als ihm selber eine auszusuchen und das mußte natürlich von allen die schönste sein. "Die!" erwiderte sie, indem sie ihm die Rose reichte.

Als er sie nahm, berührten sich ihre Hände. Rosel durchrieselte es wie ein elektrischer Strom, und noch jetzt, wie sie daran dachte, durchschauerte sie etwas. Dann war sie gegangen.

Rosel schreckte auf. "Hier steigen wir aus!" sagte Otto, als der Zug wieder hielt.

Es war Station Grunewald. Fast der ganze Zug leerte sich. Der Menschenhaufen ergoß sich vom Bahnsteig die Treppe hinab, um unten zur rechten oder linken Seite hin gleich im Walde zu verschwinden. Otto, mit seinem Handbuche bewaffnet, wies nach rechts. Wenn er einen Ausflugs machte, mußte er Buch und Karte dazu haben, besonders aber die Karte.

"Was Du bloß immer mit Deiner Landkarte hast", sagte die Tante zu ihm, "wenn man der Weg nicht weiß, dann kann man doch die Leute fragen."

Aber Otto war für das Wissenschaftliche, Methodische, auch bei einem Ausfluge nach Bichelsberg und mit Damen.

Zwischen die hohen dunklen Föhren warf die Sonne auf den mit vorjährigen braunen Nadeln bedeckten Waldboden strahlende Lichter, aber es blieb doch kühl. Frau Möbes nahm ihr türkisches Tuch um, Rosel zog ihr Zäckchen an und nur Otto erklärte, nicht im Geringsten zu frieren. In seinem schwarzen Anzuge präsentirte er sich eben nach seiner Meinung besser als in dem alten Winterüberzieher. Die Wege, die von dem Gatter am Bahnhofe, hinter dem gleich der Wald begann, sich nach allen Richtungen zerstreuten, waren mit langen Karawanen von Spaziergängern bedeckt, zwischen den Stämmen lag hier und da noch eine alte Konservenbüchse oder ein Stullenpapier und darüber sprangen die Kinder, um Kienäpfel zu sammeln. Auch Frau Möbes bückte sich ein paar Mal danach und steckte den Fund in ihre große Tasche. Denn Kienäpfel, wie man sie im Grunewald fand, eigneten sich vorzüglich zum Feueranmachen.

Otto hatte versucht, mit Rosel ins Gespräch zu kommen, und es war ihm schon ganz gut gelungen, denn Rosel war von den, wenn auch ziemlich schlichten und eintönigen Reizen des Kiefernwaldes um sie her auf's Höchste entzückt.

"Frau Möbes, ein See! Seh'n Sie doch. Und ganz schwarz ist er!" rief sie voll Bewunderung aus und Otto erklärte aus seinem Buche, daß dies der Teufelssee wäre. Wenn Rosel etwas wissen wollte, gleich konnte er aus seinem Buche darüber Bescheid geben. "Hier ist mir doch, als kommen wir nach Schildhorn, nicht aber nach Bichelsberg!" rief plötzlich Tante Möbes. Otto blieb stehen und suchte auf seiner Karte herum. "Nanu laß mich mit Deiner Karte zufrieden," sagte ärgerlich die Tante, "jetzt frag' ich die Leute."

Otto fühlte sich gekränkt, er hatte sich vor Rosel eine Blöße gegeben. Dann ging es an sumpfigem Boden und einer großen Futterstelle, von der eben einige Rehe davonflohen, in eine schöne, breite, von alten Bäumen eingefasste Chaussee hinein, die sich immer tiefer senkte, ein ferner Baum wurde hörbar und endlich, am Ufer einer im Sonnenlichte blinkenden, breiten, blauen Wasserfläche sah man Bichelsberg, das heißt, eine Reihe von Restaurationsgärten und Ausspannungen, die schon dicht belebt waren.

"So, jetzt sind wir da, und jetzt wird erst Kaffee getrunken", sagte Tante Möbes, nachdem man gleich im ersten Garten in der Kolonade dicht am Wasser einen schönen Tisch gefunden hatte.

Die Kaffeeküche, die dicht an den wegen des Charfreitags heute stillen Tanzsaal stieß, war von einer großen Schaar Damen umlagert. Rosel hatte die Tante begleiten müssen, um die Tassen, die man hier geliebt bekam, und die Sachen, die es hier zu kaufen gab, zu übernehmen, während die Tante sich um die Kanne und das Brühwasser bemühte. Otto blieb an dem Tisch allein zurück, um auf Tantens türkisches Tuch und die Kuchentaste Acht zu geben. Zärtlich sah er Rosel nach. Er bereute in diesem Augenblicke etwas. Er hätte sich die Kosten für das Inzerat eripieren können. Wenn er heirathen wollte, warum dann nicht Rosel? Rosel war das schönste Mädchen von Berlin und jedenfalls hatte sie mit ihrem Blumengeschäft auch nicht unansehnliche Ersparnisse gemacht. Noch heute wollte er sich bei der Tante erkundigen, wie es mit Rosels Vermögensverhältnissen bestellt war. Da kam sie schon mit Rosel zurück.

Die Tante hatte an der Kaffeeküche großes Vergerniß gehabt. Statt eines halben Quart Kaffee, wie sie ausdrücklich bestellt, hatte die Kaffeefrau in der Eile ein ganzes Quart aufgegossen. Der Kaffee war so zu dünn geworden und um den Schaden gut zu machen, hatte die Kaffeefrau alsdann vom Wirtschaftskaffee hinzugefügt. Der Wirtschaftskaffee aber konnte sich an Güte mit Tante Möbes' Kaffee natürlich nicht messen und so war eine minderwerthige Mischung entstanden. Tante Möbes war sehr erregt darüber, aber sowohl Otto, als auch Rosel erklärten,

der Kaffee wäre ganz vortreflich und was an dem Kaffee etwa fehle, das mache der vorzügliche Kuchen weit. Nur ganz allmählich war Tante Möbes zu beruhigen. "Der Kaffee ist die Hauptsache," sagte sie, "aber davon versteht Ihr eben nichts."

Nach dem Kaffee, so schlug Otto vor, wollte man auf dem Wasser eine Bootsfahrt unternehmen; Tante meinte aber, dazu wäre es noch zu kalt, und Bootsfahren, das finge erst zu Pfingsten an, aber Rosel klatschte vor Freude in die Hände. Es wurde also ein kleines Boot genommen.

"Fahren können Sie doch!" fragte der Bootsverleiher gemäß der gezeigten Instruktion. Otto bejahte selbstverständlich, aber als er, nachdem die beiden Damen, Tante Möbes nach langem Zögern, Rosel aber mit einem ununteren Schwunge, Platz genommen hatten, von dem Landungsbrötchen abstoßen wollte, ergaben sich große Schwierigkeiten. Endlich aber schwamm der Nachen flott im Fahrwasser hin. Otto zeigte sich, indem er rühtig mit den Rudern ausgriff, als ein Held, Tante Möbes, die am Steuer saß, spannte ihren Sonnenschirm aus und Rosel griff nach den gelben Wasserflößen, die an langen, geschmeidigen, zähen Stielen über die Fläche emporkragten.

"Und wenn es auch bloß ein paar Hundert Mark sind, die sie hat," dachte Otto für sich, in ihren Anblick verjunkten.

Bichelsberg gegenüber, auf der anderen Seite der Havel, die hier einen See bildet, erhebt sich eine bewaldete bergige Halbinsel, zu der eine lange Holzbrücke hinüberführte. Das war Bichelswerder. Auch hier am Ufer der Insel war ein Restaurationslokal neben dem andern zu sehen, und nachdem man glücklich ausgestiegen war, wurde beschloffen, jetzt nach Bichelswerder zu wandern. Der Weg ging unterhalb der Straße durch eine Wiese, Rosel sah am Wasserrande etwas Blaues schwimmen, es waren Bergschnecken, und während sie hinuntereilte, um welche zu pflücken, sagte Otto zu Tante Möbes: "Tante, ich hab' mir Alles überlegt. Wie eine Andere, ebenso gut könnt' ich auch die Rosel heirathen. Weißt Du nicht, ob sie ein bißchen Geld hat?"

"So was hab' ich mir von Dir gedacht," erwiderte die Tante, "aber Geld hat sie nicht. Den Gedanken laß Dir vergehen."

Otto schwieg. "Und wenn es bloß ein paar Hundert Mark sind," sagte er dann.

"Garnichts hat sie", antwortete die Tante. In diesem Augenblicke kam Rosel zurück. Otto war sehr still geworden und erst nach und nach fand er sich in die Unterhaltung mit den beiden Damen wieder zurecht. (F. f.)

Verchiedenes.

Der "Verein deutscher Gerber" hielt dieser Tage auf Anregung des Reichsamts des Innern eine Sitzung ab, mit der Tagesordnung: Vollarischema und die zukünftigen Bälle der Lederindustrie. In der Sitzung wurde über die hohen Zollsätze der Vereinigten Staaten von Nordamerika geklagt, welche das deutsche Leder von dem dortigen Markte so gut wie ausschließen.

Was ist Treue? In einer preussischen Garnisonstadt des Ostens instruirte neulich ein Offizier die Mannschaft und suchte ihr u. a. auch den Begriff der militärischen Treue klar zu machen. Er glaubte, dies sei ihm gelungen, und richtete in der nächsten Instruktionstunde an den Musikleiter Krawutzke die Frage: "Was versteht man also unter Treue?" Krawutzke: "Wenn ich mit Keener andern geh'!"

Das Märzheft der Deutschen Rundschau ist reich an hervorragenden Beiträgen. Zwei Aufsätze sind der Geschichte der Gegenwart gewidmet: Auslassungen des Freiherrn v. d. Goltz über die deutsche Flottenvorlage und eine Studie von M. v. Brandt über Joseph Chamberlain. Freiherr v. d. Goltz betrachtet das Verhältnis von Seemacht und Landkrieg und legt dar, wie eine Vertheidigung zur See und eine solche auf dem festen Lande in innerer Abhängigkeit von einander stehen. M. v. Brandt entwirft ein Charakterbild Chamberlain's, das den Entwicklungsgang von Chamberlain's politischer Wirksamkeit genau verfolgt. Die Persönlichkeit Paul Heyse's in ihrer Bedeutung für die Geistesanschauungen des Jahrhunderts charakterisirt Wilhelm Bölsche im Hinblick auf den bevorstehenden siebzehnten Geburtstag des Dichters, der seinerseits die Beier der Deutschen Rundschau durch einen neuen Abschnitt seiner Jugenderinnerungen erfreut, indem er von seiner Kindheit, von seinem Elternhause erzählt.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Aufsätze aus dem Verkekreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Rede von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verchiedenen Seiten ist ermöglicht.

Neue Westpreussische Landschaft.

Der engere Ausschuß der neuen Westpr. Landschaft hat die Einberufung eines General-Landtages beschloffen, zu welchem wir die Deputirten zu wählen haben. Nach meiner Ansicht müssen wir unseren Deputirten zur Pflicht machen, dafür zu wirken, daß wir nicht länger wie Stiefkinder behandelt werden, sondern daß wir dieselben Vortheile genießen, wie die Herren von der Ritterschaft; daß wir also nicht länger gezwungen werden, 1/2 Prozent des Darlehens in den Amortisationsfonds zu zahlen, sondern daß uns unser Amortisationsgeld ausgezahlt werde, und daß wir ebenso wie die Herren von der Ritterschaft nur mit den 5 Prozent amortisiren, die wir im Sicherheitsfonds haben. Ich meine, unsere Grundstücke bieten mindestens dieselbe Sicherheit, wie die Rittergüter. Wenn's möglich wäre, die sieben Millionen, die sich im eigenthümlichen Fonds befinden, zur Verteilung zu bringen, wäre uns viel geflohen.

Patzschke, Gr.-Schönbrunn.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Linde's ist Jeder praktischen Hausfrau dringend zu empfehlen, denn man kann durch ihren Gebrauch an Bohnenkaffee sparen.

Die den Bestimmungen der neuen Aufträge entsprechende Formulare zu

Wachsel-Proteffen

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteffen mit Nr. 3,00, in Salbender gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteffen, mit Nr. 7,00.

Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graudenz.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten 20 Pf. an d. schönsten u. neuesten Must. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 84. 11076 Gebrüder Ziegler, Püneckburg.

Kravatten-Fabrik Blömer & Co. St. Tonis Krefeld 25 Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

G. Weiss, prakt. Harmonikmacher in Schöned. 3 liefert d. berühmte anerkannt besten u. dauerhaften Konzert-Zuharmonikas mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat mit Metallschuften an jeder Balgplatte

10 Takt, 2chörig, 50 St. 5,- Mr. 10 Takt, 3chörig, 70 St. 7,50 Mr. 10 Takt, 4chörig, 90 St. 9,50 Mr. große 4chörig, 2reihig, Klavierinstrument, 106 Stimmen 12,- Mr. Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neubauten in Klavierzithern, Geigen, Gitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten zc. Deutsch-amerikanische Gitarrezithern m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 Mr. Großes illust. Preisbuch frei. 13265

Danziger Zeitung. Inseraten-Aannahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Erstes u. größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Blüh-Staufer-Witt in Tuben u. Gläsern mehr. m. Gold- u. Silbermed. prämiert, seit 10 Jahr. als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Flicken zerbrochener Gegenstände, empfehlen: Fritz Kyser, Drogerie, Paul Schirmacher, Drogerie, Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstr. 19, G. Kuhn & Sohn, Hermann Schaufeller, Drog. Alte Str. 7, Franz Pehlauer, Drogerie zur Vittoria, Graudenz, Alte Str. 5.

Ambrosia-Grahambrot in Graudenz bei A. Flach, Riesenburg bei Fr. Press.

von Rudolf Gericke KÖNIGLICHE MAJESTÄT DES KAISERS Telegr. Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Einbedung von Spindel-Drehern aus rein. o. n. Holz zu bedeut. bill. Preis als meine Konkurrenten. 30 Jahre Garant. Zahl. u. Ueberentwurf. Viel. d. Schind. z. nächst. Bahnstat. Gefl. Aufträge erb. S. Reif, Spindel-Fabrik, Danzig, Breitgasse 127.

Schnurrbart! verlangt man schnell u. sicher durch mein Fixolin gef. geföhrt wie folgende Anerkennung beweis. Zu beziehen in Dosen zu Nr. 1,50 u. Nr. 2,50, (Porto 30 Pf. bei Nachnahme 20 Pf. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von Post. Adr. vom. dem. Laboratoriums-Geheimnissen 105 1/2 Preislisten über Neheiten gratis u. franco. Freipostige Anerkennung. Schillinghausen, S. 10, 39. Fixolin vorzüglich gewirkt. Senden Sie mir umgehend noch 1 Dose. S. R.

Für Damen. Fuß- u. Modewaren-Geschäft u. Verkauf. Frau D. Kern, Bromberg, Friedrichstr. 19, 1907.



Die der Fabrik unaufgefordert zugehenden Dank- u. Anerkennungsschreiben beweisen auch bei dem geradezu

Aufsehen erregend vorzüglichen Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer „Kujawien“

mit kupfernem Kessel als Dampfentwickler — die Erfahrung, — dass

das Beste stets das Billigste ist!

Preislisten mit Zeugnissen frei. [263]

Spezialfabrik für Patent-Dämpfer „Kujawien“

VON H. Radtke, Inowrazlaw,

Alte Posenerstrasse 2 und 3, Posenerstrasse 72 und 73.

Geschäftsstunden: Vormittags 8-12, Nachmittags 2-6 Uhr, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Anschlussgleise

einschliesslich aller Vermessungs-, Erd- u. Verlegungsarbeiten baut nach den Vorschriften der Bahnbehörden [2225] unter Einräumung weitgehender Zahlungstermine die Aktien-Gesellschaft für Feld- und Kleinbahnen - Bedarf vormals Orenstein & Koppel

Danzig Königsberg i. Pr.

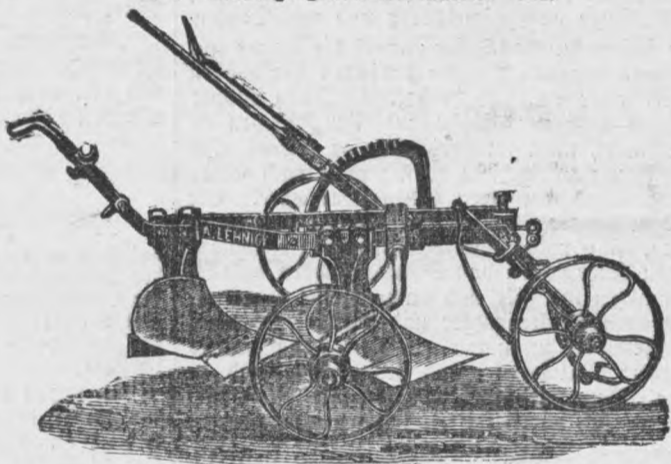
Sämmtliche landwirthschaftlichen Maschinen und Geräte

darunter speziell für Bodenbearbeitung

unsere in Bau und Leistung bewährtesten

Stahlpflüge, ein- und mehrscharrig.

Kataloge gratis und franco.



Drillmaschinen für Bergland und Ebene

EGgen, Krümmer, Walzen, Wiesen-Cultivatoren, Düngerstreuer

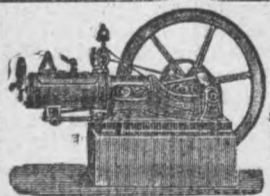
Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampftrieb

Lokomobilen in vorzüglicher Konstruktion etc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Aktien-Gesellschaft A. Lehnigk, Vetschau bei Cottbus.

Man bittet unbedingt „Aktien-Gesellschaft Lehnigk“ zu adressiren. 13469 Telegramm-Adresse: Aktienlehnigk.



Benz & Cie.,

Rhein. Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.

Motor Benz mit Glührohrzündung u. mit magnet. elektr. Zündung

stehender u. liegender Construction für Gas- u. Petroleum-Ligroin.

4800 Motoren m. 24000 Pferdekräften abgeliefert.

Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- u. Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.

Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen.

Vertreter: Otto Ziemer, Danzig, Poggenpühl No. 2.



Das solideste Fahrrad ist:

[8656]

„Wanderer“

Verkaufsstelle: L. Kolleng, Graudenz.

Stuckgyps Putzgyps Estrichgyps Düngergyps

in vorzüglicher Qualität offerirt preiswerth

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw

Aktien-Gesellschaft

[97]

Inowrazlaw.



Der

Flensburger

Patent-

Ofen

ist d. zuverlässigste,

sparsamste

und beste

Dauer-

brenner

der

Gegenwart

Verlangen

Sie unseren

Prospekt.

Flens-

burger

Eisen-

werke

Act.-Ges.

vormals

Reinhardt &

Messmer,

Abtheilung

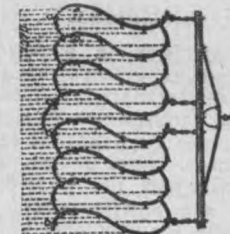
Ofenfabrik

Flensburg.

6 gut erhaltene Eisenbildner nebst allem Zub. billig z. haben. 3601 Herrn Hein. Dirschau.

Die neuen Laacke'schen Ackereggen

ohne jede Querverbindung



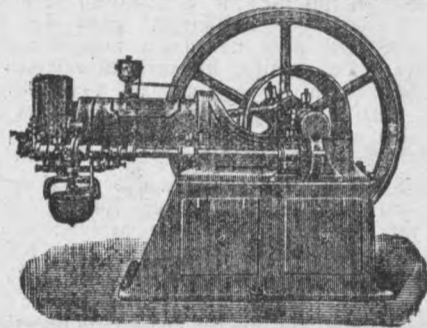
leisten, bei Auswahl der richtigen Grösse, auf sämtlichen Bodenarten und unter den schwierigsten Verhältnissen die intensivste Arbeit, weil Verstopfungen fast ausgeschlossen. [1090]

Prospekte portofrei und unentgeltlich. Gross & Co., Leipzig-Entritzsch.

Neu! für nur 10 Mark! Neu!



verfende ich die allernueste Amoretten-Drehorgel mit 5 der populärsten Musiknotenblättern, ca. 80 cm lang, 28 cm breit und 18 cm hoch. Dieses ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet. Mit jahrelanger, eignet sich durch ihren lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. Mittels auswechselbaren Notenbüchsen spielt man hunderte der neuesten Luststücke und Choräle auf derselben. Versand 14 Tage zur Probe gegen Nachnahme nur allein von der Musik-Instr.-Fabrik Heine. Suhr Neuenrade 344 (W.)



Gasmotoren-Fabrik Deutz

älteste und grösste Motoren-Fabrik.

Ueber 55000 Motoren mit etwa 260000 P. S. im Betrieb. Ueber 200 Medaillen und Diplome.

Motoren

für Leuchtgas-, Acetylen-, Generator-, Gas-, Benzin-, Spiritus-, Petroleumbetrieb.

Lokomobilen, Lokomotiven, Dieselmotoren,

Motorboote, komplette Pumpanlagen.

In Ost- und Westpreussen und Pommern

zu beziehen durch

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filiale Danzig.

Die Runde um die Welt



macht meine Concert-Columbia-Zither, weil jeder ohne Lehrer sofort auch gel. nach. Notenblättern (D. R. G. M. 119040) alle Lieber, Tänze u. Märche auf derselben spielen kann, weil dieselbe brillante Ausstattung und herrliche Klangfülle hat, u. weil ich sie zu dem erstaunlich billigen Preise von nur Mr. 7,50,

statt sonst 20 u. 25 Mr.) abgebe, nebst neuest. Lied-, Schule, Schlüssel, Ring und Carton! Die Zither hat Stimmevorrichtung, 41 Saiten, 5 Accorde, ist 50 cm groß, hochfein in imit. Ebenholz tiefschwarz polirt, großartig ausstatet, korrekt gestimmt, also sofort spielbar! Dieselbe Zither mit hochf. Hand-u. Schalllochverzierungen, sowie Wappen in bunt mit Gold, wunderbar schön. Instrum., nur Mr. 8,50. Jeder Käufer staunt. Tausend Dank! Col.-Zither viel großartig aus.

König, Viefelfeld. Zither großen Befall gefunden, bitte umgehend noch 3 Stück. Frau Meta Grandt, Gremisdorf. Tausende ähnliche Anerkennungen aus d. In- u. Auslande! Kein Risiko, nichtversch. Betrag zurück. Groß. ill. Musterbuch umsonst. Rhein. Musikhaus Vincenz Schmitz, 95077 Söhsfeld-Solingen 106.

Baiausführungen!

Spezialität:

Landwirthschaftliche Bauten. Ziegeleianlagen.

Kostenfreie Zeichnungen und Kostenschätzungen. 1175

Holz- u. Bau-Industrie, Ernst Hildebrandt Akt.-Ges.

Maschinen Damp.